

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Doctrinal für die Leyen, gemacht zu tutsch - Cod. Ettenheim-Münster 18**

**Gross, Erhart**

**[S.l.], [16./17. Jahrh.]**

[urn:nbn:de:bsz:31-107581](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107581)



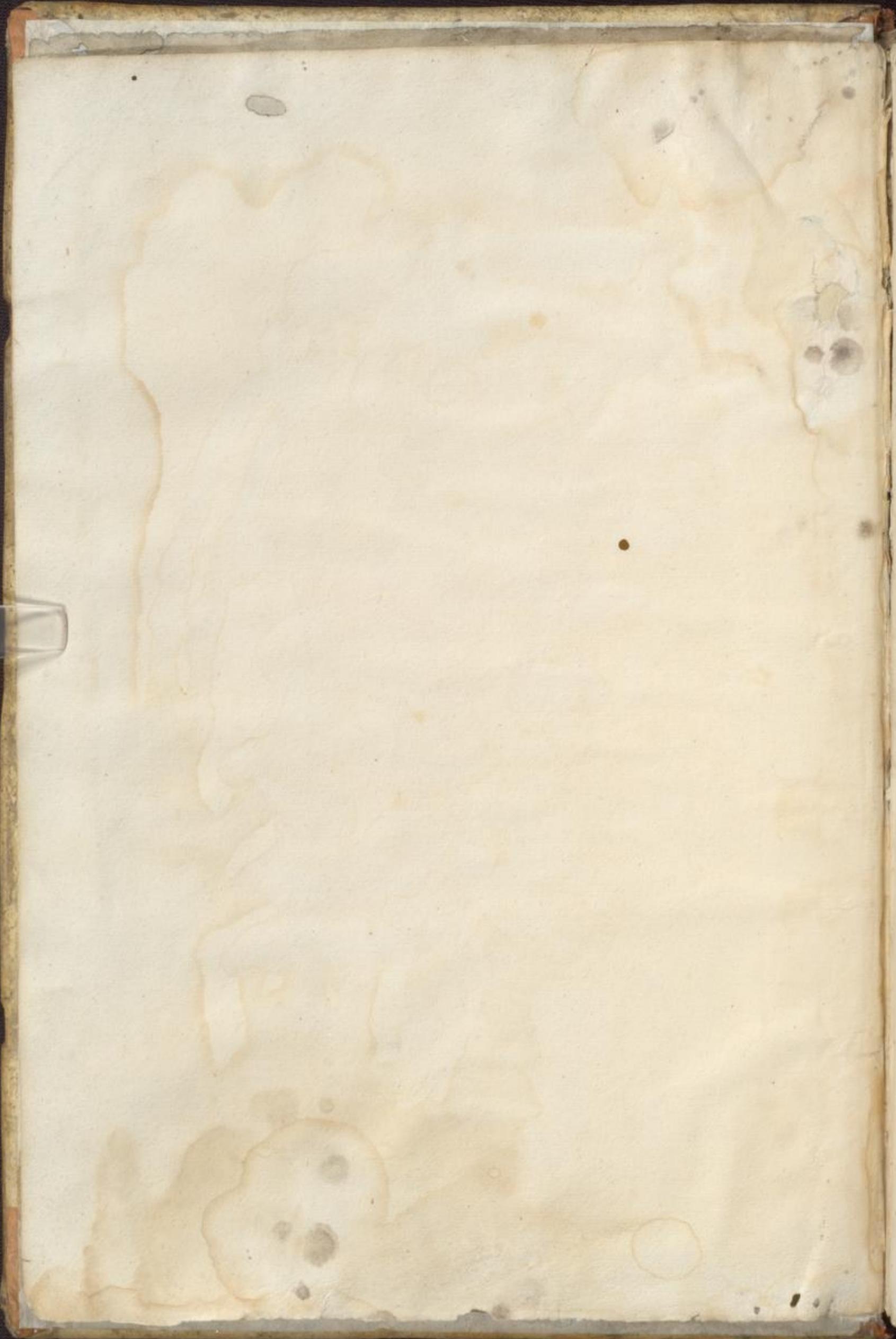
Die Bücher  
im Besitz

E.M. 1823

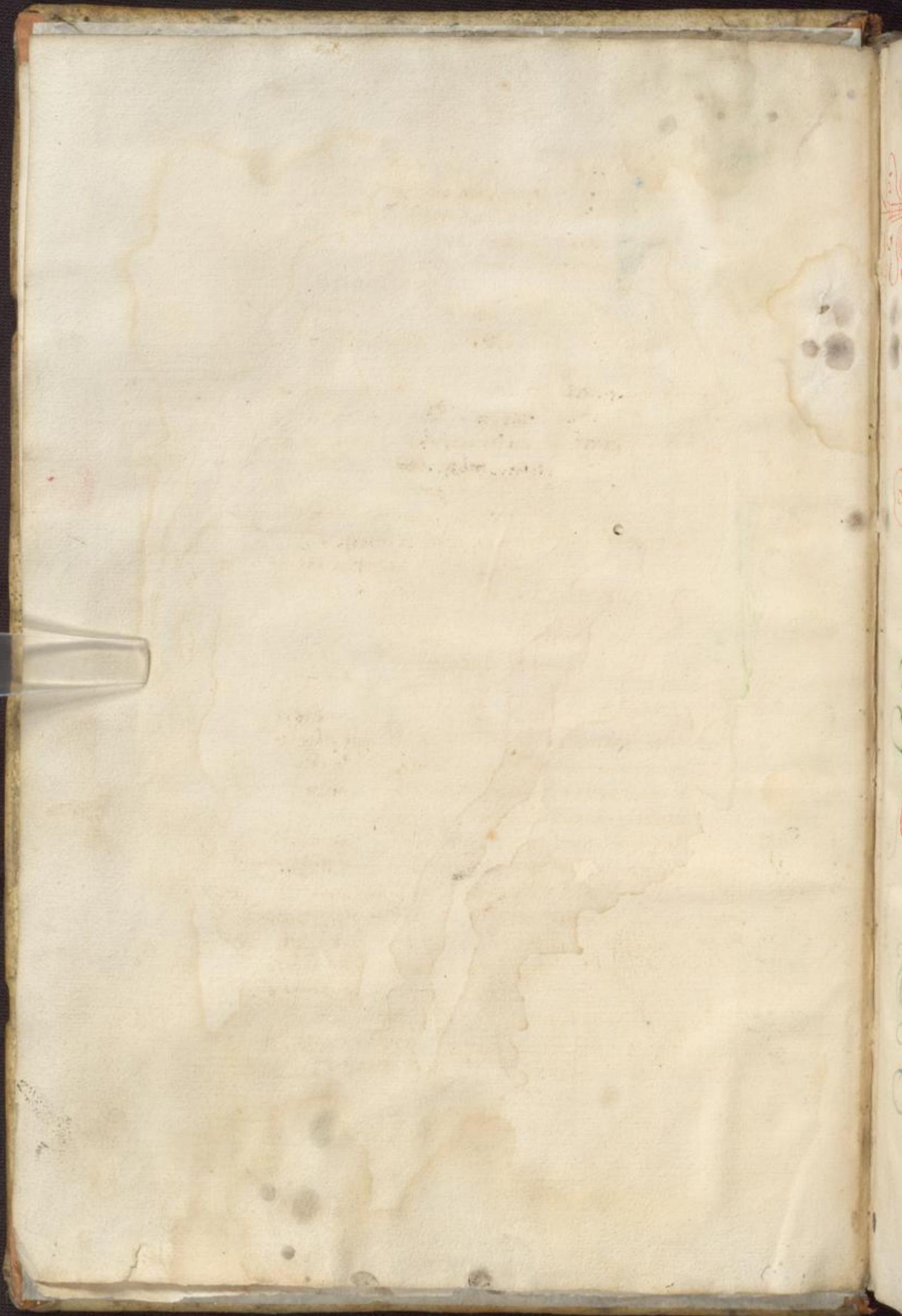
6. Aufl. 18

E.M. 18

A



1



**V**

Le haben sich an drey Bücher des doctrinals für die leren gemacht zu tütsch. So das die capittel sie noch wissen. Als man in diesem büch über verlichem capittel wie sie noch gemeldet istot geschriben findet etc.

**Das Erste büch  
des doctrinals**

- Das erste capittel wiset von engel vnd menschen
- Das ander capittel ist wie du wisheit leren solt
- Das dritte capittel ist wie du wisheit reden leren solt
- Das vierde capittel von liebe zu gott vnd dym eben menschen
- Das funffte capittel wie die liebe gottes in vns kumpt
- Das sechste capittel wie man hoffnung sol haben zu gott
- Das sibende capittel von liebe gott zu bewisen
- Das achste capittel Almusen zu geben die got danckneime sint
- Das nunde capittel wie du got sin gebotte halten solt

**Das Ander büch  
des doctrinals**

- Das erste capittel wiset wie du erwerbden solt das ewig leben
- Das ander capittel von der liebe zu der ewigen seligkeit
- Das dritte capittel wie götliche liebe an zu haben sy
- Das vierde capittel warup götliche liebe kumpt
- Das funffte capittel von übel die do kumen von böser liebe
- Das sechste capittel von groffen übel der grünygen
- Das sibende capittel wie hochfart wider götlichkeit sy
- Das achste capittel wiset von der toren hochfart
- Das nunde capittel wie man sol myden böse geselleschaft
- Das zehende capittel wie do sy erberkeit güter geselleschaft
- Das eilffte capittel wie du solt führen ein sicher leben
- Das zwölffte capittel wie man liebe vnd fruntschafft macht
- Das tützenhende capittel das güte sy wo vil ketz sint
- Das vierzehende capittel von getruwer vnd woxer fruntschafft
- Das funffzehende capittel wie man frunde erkennen sol



Das sechszehende capittel vatter mütter vnd fründen exe  
zu bieten

Das siebenzehende capittel wie die kinde sollen halten  
in eltern

Das achtzehende capittel wie der man sol halten sin wip

Das neunzehende capittel von mans vnd wibs eynunge

Das zwentzigste capittel wie man sol fründe halten

Das ein vnd zwentzigste capittel wie man fründe  
sol straffen

Das zwey vnd zwentzigste capittel vnsicheren fründen be-  
gegnet mit worten

Das drey vnd zwentzigste capittel moße zu haben noch  
zitlichen gütern

Das vierd vnd zwentzigste capittel wie man sol gobe  
nemen vnd verdienen

Das funfft vnd zwentzigste capittel wem vnrrecht be-  
gegnet wie das zu liden sy

Das sechst vnd zwentzigste capittel seit von menschlichem lobe

Das sieben vnd zwentzigste capittel wie man richum  
gewinnen sol

Das acht vnd zwentzigste capittel wie man richum sol halte

Das neun vnd zwentzigste capittel wie du dirz dms Sant  
krots solt neren

Das zehnt vnd zwentzigste capittel wie narung zu gewinnen gottlich sy

Das ein vnd zehnt vnd zwentzigste capittel wisset von müßig gengen

Das zwey vnd zehnt vnd zwentzigste capittel wisset von der vnkußheit

Das drey vnd zehnt vnd zwentzigste capittel wie man sol zittlich  
gütern nützen

Das vierd vnd zehnt vnd zwentzigste capittel wisset noch erlichem rich-  
tum zu stellen

Das funfft vnd zehnt vnd zwentzigste capittel wie man sol gesuntheit  
ver sorgen

Das sechst vnd zehnt vnd zwentzigste capittel von richums vnd armutz  
an ferchtung

Das sieben vnd zehnt vnd zwentzigste capittel wie ein man sol sin lib  
bewaren

Das acht vnd zehnt vnd zwentzigste capittel wie man mit sol den dott  
fortschaffen

Das Nund und triffigste capittel seit von Dichten die sünden  
 Das vierzigste capittel wo man wochheit sagen sol  
 Das em und vierzigste capittel von vnderstheit die wor:  
 heit zu frogen  
 Das zwey und vierzigste capittel wifet von vorteln sprechen  
 Das trey und vierzigste capittel wifet von vrtail zu geben  
 in rlegen  
 Das vierd und vierzigste capittel wie man got sol forchten  
 in dem vrtailn  
 Das funfft und vierzigste capittel seit von fursten gut und  
 böse

**Das dritte buch**  
des doctrinalis

Das erste capittel wifet von der gerechtigkeit  
 Das ander capittel wifet von rede und redelicheit  
 Das dritte capittel wifet von kunsten zu lernen  
 Das vierde capittel wifet von tugen zu lernen  
 Das funffte capittel wifet von hordsfart und laster  
 Das sechsste capittel wifet von nyde und von hafe  
 Das sibende capittel von der hordssten gaben von gotte  
 Das achtste capittel von toren und wifet wifheit  
 Das nunde capittel wifet von lust und obenture  
 Das zehende capittel wifet von forcht und liebe  
 Das elffte capittel von philo sophia und was ist  
 Das zwolffte capittel wifet von trume und was trume ist  
 Das tretzehende capittel wifet von freffery und trunckenheit  
 Das vierzehende capittel wifet von gedult und vertragen  
 Das funffzehende capittel wifet von stercke  
 Das sechszehende capittel wifet von nemen und wider geben  
 Das sibentzehende capittel wifet von fride  
 Das achtzehende capittel wifet von vnfschulde  
 Das nuntzehende capittel wifet was rligheit sy  
 Das zwentzigste capittel wifet wie man sol wolgemuit syn  
 Das em und zwentzigste capittel wifet wie man die  
 welte sol fliehen

47

Dem das do vorns ist erliche vnd in tugenden zu gott furet  
vnd darumb so sol dise gegenwertige lexe genemmet werden  
der leyen doctrynale Darumb das der name von Doctrina  
kompt Das zu tutsche ist lexe were nu flissig ist zu lesen dis  
buchs der lezet darus vil das zu dem leben gehoert Das uff  
erden lobelich ist vnd segcket den menschen darnoch in  
das ewige rich

### Das amder Capittel Ist wisheit zu leren

**D**em gott genode gitt Das ex sin muete wil zu wis  
heit leren der muess volgen dem rate Socrats  
do ex spricht Es das du wilt reden so lexe es vor  
wan were redet das das ex mit vor verwinpt der bestembt  
sich selber do ver sumen sich die menschen Als lexominus  
spricht Die do nicht haben geletet reden vnd kommen doch  
mit schwingen Darumb wer zu wisheit wil komen der  
muess das wissen Das die erst sach ist sie zu begriffen vnd  
das bedocht Pitagoras der do kernen menschen wolt ne  
men in sin schule ex glocet hme dan vor das ex wolt swi  
gen funff vore vnd ex solt glauben in horen sinen lexe  
Als ist aller tugent anfang schwingen Cato spricht die  
erst tugen ist als ich meyn das man die zungen zeme  
wan der nohet sich gott der do kan ver nunnffig schwingen  
Socras spricht lungen menschen du solt kume reden in diner  
sach vnnst du aber zwinrent gefioget so hebe din koupt uf  
vnd antwurte were die moese heltet der betracht Warne  
was wo zu wem ex wil sin wort schicken vnd ex sie flissig  
das ex sye setze ordenlich Treglich in hem lute vnd das sie  
sint ernst in glimpfe vnd woxheit volle mit der lexe muess  
der menschen sich geben uff betrachten das das ex hort So  
bliben die ynnern synne vnder streouwet vnd do mit wurte  
der mensche einer gutten gedechtnis Darumb das ex in  
dem betrachten list in sinen gedachten recht als usser

8

Einem buch. So kan ex dan das ein andern leken das ex in  
yime selber treit verborgen. Salomon der spricht wer do lexe  
ver schmoget. der blibet on ere ewiglich. vnd darumb wime  
von mir wisheit vnd nicht gold wan wisheit gibt die von-  
dottlichkeit. Aber gold wurt zu nicht. Spracht spricht lexe vnd  
fugge vil in der iugent. So kumpt die wisheit in dem alter  
was du nicht hast zu samen getragen in der iugent. Wie  
kan die das komen wan du alt wurddest. were darumb gern  
die lexe horet vnd behelt yr wort. In dem gederat miß mit  
dem betrachteten der blibet on schande. Durch wider die die  
yime schame zu ziehen. Als salomon spricht Ein wiser  
man der getruwet man der getruwet der troheit. vnd  
blibet on schrecken. Die lexe leket das die menschen schif-  
fen uff den wassern iuber das diese mere. vñ lexe vohet  
man louwen. Bexen hirtze wolff fuchs he hurner hasen vo-  
gel vnd hunde. Die erde bringet mit korn on lexe. Die lexe  
machtet korn zu mele. Die lexe macht us dem brote. On  
lexe müsten wir sin. On win mette vnd bierre vnd dar-  
umb spricht Salomon wer do ver schmoget wisheit vnd  
lexe. Der ist ein toxe. Durch so hat das die lexe an in in multi-  
teit ye mere ein mensche leket ye me es kan vnd do mit  
wechset der belangen noch wisheit recht. In den synnige  
hertzen. Als man liset von eym manne. Das ex spracht  
myn souge ist in dem belangen der wisheit. Ich solt  
sterben vnd stelle doch als ernstlich noch der lexe. Als ob-  
ich solt ewiglichen leben. Cattho spricht das des menschen lebe-  
one kunst ist als ein bilde des todes. Beneta spricht müßig-  
keit on lexe ist der dote. vnd eims lebenden menschen begre-  
nise. Aber do wider spricht die trogheit lexe ist arbeit sam  
vnd es ist mühe sam wisheit noch zu stellen. Salomon  
spricht wie slossstu tregger menssch. Biets fulbart zu der  
em beissen. Die ist ein schwaches tlemes vnd blindes tier.  
lin vnd ist doch als arbeit sam. Das sie in dem sumer  
sich ver sacht das sie iuber den winter narunge habe. Es ist  
ein usspruche aller vernünftigen vnd hoher synnigen  
das alle wolgestaltte nature die flühet müßigkeit. Dar-  
vmb das sie von trogheit ist. Ist ein sundiger müte vnd

5  
Ein ver dacht leben Job spricht das der mensch wirt ge  
boxen zu arbeit als ein vogel zu fliegen Darumb wil  
der mensche die erden besitzten wil er geert werden wil er  
entzinnen eym sundigen leben wil er myden bohsheit  
wurtzel die gittigkeit wil er hoffnung haben zu dem ewi  
gen leben wil er sin on lügen vnd bliben in der hulde got  
tes Das bringet im die lere in wissheit

### Das dritte Capittel ist Wissheit zu reden leren

**N**och der lere volgt die spruch Salomon spricht  
der bozgen wissheit vnd begrabener schatz was  
nutzes ist in den beiden Also ist es not wo ein  
mensch ist komen durch die lere in kunst vnd wissheit  
das er die wol kan mit der zungen us sprechen Des men  
schen sele die in ir hat den schatz der wissheit den zeigt  
sie mit der zungen mit den worten die sie machet In  
dem munde die styme des lutes der worte gibt vnder scheid  
in allen sprochen Schimpffe Ernst liebe hase dorn nide  
lügen wackheit clage antwurten Erlösen vcraten vcrail  
Der ziben vffschübe hübsche vnd vnsubere wort bewiset  
die zunge Salomon spricht wurt ein stat vmbgeben  
vnd verlegen mit den vanden Also das ir verderb niß ge  
genwürtig ist wurt ein wiser man darinne erfunden  
er erlöset die statt mit der zungen vnd wissheit Es spricht  
aber Salomon wer sin mund helte in gnüte der bema  
ret sin sele Aber sprichet er ein toke bewiset sin gantze  
geist mit worten Aber ein wiser man der sparet sich  
bitz das es zitt ist zu reden Salomon spricht aber ein  
vnuerschampter vnd narke hat mit achtung der zitt  
Aber ein fürsichtig mensche der hatt die zitt in gnüte Sirach  
der spricht gott hat mir gegeben ein gelechte zunge mit  
der ich in wisen dem uff helffe der do ist in worten

gefallen **Salomon** spricht wer ist vnuer schempte In  
sinen Worten den begri<sup>ff</sup> **Dauid** der spricht **Ich** habe  
mich gedembt das ich nicht zu vil neme In myne zun-  
ge **Ich** han myns mundes hute gesatzt wan der sün-  
der wider mich stünde **Ich** wart zu ein stumen in de-  
müt vnd schweige des guten wie rool mit schmeitzen  
sieth das in mir der nurwet **Hyrach** spricht sint wu-  
destu gefroget das das du vernymest So antwort daruf  
wislich ist aber das nicht so lege din vinger vff din  
mundt **Hyrach** spricht aber das leben vnd der dote ist  
In der gewalt der dungen Darumb bis mit schnelle vnd  
vnuer summen In dinen Worten **Sunder** mit der wogen  
sende sie in die oren der menschen **Seneca** spricht die  
zunge lit in eyne offen us dem solliche fure springet  
das es entzündet **Herden** **Bras** vnd den walt **Jacop**  
**Appestoli** spricht alle tiere werden gedemet us mensch-  
licher kunst man demet die pfert das sie müssen dem ru-  
ter volgen Ein grose galley die wiset ein kleim holtze das  
sie in dem mere vnd in groffen wassern bequemblich get  
Aber die dungen kan nyemants demen Sie ist ein vnru-  
wiges übel das do vol ist mortlicher griff **Augustinus**  
spricht so die zunge nyemands demen kan So bitten wir  
der dungen schöpffer das er sie in vns me ssige das sie  
worchafftige sy **Salomon** spricht das sechsley geful-  
len got nicht vnd das sübende ist lme ein grunne Das  
erste sint hohe ougen das ist hochfart Das ander die li-  
genhafftige zunge Das dritte wer vnstuldige blutt  
vergißet Das vierde das hertze das do betracht vnd betü-  
mert sich mit den aller bösesten gedencken Das fünfte  
sint die füße die do balde louffen zu dem übel Das sechste  
der do lügen uff tregget mit valstocher gedignuß Das sü-  
bende ist der do vnder brüder schafft seget dwey tracht  
**Hyrach** sprach **Harpsen** vnd seiten spiele machett lusti-  
gen thone Aber über das alles ein süße zunge lieplich  
reden der dremmet vident schafft Als **Hyrach** spricht  
vnd ist der frunt schafft ein ane dant vnd behaltnis

6  
Aber hochmüttige vnd stoltze wort erwecken vngent,  
schafft Orbedliche wort noch der lexe pauli vnd torheit  
bringen schäme vnd letzen grüßen sitten Beneta spricht  
wo torheit ist in den worten So ver sich dich in hüte Salomon  
spricht sichstu einen menschen der do ist bald  
bereit zu reden So gedencke von yme das ym torheit  
neher ist dan wißheit Sokrates der spricht Das die  
dingen die do sint lichtuertig die loß an sten vnd in  
zunge die halt in hüte vor yeme vil ist der alten wisen die  
die wort sagen in ein hüte man muß die zungen in hüte  
halten wex do wil mit sitten bebeglich sin vnd der muß  
sie zemen als das sie sich spare in worten vnd antwortet  
mit di schnelle iacob apostoli spricht alle menschen sol  
len sin schnelle zu hören vnd wette zu reden Salomon  
spricht wexo antwort ee dan das ee vor hört der zögert  
sich ein token Sokrates spricht ee dan das du redest so lern  
es vor Pythagoras spricht zu sinen schülern vweren müte  
bruchen in sollicher gehorsam uch selber Also das he alle  
trit vor hören ee das he redent vnd he sollent me mit den  
oren begriffen dan die zunge sol uch sprechen vnd haltent  
als lang uwere swigen bitz das uch not dringet zu reden  
Beneta spricht wex do ist mechtig siner wort der ist ein  
grosser wissender man Paulus spricht alle uwer rede die  
sol in genoden sin gesalzen Das ist schmagdast dem andern  
den sie hören Salomon spricht das der mensche sol wissen  
die dite wen ee sol schwigen vnd wann ee sol reden Bis dan  
umb uch mit danckhaft vnd das ding das dich nicht teu  
bet noch dir mit di byhet scham oder schande wex den schrif  
ten vnd spruchen Der alten wisen folgt vnd dichtet die  
mit ernst vnd flise in ein sitlich gewonheit Also das ee  
vil sich hört vnd schwiget der entymmet alle dancken  
vnd übel Als Ambrosius spricht Ich hale yr gne vil  
gesehen die do in worten schwerlich sint gefallen Aber  
in swigen leimen

Das vierde Capittel ist von liebe zu  
gott vnd zum dinne eben menschen

**A**ller lexe anfang vnd ende die sol man die heren  
gott zu erkennen In liebe glauben mit lieplich  
er vorrost als costodus lext Carnotz sin eben  
menschen als sich selber Caritas diut die liebe von der Paulus  
spricht Antzimotohem das sie wurdt gott erbotten  
von vns wan sie kumpt us eym luttren hertzen von ey  
ner gutten gewissen vnd us den glauben In der moße  
ist sie das ende des gebottes das moyses hat geschriben ge  
ben durch den heiligen geist vnd darnoch Christus vn  
ser lieber herre hat sie auch also in dem ewangelio geschri  
ben geben Das wir got sollen liep haben von gantzem  
hertzen von gantzer sele von gantzer reorheit der verstant  
lichkeit von allen leiffen wer in der gotlichen liebe blipt  
den zihet der ewige vatter das er kompt zu xpo sinem  
ein gebornen sune vnd das geschicht durch die wortheit  
des glauben der in vns in liebe durch die wort des vatters  
Christi kompt durch das worte Als paulus spricht des gibt  
vns luras ein eben bilde by der alle seligsten Jungfrouen  
maria Die do entpfinge von dem heiligen geist do sie glou  
bet des engels gabriels Gotz in diesem gegenwertigen le  
ben kan niemans für vor wissen Ob er sie in gotlicher  
liebe es wurde yme dan von gott geoffenbaret Aber es ist  
verborgen vor den menschen Carumb als bernhardus  
spricht das der mensche blibe in forcht vnd sorgseligkeit  
die genoden gottes zu bewaren wider die hochfart die do  
losethet die gotlichkeit Der sele als wasser für lesethet Iere  
mias spricht ein mensche ist schuldig dem andern das  
er ynen wise vnd lexe noch syne vermögen gott zu er  
kennen vnd lieb zu haben vnd dar by mercket Bregorius  
vnd spricht Das das die groste freuntshaft ist die ein  
mensche dem andern bewiset wan er yme zorget das das  
do gehort zu der selen seligkeit iohannes spricht Ich habe

4  
In dem munde xpi wer mich liep hat der behelte myn rede  
Vnd wie kumen zu yme vnd machen ons ein wohnung  
Salomon spricht Ich habe die liep die mich lieb haben Jo-  
hannes spricht gott der ist die liebe Darumb wer do blibt  
in der liebe der blibt in gott vnd gott blibt yn yme Aber  
spricht iohannes myn sunlin wer spricht ich habe got  
liep vnd halt nie sin gebott der ist ein lügenex Johan-  
nes spricht wer spricht ich hab got lieb vnd hast sin  
eben menschen Der ist ein mörder Aber spricht Johan-  
nes wer do hat narung diser welt vnd sieht das sin  
eben mensche note lidet vnd kumpt ym mit zu hilffe  
Wie kan in den gesin die liebe gottes vnd darumb myn  
aller liebsten Habe gott nicht liep allein mit worten vnd  
mit der zungen Sunder mit den wercken vnd mit wor-  
heit Seneca spricht feynex ley ist lustlicher Dan wo  
ein mensche ein feindt hat mit dem er gedure reden  
In getruwen als mit ym selber Aber spricht Seneca sy  
hestu einen feindt uff dem merck vnd wilt inen der  
sünden über dinstze so yrextu in torheit Aristoteles spukt  
der feindt ist mir das das ich mir selber bin Seneca  
spricht gloubstu mit dine feindt als die selber Do yre-  
stu vnuer sehens vnd weist mit wie sich fründe in  
feindschaft sollen halten Aber spricht Seneca din  
gewalt bewise dine feindt mit guten wercken vnd  
nicht mit vnrecht vnd kume din armen frunden  
mit allein zu hilffe sunder für kume sye Seneca spricht  
aber gobe vnd gute wercke machen die aller besten  
fründe Aber in widerwertigkeit er fundet man sie  
am gewisten Aber seneca spricht soltestu an solchen  
fründtschaft zu haben als das es ist vnhymlich sie zu  
verlofen vnd darumb komestu an ein feindt mit  
dem berote dich vnd betrachte mit yme was zu volen  
bringen ist Syrach spricht din feindt soltestu stroffen  
In geheym vnd mit über dinstze Seneca spricht din feindt  
stroffe in geheym vnd lobe sie vor andern menschen ich

8

Das fünffte Capittel ist wie die  
liebe gottes in vns kommet

**D**ie liebe gottes Die künnet in der menschen hertze  
vnd müte In dem glauben hoffnung vnd gunst  
der gloube ist als die leker alle sagen Von dem das  
der mensche nicht kunt gesehen vnd als paulus us spricht  
So ist er ein wesen der dingez die vn sichtbar sint vnd das  
man lenen siche by reden In us spruche mit worten wie  
wol er vn schuldig blipt Als ist in den worten das offendar  
das der gloube ist in dem hertzen In getreuen one yre sale  
vnd ye stetzer der mensche ist In dem glauben den so  
leket vnd brediget das gloubige reisten volk ye loben licher  
er ist vnd mere verdienet Van kunst ist dem glauben nicht  
nutze Als Thomas spricht den allem das sie von yme hüsst  
liche vermag zu reden vnd das ist daran offendar Das di  
se welt ist komen in dem woxen glauben nicht in kunst  
Gunder in schmertzen vnd liden der heiligen marterez Die  
des sin geduzen gewesen vnd bewiseten in göttlicher wirt  
kung mit erschrecklichen pinungen Die sie trügen vnd  
wolten lieber verlosen dis dötlich leben Van das sie über dret  
ten die wort der leke xpi in gelübten der ewigen seligkeit  
vnd darumb sprechen recht die leker das were so ist stet  
in dem heiligen glauben Dem ist ee ein anefang der ewige  
selikeit die do ist von den dingez die do verborgen sin Wer  
aber den glauben sucht in kunst vnd für witzikeit Dem  
stot er vnder ougen als tratzlich das er yme wurt ein berg  
uff den er nicht vermag zu stigen vnd darumb wurt  
er müd vnd felt in yre sal Als das er ist erfunden in aller  
in aller fetzer Jeromimus spricht der gloube ist der grund  
aller geistlichkeit die man bewiset in dem leben vnd wirt  
tungen der gloube leket gottes dienst er leket der gebotte  
gottes gesorsam zu sin Der gloube meret heiligkeit Alle  
vnerlichkeit lidet er by yme nicht Gunder er heltet den

8

8

**W**üte des menschen gebunden mit forchten in tugen Der  
globe truct dem menschen in liebe gottes yn yme solluher  
macht das kein greusamkeit in ex schrecken die ynen nöttiger  
zu toin vnder len wo der globe on dwiffel ist do ist vn wurk  
vollenbrucht alles das das vns die heilige scriffte saget vnd  
hat globet Noe entran in dem glauben in der sint flus in  
der archen Abraham globet das us syne sonen got an sich  
neme menschluch nature Das ysaac das isacop das ludas sin  
sune Das dauid das alle die noch len bitz uff die aller seligste  
maria der globe hylte petrum do ex uff dem wasser gung  
zu cristo got vnd gottes sune magdalena vnd der sechser  
wurden in dem glauben gegeben allen sundern ein eben  
bilde das sie in dem glauben geseliget werden Haben sie  
in kurwen iber ir sünde gott liep den cristen glauben hat  
der heilige geist in sicutluchen deuthe der fürigen zungen  
noch der hymelfart xpi Also gestendet das in nicht motat  
brecken noch dwiffelbringen gesenctlich texter tetten ellend  
hunger prugel galgen swert fürer der türe krahe nicht ab  
lein in den mannen sunden in den frowen nicht allein hung  
ling vnd kneblin sunden auch lunge vnd zarte lungfrowen  
vnd gar lunge meyblin die do haben gefochten vmb des glou  
ben willen vnder greusam vnd vnghehorzte pinunge bitz  
in den dote xps vergiesen xps blutes Der globe hat den  
tiffel vertreiben vnd vertreibet len ex hat dem menschen lip  
vnd gesuntheit geben vnd gibt ex hat uff ex werlt von den  
doten die do woken gestorben vnd ex werket noch alle tag  
merchtiglichen gestorbene menschen von dem ewigen tode  
Das ist zum ersten gewesen in den hungereu cristi vnd von  
yme tomen in die maxtel von lenen bitz uff vns das sie  
mit sampt vnd mit den ynnern ougen des glauben das  
crütze cristi vnd sin heiliges liden angesehen vhen mit  
den ougen in den bilden ynnen in dem glauben vore ex ist  
ein got mit dem vatter vnd dem heiligen geist vnd globe  
do mit wie wol ex were uff zu hymel gefaren als ein  
mensche so were ex doch by vnd in vns on vnder losse

Paulus spricht das unmöglich sy das ein mensche  
müge gott gefallen on den glauben vnd darumb spricht  
er aber das die heiligen haben die ritze über wunden wan  
sie haben volbracht die gerechtigkeit so mit ist lenen ko-  
men das ende der gelubde Sarnoch etlich sint der sündt  
mit spottew gefenckisen vnd tectern Sie sint gesteynt  
worden du stücken geschouwen vnd sint mit dem swert  
gemordet sie gingen geteidet mit katzen vnd in geissen  
belzen Sie hatten geburde in angst vnd wurden vmb  
getrieben von der welt die ir nitzt würdig was Sie lieffen  
vrennde in den wüstenungen in dem gebürge vnd gruben  
löcher in die erde die alle sint erfunden in dem glauben  
wore gezügen Jacob apostoli spricht der gloube one be-  
wifung der wercke ist nicht nitze du be seligen Regula iuris  
wex do an dem glauben zwiffelt der ist vnglaubig Jacob  
Apostel spricht ein man der do ist zweyerley mütes Der  
ist vnstette in allen sinen wegen wex nu wil selig wer-  
den der muß stellen noch der liebe gottes vnd do brüget  
lenen der ersten gloube in bewifung der wercken

### Das sechste Capittel Ist wie man hoffnung sol haben zu gotte etc

**H**offnung als sie ist ein tugent die do gehört zu  
der sele be seliunge so sicht sie in das ewig güte  
in dem getruwen des glauben als ein ding  
das do ist möglich zu erwerden Thomas von aquino  
spricht die hoffnung langet an gott vnd ist us dem glou-  
ben komen Als ist das ende der hoffnung das gesicht got-  
tes Paulus spricht wer sich zu gotte tectet der muß  
glauben das er vnd das er ist einex verlornex der die  
vme lieb haben us den worten ist das offbare Das der  
gloube ist ein erste anwifung der hoffnung vnd

9  
Leiget in den weg do sie müß yēn bliben Satiricus poeta spricht  
ein yeder man zihet sin wollust Und ouch dauid spricht din  
wollust sy in dem herren und er gibt dir die bette eines  
herzen us den Worten als langen an den belangen des  
fleisches vnd der sele ist das offenbor das were do wil  
dem fleisch volgen des belangen hanget in hoffen zu vol-  
bringen fleischlich werck Aber wer do wil volgen der sele  
vernunft des belangen hanget zu volgriffen in der hoff-  
nung durch den glauben die ewige seligkeit Augustinus  
spricht als ein mensch wurt gezogen in göttliche liebe Au-  
gustinus er sich forcht das got in. pünge vnd sin sünde vnd  
loft do mit abe Also wurt er ouch gefürt durch die liebe  
Das er die liebe Das er die gebotte gottes heltet in der hoff-  
nung do er hoffet das in gott den lone gebe sich selber dem  
er hat gloubt Ambrosius spricht wo die liebe in teinget  
do wurt volkomen des menschen hoffnung Als wir das  
erkennen ouch in freundschaft gegen vnsern freunden  
Und ist das also vnder den menschen vil mer ist das ge-  
gen gott Thomas von aquino spricht die hoffnung ist  
in dem willen des menschen Darumb das sie ist in begire  
des ewigen guttes zu besitzen

Das fünfte capittel von  
liebe gott zu bewisen

**C**aritas In eygent schafft düt die liebe die gott  
dem creaturen er döiget vnd sie der spreit  
sich ouch also wite das sie den namen behelte  
in der liebe do mit gott vnd der gut engel die menschen  
lieb haben Augustinus spricht was die liebe an in selber  
ist in moßen als ein mensche got liep hat Das ist hohe  
verstantliche begriiffung Dort als vil als wir mögen ge-  
ziehen us den Worten pauli so spricht er das Caritas

Ist die liebe die do wurdt got erbotten us ein luten hertzen  
vnd mit einer guten gewissen vnd in ein vnuertrauete  
glauben die wort des aller seligsten aposteln slachen zu richte  
alles das das do ketzeri extrahet hat vnd lesen alles das das  
zu liebe gehört die den menschen beseliget. Alle leere sprechent  
kein tugent ist verdienstlich dem menschen zu seligkeit wort  
sie nicht in liebe volbrucht. Christus spricht der mensch ist  
schuldig die liebe gott im selber vnd sinem eben menschen.  
Als im selber. In Worten in wercken in gunst in meinunge  
in hilffe vnd her lachen. Thomas von aquino der spricht  
die wercke der erbar munge liplich vnd geistlich sin be-  
weisung eines menschen gegen dem andern. Der liebe pau-  
lus der lip sucht mit das das nicht bequemlich ist sunter  
was was eben menschen vnd über das das alles gottes ere  
ist das ver nym in bittlicher narunge by dem gleichen man  
in dem schatze der do zu der ewigen seligkeit gehört do sol sich  
ein yeder menschen setzen vnd ver sorgen vor an darnoch  
sin eben menschen noch sinem vermögen. Christus spricht  
kein mensch hat grösser liebe über dan do stirbt vor sin  
fründ. Jacob apostel spricht die liebe bedorcht die menge  
der sünde. Johannes spricht gott der ist Caritas vnd dar-  
vmb wer do blibet in der liebe vnd der blibet in got vnd got  
in yme. Salomon spricht zu ein ein ander mensche vnd  
er ver stopffet sin oren vnd hört nicht sin bette. Der bittet  
ouch von got. Aber er wurdt nicht erhört. Aber salomon  
spricht wer von dir et was bittspruch mit. kommen vff  
ein ander mole ver magstu es zu geben. Byrath spricht  
verdinge din almüsen in din schoffe des armen vnd  
es bittet für dich den herren. van als das wasser das für  
losethet also losethet das almüsen die pünungen der sün-  
den. Thobias leret sin sune das er sin ougen nicht wen-  
den solt von teym armen. Hastu aber vil so gib ein genüige  
dem armen. Hastu aber wenig so gib was du ver magst.  
Aber Thobias leret sinen sün die sechs werck der erbar-  
mung. Als husen die bilgerim reiden die narreten erlösen

Die gefangenen spisen die hungereigen den gestorben  
 begraben den sterben haben Christus an dem hungsten de  
 teil wil die seligen trosten Parumb das sie sich er zeugt  
 haben gegen ynen eben menschen in bewisung der treut  
 der erbarmung vnd er wil verweisen die verdampfen in  
 den moßen als das sie sint geweest vnbarmhertzig Als  
 wurdt ynen do vnbarmhertzigkeit geben mit dem ewige  
 ubeln

Das achtste capittel ist almüßen zu  
geben die gott danckneme sint

**G**ott gottes sune das er ein forme gebe den glou  
 bigen wie anneme vnd im zu willen vnd zu  
 danck ist das almüßen das ein mensche sol  
 dem andern sin brot mit teilen das bewiset er an dem  
 ostertag als er was komen in menschlicher nature in  
 vndortlichkeit sins aller seligsten libes Do er das brotte sel  
 ber bracht vnd gab es den zweyen hungern die in liden  
 in hee wurdt schafft an dem weg Auch uben das bitten  
 wie wol sie ken nicht kanten Van do er in dem huße das  
 brot bracht vnd gab es ken vnd an der stat er kanten sie  
 kenen das ist als offen bare das kene wart benomen des  
 zwißels den sie hetten in glouben von xpo vn seligkeit  
 in der dienen des ladens vnd erbarmung die sie hatte  
 zu xpo als du eym bilger in Paulus spricht were sin  
 almüßen froliche gibt one trübsal den hat got liep Chri  
stus spricht es wurdt im hundert fache wider geben vnd  
 er besitzt das ewig leben Aber spricht Christus was man  
 in almüßen den armen gibt das gibt man mir in myn  
 hant Almüßen ist der schatz Als Matheus spricht der do  
 in dem hymel blipt vnd enagen vor den schaden vnd die  
 diebe mögen ken nicht us graben noch gestelen Thobias  
spricht were do almüßen gibt den armen dem macht

*Elmosina*

12

es groſſen getreuen zu gott Das geſchicht den menſchen  
die das ſollen geben armen menſchen vmb gottes vn-  
ſers herren willen Die ſollen nicht geben ſpiel luten vnd  
buden riſſian vnd der gleich eſſen vnd des libes notturfft  
iſt gott anneme wer es armen menſchen frolich gibt  
gelt iſt verbotten darumb das vil armer menſchen das  
anders an legen dan libes not **Duch** als die leere ſagen  
ſo ſol der almuſen geber not mit an ſehen ob der die ſſig  
ſi gut frume oder boſe **Dar** vmb das got gibt das liecht  
der ſunnen vnd reggen nicht allein den gerechtten vnd  
gütten ſunder auch den boſen vnd ungerethten **Van**  
wer ſo almuſen gibt in leere an wiſunge der gibt es  
gott dem herren von dem er das hat vnd hofft doch gleich  
wol den lone von got zu entpfoden **Thobias** ſpricht das  
almuſen loſet die ſele us der helle das iſt es er würdet  
von got genode dem geber das er zu rüwen kompt **Chriſtus**  
ſpricht gebent almuſen ſo werdent in allenthalben gerecht.  
get **Also** iſt das offenbare das die groſte ſicherheit iſt das  
almuſen zu komen für die augen gottes **Bernhardus** ſpricht  
Almuſen betten vnd faſten heben den menſchen in den hy-  
mel **Samuel** ſprach zu **Nabuchodonosor** dem babiloniſche  
künige **Do** das vurtel was von got über len gegeben **Als**  
er lart ein troume wie das er würde vertriben vnd  
wurde dem vihe gleich als yme **Samuel** ſaget in der us-  
legung künig volge myne rate vnd erlöſe dm ſele mit al-  
muſen vnd tilge dm ſünde mit erbarmung der armer  
wer almuſen in liebe gitt den notturfftigen **Dem** myn-  
ner ſich ſin gut nicht **Das** iſt als vil in vorheit er fun-  
den das genug iſt in ein zu bewiſen das alle ding in wor-  
heit beſtetiget **Chriſtus** der gab fünff brotel vnd zwen diſch  
fünff tuſent menſchen vnd es blibe in narunge über  
zwolff korb vol **So** by hat vns **Chriſtus** geben ein eben bilde  
das wir ſin gute der ſtocken mit almuſen geben in barm-  
hertigkeit do das nicht ab nympt ſunder es wurte ge-  
mert nicht allein in diſem leben in groſſen eren gütten

11  
lymüte wurdigkeiten vnnnd der glücke vnd sündes im volget  
gewisse das ewige leben **Ambrosius** spricht ein creisten men  
sche hungers not hilffet nicht der der das weiß so ist er schul  
dig an sym tode **Casiodorus** spricht das ouer vnd die wort  
ston in dem decret **Salomon** spricht ere got von dem das  
er die gegeben hat zu besitzen von den fruchtten des landes  
So werden er füllet din lasten vnd din teller die werden  
mit der frucht vnd vinn über flüssig **Aber Salomon** spricht  
gib almüßen von dine gerechten arbeiten vnd nicht von frem  
den gute **Wan** wer do gibt almüßen von roub das ist gott als  
angeneime **Als** dir an geneime were din sün sehen zu moriden  
**Christus** spricht **Wan** du almüßen gibest so thün das nicht mit  
geschrey oder rüme **Als** die glöshner thünd **Wan** ich sage dir  
für wore das he lone ist gegeben in dem rüme vnd zittirhen  
exen **Die** leere sagen alle das almüßen ist dem geber vn nutz  
in beledunge es sy dan das er vor vider leere vnrecht gute daz  
das er besitzt **Salomon** spricht das almüßen ist gott ange  
neme vnd zu dancke **Das** ein mensche in arbeit siner hende  
verdient **Die** heiligen raten ouer das das der mensche nicht spar  
sin almüßen noch sinem tode **Parumb** das es ist ein berei  
tunge des wegges der dich füret in die selikeit vnd ist es törlisch  
**Wan** ein mensche die bereitunge sinen kinden oder pflegern  
entpfillet **Parumb** das es wurt verdoggen vnd ouer wurt  
gehindert vnd gemynnet vnd das hindert der sele erlöfuge  
**Als** gregorius spricht **Aber** die leere sagen alle **Wan** ein men  
sche hat bloß sinis libes nottufft do ist er nicht ver bunden  
liplich almüßen zu geben **Aber** zu geistlichen almüßen zu  
ist ver bunden alles gläubighe volck **Als** zu betten für sich  
selber vnd die gläubige gemeyn zu trosten die die in trüb  
sale sint gute rete zu geben zu machen freide vnnnd der  
glücken noch des menschen ver mögen ite

Das Aunde Capittel ist gott  
sin gebotte zu halten ~

**W**er do gott lieb hatt der haltet sin gebotte. Er lebet  
noch an wisunge der vernunfftigen vnd in der  
mose blibet er in tugent die yen vnd sin werck  
güt machent. Als aristotiles spricht Cristus spricht Wer  
do spricht er habe mich lieb der behaltet in yme myn wort  
Johannes spricht Wer do spricht das er in xpo sy der soll  
ym noch volgen in siner lexe vnd er gibet ym das ewige  
leben. Cristus spricht Ich vnd myn vatter wollen zu dem  
menschen kumen vnd wollen yn yme wonen der mich  
lieb hat. Gregorius spricht Wer do an gott gedencket mit  
liebe der hatt für wocke den den er liep hatt. Matheus spricht  
Wer vor allen dingen voran begeret das ewig gottes rich  
der sucht got in liebe. Aber matheus spricht Wer do beharret  
in der liebe gottes bitz in sin dote vnd ende der wurt selig.  
Es ist nicht zu loben das ein mensich an dohet zu thun die  
wercke die der gloube lezet. Aber wer in dem anefang sich  
gibet zu ferchten über alles das das sin state kan gewesthe  
in vneren vnuerhymunt gegen gott vnd sym eben men-  
schen der ist in der beharrunge. Paulus spricht kein men-  
sche wurt von gott gekonnet mit der vnuer do benen  
konen es sy dan das er habe lobliche geforchten. Preuden-  
tius spricht alles das du begynnest das volbring mit  
für sichtigkeit vnd habe arztunge uff das ende. Er spricht  
aber wan das ende gute ist so sint alle ding wol volbrocht.  
Wer sehen wir darumb vns in diesem kurtzen vngewissen  
vnd gebrechlichen leben. Das wir das in der liebe gottes  
hoffnung vnd glouben in tugentlichen wercken volbrin-  
gen in arbeit vnd in ferchten mit beharren bitz an vnser  
ende. Das wir mögen tomen in das ewige leben das es hat  
kein ende. Amen ~

12  
Ihr hebet sich an das ander doctrinal vnd wißet  
Das erste capittel von herwerden das ewig leben

**D**er ist gesaget in dem ersten büchlin von den tugenden die in genüg wißen einen menschen in yren wirckungen vnd volbringen zu der ewigen seligkeit Durch den heiligen tristen glauben hoffnung vnd liebe die wir schuldig sint vnd werden durch sie von genode gerechtfertiget zu vergebung der sünden vnd fürdert sich die rede fürzlich zu sagen von der liebe die die menschen tugentlichen müssen ein ander halten. Darumb das die liebe der menschen an ein ander hanget. Also ein ander das got nicht kan lieb gehabt werden on dem menschen noch der mensche one got. Johannes spricht Wer haben das gebotte von gotte. Das wer got lieb hat der habe auch lieb sin eben menschen. Wan hat er nicht lieb sinen eben menschen den er siert wie mag er got lieb haben den er nit mag gesehen. Johannes spricht aber wer sin brüder das ist sin eben menschen mit lieb hat. Der ist ein lügner. Aber spricht Johannes wer sin eben menschen hasset der ist ein mörd der. Cristus spricht Du solt got lieb haben vnd sin eben menschen als dich selber. Das ist dich selber vor vns dan sin eben menschen. Byrath spricht wer im selber eyn schalck ist wie kan er eym andern gute gesin. Wm daruß als cristus leret vnd thobias als alles das du wilt über haben sin von einem eben menschen oder wilt das er dir das zu liebe vnd dienst tüge das er zeige ym auch. So nymstu us siner liebe wie du solt lieb haben sin eben menschen. Paulus spricht wer do lieb hat sin eben menschen der hat volbrocht das gesetz gottes. Wan wer sin eben menschen lieb hat der stielet oder roubet nicht er ontüschet oder eebrucht nicht noch düt keynere

**D**as wider gott ist **O**der wider sin eben menschen wan er  
er stricket nicht allein vor den wercken sunder auch  
vor den gedanken **E**in alter mit **Syrach** spricht es  
sint treyer leye die got wol gefallen einrechtigkeit der  
brüder liebe der eben menschen vnd man vnd wibe  
die eins mütes sint in iren willen **Syrach** spricht  
**A**ber treyer ley ist das myn sele hasset ein hochfertigen  
armen ein lügenthaftigen reichen vnd ein alten der  
do ist dorecht vnd ein narx **Cristus** spricht habe gott  
liep vnd din eben menschen als dich selber **D**arumbe  
das an dem gebotte hangen das gesetz gottes vnd die  
propheten **D**ie liebe do von die rede hie ist die flecht zu  
rurte alle fleischliche liebe vnd syhe allein die mensche  
die ir leben auch also führen das sie vnstrefflich sint ge  
gen andern menschen wan solliches er würdiges volk  
schickt sin müte also das es alles sin vor mögen dute  
das es sin eben menschen müge gereitzen vnd leiten zu  
der seligkeit do ir hoffnung zu ist **D**och wie wol die se  
ligen groß sint wo sie sint so müssen wir doch in der  
mose vngleich werden wollen wir können zu der seli  
keit der sie volgen vnd als oben gesprochen ist die lie  
be ist in gunst mit bewisung der wercke **S**o müssen  
auch die wercke sich stercken mit der hilffe des men  
schen vor mögen nicht ist ein gewisser zeichen ein  
reichen menschen **D**an das er sye gegeben dem ewigen  
übel **D**an wan er in hne erkennet das yme armes velt  
swere ist sin ougen **V**nd das er sie vor stamoget den er  
doch gleich ist vnd mit besser **A**ber das vndet man  
ein menschen die do yren eben menschen zu hilffe kö  
men noch yrem tode **A**ber wer der nicht können so  
hetten sie mitz gegeben als were ir almüsen von  
dem do sie nyergents kein gebietze über haben **u**

Das ander capittel ist von der  
liebe zu der ewigen seligkeit



**D**ie liebe die vns schicket zu der ewigen seligkeit die ist zweyer ley als Caritas von der die obere reden sint gesagt In moßen als sie sich bewiset gegen gott vnd den menschen Aber die ander liebe die ist in der moßen als ob sie sich gibt gantz uff zittlich ere vnd gut vnd von der spricht iohannes wer do lieb hat dise welt die do ist in begire des fleisch der ougen vnd hochfart diser welt in dem ist nicht die liebe des vatters Iacop apostel spricht wer dise welt lieb hat der ist ein feindt gottes Paulus der spricht das sie gott eren so lengen sie mit den wercke Augustinus spricht ein gläubiger mensche sol got vnd durch seinen willen sin eben menschen also lieb haben das er yme nicht allem zu dem besten helffe Bunder er sol lenne durch stroffen vmb alles das das er dute in kintheit wider tugent in ver gessen in torheit vnd wie der gleich stamlich ist Wan er ist nicht ein woerer freindt gefelt ym wol alles das das man düt Exkat spricht stroffe din freindt Sax vmb das man oft über dreyte das es icht mere düt sint licher latzo spricht wan du ein menschen ver manest der sich nicht selber wil ver manen Ist er dir aber lieb so stroffe vnen on vnderlose Augustinus spricht wer got lieb hat vnd sin eben menschen in gunst vnd stroffunge das ist von den genoden gottes vnd der mensche der hat das nicht von im selber Cristus spricht On myn hilffe moget ir niht gutes volbringen etc

Das dritte capittel wie göttliche  
liebe an zu heben sy



**L**iebe in moßen als sie sich zeiget us der wurzeln das ist kum begrifflich von menschlische synnen Carumb das das hertze des mensche

Ist nohen eym yeden menschen vnuer forschlich Jeremias  
der spricht das menschen hertz das ist vnuer forschlich  
Wer ist der. der es ver nympt Ich allein antwurt got Ich  
begriff vnd ver suche das hertze vnd die nyeren vnd gebe Im  
den lone nach seiner meinung Als nach der lere der wroheit  
So des hertzen geheym verborren ist so greiffe wir auch nicht  
zu nohe der wurzeln Sunder von gemerckten cluben wie  
von etwas achtung vnd in der moße sehen wie der liebe be-  
wysung in gegenwert eruster vnd guttiger sitten vnd  
wandelung vnd die bringet in vns das gesicht vnd oren  
Christus spricht us den worten wurdestu geurteilt frome  
oder ein schalck Syrach spricht us dem gesicht wurt ein  
man erkant vnd us dem blicke des antlitz erkennet man  
ein synnigen die zwey zu samen gezogen offenbaren vil  
geheim des hertzen Sie offenbaren freuntshaft huld vnd  
stetigkeit Sie leren vns das freuntshaft guter menschen  
ist gut zu suchen Sie sagen vns das wir sollen nyden ge-  
heim der lichtuertigen Syrach spricht kein geheim habe  
mit vnsteten menschen Beneta spricht mit wem du wilt  
essen vnd trincken luge vor dich wan wolff sint nicht so  
schadlich als böse nachbarn Salomon spricht du solt mi-  
den des mydischen distige Qarumbe das er spricht yse vnd  
trincke aber im hertze ist mit nit die Syrach spricht hute  
dich vor den malen der die do vil trincken wan wo do her schet  
drinckenheit do ist kein geheim Dauid spricht mit dem  
hoffertigen hertzen vnd das das guttig ist mit dem han lch  
mit gessen Sunder myn ougen voren by den gloubigen of  
der erden die by mir sitzen vnd der do recht wege wandelt der  
dienet mir die rede alle lere den menschen zu bliben in  
der huld gottes us dem sie in lenen kumpt vnd in beuder-  
licher liebe die nicht bliben mogen vndertremet In vil  
volckes rede wo sie zu samen vnd durch ein ander sich lere  
der freuntshaft bricht Paulus spricht wan das volck  
vns das do sich offenbaren manicher lere parlament die  
die zu samen koment So ist der hungerige vnd nichtstern  
der ander wil spise vnd trincken vnd das lobet der Apostel

nicht Seneca spricht ein geheymen Rat suchet einen ge-  
heymen freunt ic

Das vierde capittel wiset warus  
göttliche liebe kumpt ic

**S**alomon der gibt ein leze wider die freßere die  
vnder andern verkorungen den menschen  
mit staten das er kume vnd blibe in woker liebe  
gottes vnd der menschen vnd spricht also Es ist besser das  
man gee in ein elage huse Van in ein huse der freßere ic  
vnd das er darinne wurt vermanet kumer vnd bedenc  
tet do mit in sin leben Das leben das zu künftig ist das do  
hindert die fleßere in hushaltungen kattho lezet sin aller  
liebsten sune vnd sprach Su solt selten gest laden ober  
ussen eßen wan es kumpt gewonlich das die dunge zu vil  
verlobb nympet über dinsten vnd als sie dan do in lichtuertig  
keit vff freuntshaft die vnstet ist er wurbet also verlö-  
schet es sich ouch selbs do bi ist das woker das do spricht Bern  
hardus wer do wol kan liebosen Der er krieger balde freunde  
vnd wer do ist mit wortten nicht für sichtig der machet  
solliche freuntshaft zu nicht Aber schwere menschen vnd  
die do sint ernst in liebe vnd stete synne Als dyratz spricht  
ein wiser man blibt stete als die sunne Aber der narke ist  
wandelber als der mone vß den reden ist das offendare das  
do spricht maro pampphilus Seneca Augustinus freunt  
shaft vnd liebe kumpt us dienst Aber die wokerheit machet  
vigentshaft Des ist ein gemeyn sprich wort vatter vnd  
müter kint swester vnd brüder helt zu samen in liebe gode  
man vnd wide liblich reichunge Oft am do nicht wurt er  
kant das das do die menschen in eynung der gunst bringet  
sunder gode vnd liblich wollust doch ist das treglich wo das  
statt geroymet vnder züchtigen menschen Varum das  
es vnder vnuer schampfen vollet hilffet nütz in sollichem  
großem kumer ist es das ein mensche narunge hat vnd

**N**il die allein nützen so ist er on fründe uff der erden der  
ist dan recht als ob ym der hymel figent sy vnd alle men  
schen ihnen haben in vngunst **A**ls ist nemen vnd geben  
ein anfang der fruntschafft gibstu mir so bistu mir lieb  
gebe ich dir nicht wider so ist die fruntschafft us **B**erze  
ni gegenander **M**oyse vnd **A**ristotilem in die oberrrede  
**M**oyse spricht das gobe blenden die gerechtigkeit der vnter  
vnd sie keren vnd die wort der gerechten **S**o spricht **A**ristot  
iles wen dir ist geben **I**st es das du die wider gabe ver hest  
**S**o gibe her nach de ster mere **S**o vnde stu was tugent ist  
in arbeit vnd müge was ir wider ist das ist gewonliche  
tatho leket die tugent do by vnd spricht **W**an ein armer  
fründt dir gibt ein eteme gobe nym sie begehlich vnd lobe  
sie vollumlich **S**eneca spricht wer do hulde habe der eret  
den der yme hat gabe geben sunder yme vnd gedencket do  
mit freu vnd spote das die wider gabe mit stöemlich sy **D**un  
der das sie zu dancke got vnd den menschen **A**ber **S**eneca  
spricht wer do gobe nympt von synem fründt in freuden  
gibt er wider in teurheit das ist gefengnis der gittigkeit  
**S**eneca spricht aber nymstu gobe vnd hast niust wider  
zu geben **S**o er fülle mit dancknemikeit vnd dancken das  
das dir gebriechet in dinem wider gabe geben **W**an hertzlich  
dancknemikeit ist vollumen wider geben **W**o an wider gobe  
gebriechet **S**ie mohe us des hertzen vorheit macht frunt  
schafft stete gleiche **U**nd ander nature als wie das in dem  
gleichnis mercken **D**as die wasser sint oben stälet vnd  
gliche in gesicht vnd diefe doch do mit gantz on vnder  
scheid des zu tremens **C**yrac spricht ein fründt vnd  
den fründt dms vatters verlose nicht **D**urch ob er vnder  
wil die du spricht mit teuren vnd wan er zu die wil  
gon so verbürge dich vor yme nicht **S**cham dich sin nicht  
vnd er schreibe mit vor ym ver sprichet er sich mit worten  
gegen die nym dichs mit an er blibet die stete us genome  
hoffart ver spotten hinter reden in ver dampnis vnd  
offenbarung der geheymigen **W**an in dem wuert der  
frunt der entpfonidet suche len dan wider in welliche

**W**eg du wilt so kumstu in nicht wider an noch dem wille  
 Darumb das sin sele vnd getruwen ist von die der wun,  
 der Syrach spricht aber fründe die tragen in gleicher burde  
 alles das das sie anlangt es sy licht oder schwere Aristotti  
 les spricht myn fründt ist ich vnd ich myn fründt nott  
 gute armute vnd richstum zertrennen vnd nicht wore  
 fründtschaft ic

Das fünffte capittel wiset von übel  
Das do kumpt von böser liebe ic

**V**on böser liebe Die vnder Inen haben die tyran  
 nen vnder die den te brerker buben vnd buben  
 vnd von den übel die us ix kumpt spricht zum  
 ersten das Geneta alle tugent sitten vnd alles gute kompt  
 us exlicher vnd guter liebe Also müß kómen us böser  
 liebe alle vntugent der sitten vnd gutes Salomon spricht  
 böse liebe wen die stat gewynnet so laßt sie mit abe zu vol  
 bringen yren willen Ochlossen sollich mensche so tróumbt  
 yetweders willen begyke nacht vnd tag on scham stellet er  
 darnoch das sie volbrócht werden Die böse liebe machet die  
 menschen die ir stattt Inen in geben das sie truncken vnd  
 blint werden also das sie nicht habe vnder schein vnder  
 dem gúttten vnd dem bösen alle scham schlagen sie us Iere  
mius Apocalipsis spricht Die trincken us dem guldm  
 kopff Des zornes gottes den alle verdorbene gesterzt haben  
 gedruncken das sie sint truncken worden Isaias der spricht  
 die ist worden ein vnuerstámpfte stien der huren Also  
 das du dich nicht me schámeist Annas der spricht sie ha  
 ben ir sünde verkündet als zodoma das ist die do ver sunte  
 in den zúttten Abraham vnd sie haben sie nicht ver borren  
 böse liebe machet die menschen als vnbestcheiden das er louft  
 das das ex lieb hat in torheit als das aller beste das das beste  
 sündigst vnd vnexlichst ist vnd wende sie in lofen  
 namhaft vnd synnerlich volcke so kan len kúme das aller

**F**elichste entpfallen **B**esunder wo man sollich bosheit  
nicht stroffet rüget vnd der dremet **S**yrach der leret die  
eltern wie sie sollen böse liebe benennen den kindern vnd  
spricht die wil die kinder noch lunge sint so brich inen die  
mütigkeit vnd plage sie uff den arß vñ uf die siten fleischtu  
Inen mit der gerten ex stüebet darumb nicht vnd du  
erlosest do mit sin sele us dem ewigen tode **S**alomon  
spricht lexe din sin vnd hastu inen lieb so plage inen vil  
mit gerten **W**an wer sin sin hafet der der schonet der  
gerten **S**yrach spricht hastu dochter so beröse inen nicht  
din liebe mit eym froliche antlitz **W**an den volget noch  
hastu sie mit in hute das sie dich in schame bringen vnd  
sie werden her funden in yrs vatter huf mit eim großen  
durche **D**as gesicht vnd hore tragen die böse liebe in die  
menschen **J**eremias spricht **D**er dote ist in vns gestigen  
vnder venster das ist durch die ougen vnd oren **A**ber  
**J**eremias spricht myn ougen hant mir ein koup in die  
sele brocht us allen dochtern der gantzen stat **D**auid der  
bette in dem psalter wider die begirde des hertzen vnd  
spricht herre neige myn hertze in din gebotte vnd mit  
in gütigkeit wider das gesicht **A**lso herre lexe myn ougen  
zu kurtz **A**lso das sie nicht sehen yttelkeit **S**under din  
wege gibe mir zu erkennen **I**ob spricht ich hab mitt  
myn ougen ein friden der sprochen **A**lso das ich nicht  
wil gedencken von lungfrowen **S**oneta spricht on liebe  
kan nicht ge sin des menschen hertze **S**o kan he das hertze  
mit velop geben us dem ist das erfunden als die lexe alle  
sagen tristen vnd philosphie das gute anwifunge der  
kinder machet us der liebe des hertzen mit ducht vnd  
gedanke der müge die liebe des hertzen gute in neigung  
**A**ber wirkunge mit beharren in dem besten das ist ar  
beitsam **B**richtet sich aber ein mensche vnd bestete in  
tugent bitz uff triffig loxe so ist er mit der hilff gottes  
komen in sollich stercke des mütes das in vntugent  
nicht balde tringet kompt er aber in sündige liebe uff  
triffig loxen **S**o laset der müte nicht abe von bosheit

16  
Dn vntreglich vnd grose arbeit vnd müge durch ob der lib  
zu blode ist boßheit zu volbringen vber nu das wil verfürge  
in allen erlichen vnd vnexlichen dingen Der erfindet us den  
obern leren das erliche wercke in arbeit vnd müge nicht als  
vil dürffen sie volbringen als vnexlich wege Aber der müte  
ist arbeit samer zu volbringen in beharung das Das zu tu-  
gent gehört San zu vntugend So nu menschlich hertze nicht  
mag gesin on liebe ist es dan mit über menschlich natur  
schamlach So der mensch Das aller edelste das yn hme ist  
nutze zu dem besten das die liebe ist Der dan nicht anders  
volget San scham schade der natur Der böser hymüte  
aller ere vnwürdigkeit vnd verdagunge an ewiger  
beselung Paulus Socrates Salomon Seneca komen  
zu samen in ein spruche Den sie sprechen wider böse  
liebe gütte sitten machen zu nicht böse gespruche San  
vmb das gewonlich das ende ist durch vil böser male die  
vntüschheit Die böse liebe myden vber ein mensch ist von  
dem sich ist nicht zu bitten Es das sich das ist verfullt  
vnd exstuncken in sym drecke David mercket das Das  
das übel kompt us böser geselschaft vnd spricht mit  
dem heiligen menschen Wirstu heilig vnd mit eym  
vnschuldigen man vnschuldig vnd du wurdest mit ein  
ußer welken menschen ußer welt vnd du wurdest mit  
ein vntexten menschen vntext Katho spricht Habe  
dich zu dem gütten vnd volge im noch

Das sechste capittel seit von  
grosem über der gütigen

**P**aulus spricht das gütigkeit ist die wurzel al-  
ler übel Die wort sint als sie luten so verbieten sie  
frümeit das sie kein gememschafft sol haben  
vnt den die do gütig sint Warumb das ist Das spricht  
Salomon Es ist nicht sintlicher dan der gütige mensch

**W**an er hat sin sele weil Jeronimus spricht Der gütig  
Daxff oucz ein hellers wem des gütigen gubeyme  
wol gefelt der hat gemeinschaft mit ein sünders der  
gütigkeit hat in haß vnd ym ist mit me dan der dote ge  
wisse Barumb das sin leben allen menschen schentlich  
ist vnd von sinem gute nyemand nützet zu gute kompt  
er sy dan dot Er ist ym selber. böse vnd vngetreue Wanne  
er samelt extzet mit verdampnis siner sele libb vñ der  
menschen Sin begirde wurct nicht er füllet oucz ob alles  
extzet sin were kein gut macht im ein genügen Salo  
mon spricht das böse gesticht halt die hende zu samen  
In us geben vnd ist bereitet In zu nemen So Hoffnung  
ist nurvent an dem gewyne Sin gremis vnd trewen an  
verlust Er frümkeit vnd stertkeit sünden nicht in der  
gütigen hus wan was zu exen dienet das ist Inen wider  
Beneta spricht spotet der gütigen vnd spricht wan die güt  
tigen nott exen stellen so nympt die summe ab an heem  
stam vnd wiroucz an dem roucz Aber Beneta spricht  
der gütig ist allez ex vnwürdig vnd wer im ex ex  
bütet Das ist Sübery Barumb das er von got vnd von  
den menschen ist verdampft Byrach spricht aber wer  
im selber ist ein schalck der ist nyemans gute Beneta  
spricht der gütig ist im selber des die sache das er lebet  
in schanden vnd vngemacht wo er sitzet oder stot so ver  
loset Inen mit sin müte Tantzen sprengen piffen Harpf  
fen singen alle lust diser welt ist ym wider Als teinget  
In der gewynne des geltz Sich ist der gütigkeit gewonlich  
von grosem armut des mütes vnd erlidet vnmeslich  
grose armute in dem zittlichen gute er wurct von reitster  
hitze des durstes zu haben gleich ein wasser sichtigen men  
schen Als gregorius spricht der mensche ye mer er temmet  
ye mer in dur stet also ist dem gütige ye mer er krieger ye  
groser wurct der belangē noch gute gütigkeit ist der wortheit  
der ewige selikeit Als dyent das sie sie ver spotet Als matheo  
sagt Das trista vnser herre vñ got als er redet an das zu  
dista volck vnd sagt Inen die hundert mis an das ewige

17  
leben do spricht der ewangelist vnd sie spotten alle sin  
wan sie woren alle gittig Aber gottes sin spricht zu den  
gloubigen vnd darumb sage ich uch züchten uch vor aller  
gittigkeit wan es ist mügelicher das ein sämel ginge  
durch einen nodeln ore dan das ein gittiger ruder kume  
in das rich des hymels Seneca spricht gittigkeit ist als  
ein groch pflage das he liebhaber warden vnsymmet so  
wil sie auch mit zñ feindt haben Van die grösten sunder  
vnd die halte sie dan als lange in diser zitte in müge  
arbeit bitz das sie bringet vnd antwortet in müge vnd in  
arbeit die nit ende hatt Cicero Tullius spricht gittigkeit  
der rechte stete vnd burger sie lezet brechen lantrich gewon  
heiten vnd recht aller gemeyn Sie spricht den vñenden  
zu ihm geheyme vnd ist mit ir in offenbarem wider  
sagen Sie blühet vnd schwochet die recht gottes vnd eren  
Sie verfert der leker ernst in der wochheit der der fürsten  
vor sitzet Prelaten hat geben vnd schoffen Sie eiltesten  
recht macht sie in hinder list zu eym vnrechtent rechte  
Sie machet alle die welte blint vnd die die he wider sint  
die machet sie in disem diltlichen leben zu vnere hilff

Gott

### Das sübende capittel ist wie hoffart wider götlichkeit sy

**H**offart ist das übel das on mittel ist wider der  
göttlichen mayestate vnd sie ist an he selber als  
bose das were zu schaffen hat in gemeinschaft  
mit ein hoffertigen menschen der zibet in sich hoffert  
Petrus spricht gott der fuchtet wider die hoch fertigen  
vnd er gibet genode den demütigen Cyracus spricht wo  
hoffartikeit ist do ist auch greittigkeit vnd wo demüt ist  
do ist wisheit Also ist hochfertiger menschen freunt schast  
zu myden vnd wer sich von ihnen zibet der ist eren wert  
Cyracus spricht der anefang aller sunden ist gewesen

**H**offart mit **z**weitkraft hat sie gemacht in den **h**ymel  
vnd uff der erden vnd die helle der ewigen pin ist ir rachs  
unge geschaffen **p**aulus spricht ir volgen alle die noch  
die do sint uf niem teil **S**ie hant uf der seligkeit des got  
lichen gesichtes in die helle geworffen das lebende teil  
der engel **S**ie hat den menschen benomen den state der  
vnschulde vnd der vndotlichkeit **S**ixacht spricht der arme  
schach wider der hochfertigen kirchen geselleschaft **D**ar  
vmb das kein gemeinshaft ist des eeren hoffen vnd  
des der do ist von erden gemacht wan stoßen sie sich  
an ein ander so bricht einer den anderen **A**lso geschicht  
dem armen mit dem hochfertigen kirchen den hoch  
firtigen hanget das ouch an **I**st es das sie vnder willen  
eim zu hilffe komen **A**lso das er zu narunge kompt so  
liet der des hochfertigen nicht das er über men wartz  
**S**under er lat men zu gleicher zerung also das das er  
stärcke blibe vnd uff wider abe kumpt von seiner na  
runge wan dan das volbrocht wurdt **S**o ist dan der arme  
in belachen vnd spottet des hochfertigen **S**ixacht der leuet  
ouch do by wie ein mensche sich sol mesigen in usser be  
wisung der demüte **W**an wo sie zu vil hat do ist sie torheit  
gleich gegen gott vnuerborgen kan sich nyemans zu vil  
gedemütigen **A**ber ussen gegen den menschen **S**o sie sy  
gemessigt noch der menschen state **W**er die syme zu sa  
men wol eludet der vndet das das gemeyn spricht wort  
ist bequemlich gleich ge felt sich gern wolff vnd schaffe  
han ick vnd kopen herdt vnd grundelen toouwen mit  
vnder ein sunder ein yffet das ander **I**n der moße für  
sten vnd burger edel lute bueren vnd paffen vnd leuen  
tragen in geheim nicht über ein **S**alomon spricht der  
arme vnd rich gingen gegen einander vnd der herre  
kendet sie beide wol **D**er arme ist vnwert vnd hat keinen  
feindt **D**er rich hat vil frunde vnd die mechtigsten  
**S**ixacht spricht du solt nicht wandeln über felt mit ein  
hochfertigen das er icht sin boßheit die er doigen **S**auid  
katho daniel maria loben demüte **K**atho hat sie in der

18  
lexe David und Daniel in den hertzen Maria in lexe im  
hertzen und in sitten Al so das sie spracht Der herre hat  
angesehen die demüte siner megte Christus spricht über  
die alle hat sich der meiste der demüte verkündet Als  
er spricht lexet von mir wan ich bin demütig und eins  
mit samen hertzen ist

### Das achtste capittel wiset von der Toren hochfart

**W**an muß nicht nemlich haben freundschaft du  
heßen das man befehe das ich der der do vnder  
wilen eym menschen wol gefellet das der sie  
geheim nichten und syning wan salomon spricht  
Wo do her stochet treuntheit und do sich der mensche al  
lein im selber fürchtet do ist kein geheime noch schwingen  
ist es ouch das der mensche ist vol wort so spricht aber  
salomon das wo vil wort sint do ist vil tocheit Salomon  
spricht aber sichstu ein menschen der do ist bereit du reden  
von dem wort tocheit wan er ist nicht du stroffen Salo  
mon spricht aber Der thore der schüttet us gantz sinen  
geist Aber ein wise mensche der sparet sich und verdiset  
bitz Der notzher Byrach der spricht Der thor und der nare  
haben nicht achtung uff die bitte Aber der wise mensche  
und der fürsichtig haben achtung der dite David bitte in  
dem psalter an vil stetten Das in gott erlöse von bösen  
zungen und bitte ouch gott das er in by ste das er nicht  
sündige in siner zungen So nu der mensche gerechtlich  
ist und tra im selber mit geturwen vil mer muß er  
achtung haben uff ander menschen die do vnder sumen  
sint und die do nye haben geletet und können doch nicht  
swigen us do er hochfart Salomon leret ouch wie  
man sol hochfart myden in freundschaft der heffigen  
und sin kate ist das sich kein mensche sol geben in ge

trauen ein heiligen menschen Er spricht zu dir yf und  
trinte Aber sin hertze ist nicht mit dir Salomon verbi-  
tet auch dornig menschen freunt schafft mit den worten  
Du solt nicht in freunt schafft sin ein dornigen men-  
schen das du nicht sin suten lereft und wurdet also zu  
schanden Ein geher dorniger ist gleich ein hundt Dar-  
umb das er wurt siner vernunft beroubet Also das  
er nicht gedencket dan was ym der dorn in gibet er  
schonet nyemans so ist hne nyemans zu lieb sinder  
er dyhet umb sich on scham Beneta spricht das dorn  
schem ein vn synnigen und dornigen ist kein vnder-  
scheid dan ein tag Darumb das der dornige uff dornet  
und der vn synnig ist one vnder loß vn synnig Beneta  
aber spricht von hase und dorne Hase und dorne sint  
schedlicher beherbt dan offendaxe Wan der freunt dnt  
nicht als grofen schaden mit vile worten als mitt  
schwoigen Darumb das er mit worten sinen hase und  
dorn entloset ob er mit swigen suchet der sacht zu  
schaden Katso spricht dorn toubet den menschen das  
er mit kan vor ston der freunde rat Salomon spricht  
der mensche der do kan sinem munde gebietten der  
ist besser und stercker dan der der do stett und burg ge-  
winnet Aber der sin dorn halten kan Der ist in geno-  
den groß Doch ist dem menschen zu be sehen ob er in  
halt wider vntugent oder in rachtung wer in halt wi-  
der vntugent Das ist loblich Aber wer sich wil in rach-  
ung bedencken der ist gremß dol und sin gremige ge-  
duncken die mit macht in ym volbringen in sinem  
willen sint dorns ende sündlich sint doch wurt er oft  
gehindert Katso spricht on redelich sacht soltu nicht  
dornen Salomon spricht dorn der kugel in dem schos  
des toren Byrath und Katso leren die dinge die dnt  
nicht an langen do dorn nicht umb wan dorn und  
gremß tuetzen die tage des menschen By dem hndi-  
schen und toren dorne ist auch dorne wiser menschen  
von den Salomon also spricht der dorne ist besser dan

19  
lachen wan in dem gesicht des ernstes wurt gestroffet  
der müte des über treitters Aber spricht Salomon das lach  
en wurt mit schmeitzen der müstet Und das ende dit  
licher freude nympt uff mit weinen ein ende Salomon  
spricht aber an ein weisen ernst menschen schafft  
mer ein stroffen wort Gan an ein lachenden toren  
fleffer und hase wan in frunt schafft ist wider wol

Das Munde capittel wisset wie  
man sol myden böse gesellschaft

**B**öse gesellschaft machet einen frommen  
menschen houbt sieth als man gewon  
lich spricht David mit einem heiligen  
wunderstu heilig und mit ein un schuldigen un schul  
dig und mit ein uher toren menschen kumstu auch  
in die tunc und mit ein ver terten wunderstu auch ver  
text Hymon cassia spricht als es ist ein un billich  
das die sele dem libe zuuor gibt do sie wil got volgen  
und der lip wider recht und dritte us dem gehorsam  
als ist kein ver sehen des gute hynute wo ein frumme  
man ist in geselle schafft mit ein bösen Darumb  
das der frume wurt in dem gluche dem bösen Das er  
in fride ist verbunden mit der geselle schafft der die  
man böse hältet Aber der selbe den bösen gefelt wol das  
das böse ist unrecht den ungerichten un schäm leit  
den un schämigen un erlich leit den un erlichen spotter  
den den unge schaffen un dymlich leit den unge dympte  
und an sollichem volck ist an der spitz das das schem  
lich ist in gesicht kurtzer in unzüßheit und in dem  
das er übel dute nympt er zu ym schalckheit wo man  
dan nicht stroffet Also böse wercke der menschen do ist  
das swigen mordere Darumb das die böshheit in dem  
gewirkt zyhet vnder sich in die helle und für wore

Es ist ein vnruh gesprochzen uibel do boßheit wmet als  
ere gelobet vnd verlonet Aber Simon spricht Das  
uibel wurdt volbracht von böser geselle schaff das in der  
börgen yre froude Ist gewonlich von andern mensche  
vngeselle. Vben bewisen sie mit liden das sie sich fro  
wen das es uibel gat kompt es Aber das das uibel uer  
gant nympt So offendart sich yrer boßheit froude Iob  
spricht Sie die do sint hunder listig vnd verberger der  
boßheit die reitzen den dorne gottes David spricht sie  
reden fridelich mit irem eben menschen Aber boßheit  
ist in yren hertzen Bibe men herre noch yren wercken  
vnd noch der schaltheit lone in yres extrachtens recht  
Dit der prophet der uer sollich volk die rathung gots  
ankufft Darumb das sie ver smehen die vorteil gottes  
vnd wercken alles das do erlich in menschalichen wer  
ken vnd forchten dar yme nicht das swigen gottes in  
der frunt schaff verkeren

Das lebende capitel wiset  
Erberkeit güter gesel schaff

**A**berkeit als wir hie von ir reden so hanget  
sie getruwer fründt kate an vnd sich an  
tyerleye als das das ist erlich nutze vnd  
lustig das do erlich ist das ist in der gemeyn hertzlicher  
tugend vnd das machet den menschen frute vor gotte  
vnd andern luten das das do lustig ist wo man das an  
kompt so ist das belangen in ruine Beneta spricht ist es  
erlich do sich ein mensche frouwet güter geselle schaff  
Dwan in aller moß als der lip nicht leben kan on seile  
Also ist auch der mensche dot wo der wunt in güter frunt  
schaff in nöten ver losen woer menschen fründt  
schaff exloset den menschen vor dem tode Ist ein men  
sche on woer lute frunt schaff so ist er ein ellender

mensche Durch ob er grose gute hat do rate vnd freude  
ist wo do ist erber menschen frunt schafft **Cyrcas** spricht  
wer ein getruwen frunt an kumpt der hat ein schatz  
funden in trost vnd hilffe ist über goldes vnd edel gestens  
ver macht thun ich ym myn hertze uff so nympt er alle  
myn durstert uff sich künig für sten herren richstette  
wer mögen nicht das das do bewisen fröme vnd getruwe  
frunde ein ander **Saxum** das tugent in den frunden  
vnd gewalt in den andern **So** bliben ouch frunt stete  
do her schafft ab lest **Seneca** spricht in stetten ist nichts  
stetker dan eynung vnd frumkeit der frunde vnd ist  
die hulde vnd liebe vnd der gunst gantz vnder inen **So**  
sint sie in ein trechtheit vnd überwunden **Verst** als dar  
wider wo zwey tracht ist vngunst vnd vnd vngent schafft  
schaltheit vnd sich ein yeder selber sucht vnd nicht den  
gemeyn nutze ere vnd bequemlichkeit do werden der  
stort **Sin** gede wer raten vnd ver koufft alle gemeyn **Als**  
**Virgilius** spricht von den römern **Ein** feil statte hat  
sie nur ein keyffer **W**

### Das eilffte capittel wiset wie Ein sicher leben zu führen

**A**lexo **Tulius** spricht das wo man wil haben  
ein sicher leben **So** mus in stettheit volbrucht  
werden tag vnd nacht alles das do schaden  
vnd schame kan in tragen das man das hindert us ge-  
meyner gunst **Der** gemeyn gunst ist wider ein ley das  
in vunder hanget der gunst an das hertzen vnd swert  
sie wer die blödikeit nicht in acht hat vnd sie ist das ouch  
vnder gedornen frunden **Das** ein mensch sich zwey an  
der menschen ein werck an sehen was das ist vnd ym  
ersten anfang ist es eym gunstiger dan dem andern  
**So** bi ist das in acht zu haben das in der schwertunge

Der gunste vellestu darwider es ist in betrachtten ob man  
die wolle wider uff helffen by dem ist ein das nicht  
vnder dem ist zuuersehen Das wo man ein menschen  
nicht gerne sieht do flemt man vor ym **Wym** das das  
Dritte zu den obern zweyen Das der ist nicht ein woker  
freund der mit betrang betzungen die gunst ex deutet  
**Aristoteles** spricht was do betzungen ist das ist laß und  
tuege **Setze** das vierde zu den obern zweyen das genottige hul  
de ist vngetrurwe **Tulius** spricht trurwe ist krefftiger in  
vrex acht **Dan** des fleisches hulße **Darumb** das trurwe gün  
stig hulße hat **Aber** in der libe krafft ist gebreuch **Seneca** spricht  
in die gemercke **Seneca** wiltu lieb gehalten werden so  
habe lieb keiser künig vnd alle fürsten alle pfleger der  
gemeinden bitz an den der do nurwent sin huf hat zu  
der sorgen **Wol** er haben die menschen lieb in gunst trurwe  
vnd dienst so müße er lieb haben die sinen vnd in günstig  
sin geturwe vnd diensthaft habe das fünfte **Das** fünfte  
in acht by den obern zweyen **Wox** mer ere sucht dan ym  
gebürt **Wox** mer gewalt über sich nympt dan das ziele  
ist **Der** ist ein vngenermer mensche **Keiser** künig fürsten  
richter vnd der vil sint ex schlagen vertriben vnd vergif  
tet **Darumb** das sie noch eren in böser gewalt greiffen über  
die moße **Stette** vnd landt neben die herren vnd sie tu  
men us on der herren für sicht vff vnd vil die **Das** sechs  
ste ist das noch den obern fünften her schaffen gemein  
nen von dem höchsten bitz uff den widersten mögen nicht  
bliben in lieben hulde gunst freunt schaff vnd ein trech  
tigkeit **Sie** liden sich dan in gleichem vertragen vnd in  
gleichem ducht in dem das do gute vnd böse ist **Paulus**  
spricht also bliben die gemein in bewarungen das es  
also blibet das das do die gemein anlangt mit also han  
get das es eym sye ein vmb triben vnd dem andern trost  
lich funden us dem gleichen in der moße blibet gunst liebe  
vnd freunt schaff vnuerkundet **ic**

Das zwölffte capittel wisset wie  
man liebe vnd freunt schafft machet

**A**siodrus spricht das vñ güten keten kumpt  
liebe vnd freunt schafft. **S**och nyemans sol sich  
entblößen dan dem den er hat er funden getau  
we vnd der schwingen wan man vndet vnder hunderte  
mit emen als er spricht. **D**er do kan verbergen der freunt  
schafft rate. **S**alomon spricht us tusenten lye se ems  
dem du offenbarest dms hertzen geheym. **S**axumb das  
als bald em menssch sin geheyme hat em andern gesagt  
als bald ist er nicht siner freyheit gewalt vñ muß do  
mit in besorgen sin ob es blibe der schwingen. **S**yrach  
spricht habe achtung uff din rat geben wan er spricht  
din wege sint veritig das er nicht stercke em pfole in die  
erden vnd wil du sehen was dir wider fare. **S**yrach  
spricht aber. **S**istu an komen em wisen der schwingen man  
do halte inen als din brüder. **S**alomon spricht des ge  
teuren freundes rate er frewet den man. **S**trofer er outch  
dich so ist es em deuchen der treuwe hunger mensche vnd  
frowen kete sint gleich vnd sie volgen mer den gegenwer  
tigen. **D**an des ende des nutztes in heem betrachten in der  
mose. **S**oboam. **S**alomonis sine der loxe sint nichts süben  
teil vnd ym bliben nurwent zwey geslecht. **S**axumb das  
er volget hunger menschen rate vnd schlüge zu rütte  
alten vnd ver suchten wisheit die yme denkten des endes  
anfang. **S**yrach spricht sichstu em wisen man der der  
eyne dich in dinem hertzen das du wurdest siner  
wisheit teilhaft. **S**yrach spricht. **S**u solt gegen dem  
growen haupt uff ston vnd er wache gegen dem wisen  
der lange dit hat wisheit in übungheit komen halt er  
sich nicht by wisen menschen noch volgung. **S**eneca  
spricht bis wise vnd fur sichtig in dinem gedancke  
wan sie werden bald offen bare den die mit dir übung  
vnd du schaffen haben. **A**ber seneca spricht wiltu come

In wiffheit Also das sie in dir wone sittlich so müstu  
dich geben uff gewisse sicherheit das sie in dine müte  
vnd getruwen wonet Seneca spricht aber du solt dich  
zu den halten vnd mit im zu schaffen haben die dir geben  
zuuerston das das das beste ist vnd do mit sie one  
vnderlose din gedenken in dem das do wor ist vnd  
halt die wofheit in dir in betrachtten vnd fliß dich des  
nicht das du vil menschen wol gefellest Sunder wem  
vnd es habe in grosser acht uel

Das tützehende capittel das  
güte sy wo vil kete sint

**S**alomon der spricht das wo vil keten sint  
so gut es wol vnd das wurdt teglich wone  
erfunden das ein rate mit kompt in gewis  
heit der dinge die zu volbringen sint Sunder vil kete  
die treiben in der wofheit erkennen Tullius spricht  
wo man keten nicht volget so lebet man mit scham  
vnd schanden vnd von not ist vnere in der gemeine  
Dyratz spricht zorn vnd hase mit nüd sint wider  
güte rede so verfert ouch gremis die witze der syme  
als das die verstantheit nicht sieht das ende Ser  
wofheit ist es ouch von getranke das zorne hase nüd  
vnd gremis vnder wilen güte kete geben so komen  
sie doch selten zu güte Darumbe das das betrachtten  
ist zu schaden geschehen Seneca spricht der narcke  
verblendet in sinem dorechten syme Ser kan nicht  
erbeiten nutzer rate so habe aber achtung in die  
für sieht vnd sich dich in dinem syme wit vnd  
das din vngend din rate icht ver nemen kompt Im  
aber ichtzit für so wandel den rate geben Sotz bis  
nicht alle zu gläubig wo vil lüte rate geben Sunder  
die kete behalte dir in dem nütsten Aristoteles spricht

22  
Des für sich tigen wißheit vermag zuver wandelen ein  
rate wan man in dem ende kompt so mus man gon durch  
vil mittel **Parumb** durch eins bessern willen Ist es be-  
quemlich das man las vallen das das do geringe ist zant  
kaffriger menschen rate ist zu niden Wan wer ym selber  
nicht stiken kan vnd ym rate geben **Der** ist selten ander  
menschen gute vnd nutze vnuer swigener menschen  
rate flucht als volck das do zu leget dem das es hort vnd  
es vermant **Pythagoras** spricht die schnepper zuverbinde  
des munds vnd spricht hastu wort gehört las sie in die  
bliben Wan sie zerissen dich groß achtung ist ouch zu  
haben uff die liebe **Epictetus** spricht wan dich ein  
ander lobet so wiß das er dich verteilt **Jeromimus** spricht  
wer dich lobet der heigt dich ein schwert das er hat mit  
honig gesalbet Das wiß ein yeder man das der do in  
gegenwertig schone wort gibt mit bris loben vnd ere  
das der ein weisen menschen fürket in sich selber das  
er sich ex forschet wer er selber ist das vnd verleitet  
ein narren aber wer dem menschen seit ver müßfig  
keit in das das ym wol an stat vnd ver swiget ym do  
by nicht was ym gebristet vnd schamlich ist **Der** ist  
ein woxer freund vnd meynt ein menschen mit tau-  
wen **Beneta** spricht alles das das in keten geschicht  
Das sol man in woxer getruwen swigen vnd die wox-  
heit zu kerner dit sol man sagen mit ver borger worten  
Sunder mit schlechten worten rone vnd ver stentlich  
vnd wie wol sie ist an ic selber gremis doch geteure  
rete nym zu hilffe by ic **Cassiodorus** vermant vast die  
menschen das sie sollen torheit niden vnd yx syme zu  
wißheit geben vnd ye wiser sie werden ye mere sie selber  
suchen wiser menschen rate wan das ist nicht schame  
sunder ettlich witte zu meren die ver stentlichkeit **Ari-**  
**stoteles** spricht wan man leget etwas zu syme glücke  
Das wurte gebest **Innocentius** dobst spricht wer in  
wißheit zu nympt der vellet in vil zwiffels vñ dem  
Zwiffel kompt froge us den frogen geberthnis das ge

1  
Doch mich machet den menschen kündig vnd erfahren vnder  
den lehren volget Der ist als Syrach spricht allezeit wise

Das vierzehende capitel wiset von  
getruwen vnd woxen freuntschafft

**W**o vnd woxen an ist tomen ein getruwen vnd  
woxen freunt der ist an tomen des hertzen  
schatz wan er bringet durch inen zu alles  
das ym erlich ist vnd in an langet wider das das do eren  
wider stet woxen aber duncket das er ist an tomen ein wo-  
xen freunt der muß sich do by mercken ob er yme noch  
hänget in sündigen vnd vnerlichen gereden oder ob  
er des glücken ouch an inen begert vnd sucht wan wo  
das ist in freuntschafft als die hohen meistere haben  
vex schreiben do ist nicht gotz forcht wo dan gotz forcht  
mit ist do ist benomen der ewigen seligkeit hoffnung  
vnd do mit kan die freuntschafft nicht erlichen beharre  
Tullius spricht es ist mit gut noch erlich wo man übel  
volbringet vnd frunde willen Varumb das dreyfalt  
ist der freuntschafft arge meynunge Iacob apostel  
spricht Als wenig als us ein loch süßes vnd bitteres  
wassers ymnet Als wenig kan freuntschafft gewor-  
lich sin in guten vnd in bösen gewerden Beneta spricht  
vor allen dingen der sich das das du icht din frunde  
schuldig machest in bösen gewerden die dich allein an-  
langen So nym ouch nicht uff dich die bösen werck  
dins frundes Varumb das in freuntschafft tugent ist  
vnd sie wil nicht in schulde ziehen vn schulde Aber  
spricht Beneta wer ein schuldigen hilffet Das er sich  
siner schulde entschuldet der ist do wirklich die ym des  
schuldigen zu liden sin die schaltheit sin frundes  
Beneta spricht aber wurz ein frunt bestuldet in  
schulde die er nicht hat gethon so ste ym by vnd schame

Sich sin nicht wan do bewisest du ym treuwe stettikeit vnd  
 wone freunttschaft **Parumb** das es nicht kan stete bliben  
 von boßheit sich gesellet dan allein frumkeit bewiset  
 vnuerkrotene treuwe **Tulius** spricht **Toxen** freunttschaft  
 freunden **Ste** als by **Gas** in gerpenwert sye exhorrett  
**Tulius** spricht aber **Du** solt din freunden als by **ston** das  
 sie dir nicht zu dießen schame vnd schaden in den freunden  
 sünde mit anders dan exsamkeit vnd frumkeit **wan** sie  
 vor suntlichen vnd schamigen wercken **Dauid** spricht  
 freundes ere hymüte vnd leben soltu ver sehen vnd ver  
 sorgen als din ere hymüte vnd leben noch allem dinne  
 vermögen vnd bewaxe es das du ym nicht zu ziehest  
 do schame in lite oder verdriessen **Duch** soltu an din  
 freunde nicht mütten oder bitten **Dan** das das do exlich  
 ist/ bitz er aber dine rate in sachen die er on onere nicht  
 volbringen kan kanstu das gwenden mit liebe vnd  
 güte on din ere vnd hymüte schaden so laß din freunde  
 nicht fallen **Aber** spricht **Tulius** wo freunde zu samen  
 komen **So** sollen sie ver sehen das nicht tiorheit vnder  
 inen werde gesehen **Sunder** sie sollen sich borheit vnder  
 emander schamen **Symon** **ta** **sla** spricht er habe einen  
 gefant dem sin freunde verwe wandeln wolt sin wip ent  
 pfale **Als** do dan das wip was gar schön vnd exkernet  
 in yme das yme das ubel das do yme anginge do flügte  
 er ym selber abe sin man zeichen das er nicht ubel dete  
 an syne freunde **et**

**Das funffzehende capitel wiset  
 wie man freunde erkennen sol.**

**W**an findet vil menschen die do wollen freunde  
 sin nurvent mit den namen als **Byrath**  
 spricht aber sie bewisen mit das das du freunde  
 schafft gehort **Als** das ist oben gesagt was du woxer

**F**reundschaft gebürt Gregorius spricht Die liebe ist in  
erzeugung der liebe wer mit dir in erberkeit gute vnd  
übel lidet vnd blibt stete den halt für din freunt Dem ent  
pfle in getruwen vnd frelich din liebe vnd gute ere vnd  
hymite vnd noch der hilffe gottes xuwe in yme din mite  
Tulius spricht sollich freunt durken sich mit vor dich  
als ob sie besser weren So loben sie sich nicht als ob sie  
zu vil hetten in der liebe vnd du zu wenig Tulius spricht  
aber feynere lere ist vnder freunden annemer vnd das zu  
danke dan der hertzen offenbarung in ein lustigen vnd  
freuntolden angesicht Varumb das us der freuntkeit  
des hertzen koment die lustige ougen Aristoteles spricht  
mein freunt ist das ich bin ym getruwe vnd vnuerbor  
gen Salustius spricht das kein freundschaft besser ist in  
meinunge zwüschent den freunden San lo vnd neyn Var  
umb das alle ir geheym vnd gewerbe wort vnd ere wurt  
zwüschent in also volbrocht als es got Seneca spricht  
freunde sollen einander als erber sin das alles das das  
sie reden das sol als bestentliche sin das es blibe vnstref  
lich Duch ob es alle menschen wusten Varumb das  
nicht als bederbet kan sin es wurt geoffenbaret Matheo  
spricht Das ouch in dem ewangelio vnd es ist wore ge  
gen gott aber mit gegen dem menschen allenthalben  
Tulius spricht das ist freunere eigen menschen das  
sie erlich ding mit verbergen So hat man ouch us  
hren Worten mit anders dan das zu eren gehort aber  
spricht Tulius der ist ein vorhafter freunt der sin  
freunde mit abtribet noch vmb liebe noch vmb leide  
in ernst vnd in schympff der ist mit vil spricht er die  
in grossen noten by ston Als mir Ostipio kattho vnd  
lelius sagen Das die keiser Julius vnd Antonius scha  
den in die gemeyn brochten Seneca spricht billich  
soltu din freunt lieb haben den sinen vnd tugent die  
ren wan er offenbaret sich in noten So die sichten  
us yenge die do sint freunt wan es dir wol gat Tu  
lius spricht Hastu nyemantz in gunst vnd liebe So

29

**W**urdestu auch mit lieb gehalten werden so habe lieb  
Tullius spricht aber zwüschen freunden sint kurtz wort  
one zweytracht wan yk wort bliben stete vnd do gedore  
wenig wort zu Boch sollen freunde oft zu samen come  
vnd fruntlich mit ein ander reden von erlichen dingen  
Aristoteles spricht Es ist oft geschehen das freuntschafft  
wart geschweret So die freunde zu seltzam by einander  
woren mit reden Tullius spricht zornlich vnd in licht  
fertigen worten spreche dem freunde nicht zu vnd be  
weise ym nicht gremis mit augen vnd antlitz sunder  
thun ym ere liebe vnd treuwe wan es deucht dem freunt  
der dich in liebe vnd in eren hat vnd der dritt schroer  
licher das er dich froget dem du vnmute soltest bene  
men Seneca spricht Saxumb das nyemans kan wol  
kumelich wissen ob er habe kercht liebe zu syne freunde  
So muh sich der er sam messen in der liebe noch der gunst  
zitte vnd ende do by sy dem gunst starcke zu dyne freunde  
Als das du von hme arges nicht geturwest vnd sollest  
es von ym auch mit glauben du hore st es an von yme  
selber das das als ist wan in der moße ist sin gunst  
an die geborhen Ist er aber gegen die in lügen wer  
sagt So der sprich sin ere das der vor maniger beschamt  
werde vnd das er sich nicht mere zwüschen freunt  
schafft mit lügen stosse Der maner in Salomon spricht  
ein ubel ist in freuntschafft wan sie abloset Saxumb das  
die freuntschafft zu swere wurte uff beide teile vnd schied  
lich Cicero spricht wer alle dinge wil bringen vnder  
sin eigen gebotte der ist gleich eyn Der so hat die swunt  
sicht dem die rede ist als vngewichß vnd kein freunt  
ist ym gunstig In allem blidet sin gittikeit des vntu  
gentlichen mutes vnd er kan doch mit gebrechen die liebe  
die ein yeder zu ym selber hat der vnteurwe ist keinen  
men schen Holt so wurte in auch in noten treuwe mit ge  
halten wer nu wil bliben in der liebe der freunde der  
verdiene mit liebe freuntschafft vnd sich nicht in eige  
ner gunst über das zil sunder er gebe zuuor sin freunde

Also das er in günstig sy wo sie geeret vor ime werden  
verdruehen vnd müge vnd was din fründt sweret oder  
schaden du ziehet das muß sorglich ver sehen werden das  
es icht sye zu wissen den fründen Darumb das sie nicht be-  
stete in narkeit mit bewisunge Die liebe muß auch ganz  
sin in der frunt schaft mit hulden vnd gunst wer im  
der frunt schaft gott sucht vnd sin exe vnd schicket lust  
in das ende der ewigen seligkeit in disem leben do nicht  
trostlicher ist dan ein vore fründt vnd nichts ist vn-  
treglicher dan wo ein mensche nye mantz dar getreue

Das sechzehenden capittel wiset  
vatter muter vn fründe exe zu bieten

**W**on nature ist liebe in menschlichem hertzen  
als das man auch spricht Der hübe hat die  
hübin lieb vnd des gleichen in grofen übeln  
von den die rede hie nicht ist sander von der liebe die ein  
mensche in yme in tugent hat vnd die liebe als sie ist von  
dem schöpffer dem menschen geben also ist sie der men-  
sche zum ersten got schuldig Dar nach ym selber Dar nach  
vatter vnd muter vnd den eltern Dar nach allen mensche  
von den hulden liebe gunst vnd frunt schaft ist oben vil  
schaffers gesaget was das über ist Das ist das ein men-  
sche schuldig ist den fründen an der frunt schaft ex kein  
zweifffel hat als vatter vnd muter sin Das sagen die  
propheeten das ewangelium die lexxer alle vnd auch die  
philosophi es ist rechte schulde das ein mensche sol vatter  
vnd muter in gunst haben vnd in exe ex bieten vor allen  
menschen Darumb das sie noch gott sint des menschen  
rechte erb herren Moyses die propheeten vnd noch yrem  
ver schriben spricht cristus das ex selig wurt vnd von  
got gesegnet ist Der do vatter vnd muter lieb hat vnd  
eret vnd ym wurt von gott geben lange leben **By nach**

25

Lezt vil in welcher wise der mensche vatter vnd mütter sol  
ereen vnd besunder wan sie alt werdt wan do werden sie gebrech  
lich in welltlicher mos dan in gebrechen ist Das sollen die  
kinder in demüte tragen vnd in vergeben vnd sollen sie  
nicht ver smochen noch dister geringe halten Paulus  
schribet in allen sinen leren vnd die do vatter vnd mütter ha  
ben das sie sollen sie haben vnd in sin gehorsam katche leze  
sin sün Das er solt ereen vatter vnd mütter vnd ouch über  
sehen den alten vnd dorn wider Pythagoras spricht Wer sine  
vatter leides düt vnd in not lofet der betruebet sin mütter vnd  
er ist von gott verflucht Marcus cornis spricht kinder sint  
yrem vatter also verbunden das sie in sollen tragen in gut  
tikeit vnd in ver sorgen etc

**D**as sübentzehende Capitel weist  
wie die kinde sollen haben yre eltern

**D**as ende der gebotte gottes ist die liebe Als pau  
lus spricht Min lezent liebe mit allem das das  
do gehört den willen an Sunder ouch das das  
do erlich ist in ufer bewisunge by dem werden die men  
schen gelezt das sie sich mit allem in der jugent sich sollen  
tügent flissen Sunder ouch in dem alter Tullius spricht  
nichts ubeler ist an alten menschen dan teuntheit  
vnd vn küstheit wo alt volck hellet in kleiden vnd in wor  
ten vnuer dreslich do stet nicht das an kindische sitten  
vnd wandelungen machen das alter zu ein spotte vnd  
lachen der jungen Isaias spricht wan ein mensche hun  
dert vor alt ist so wirt es zu ein kinde So ist er des todes  
würdig wirt er aber in sünden hundert vor alt so ist er  
verflucht die wort leken alte menschen das sie nächstem  
sint in hem alter Pythagoras spricht Du solt dem growen  
houpt uff ston vnd solt es ereen wan in dem alter ist  
wisheit du behalten die stete slos vnd gemennen vnd

**F**olgt hrem rate Darumb das in der lugent ist gebrauch  
der übtten der süßheinge wo lugent dise wort ver smecht  
do ist vn symmigkeit vnd torheit **Beneta** saget ouca das von  
sündigen alter das übel hanget dem alter an Das es ist  
gittikeit vnd freucht Das im der xyn an narreung **Und**  
darumb sint sie zornig indistze vnd vngeduldig **Wo** aber  
die alten wol gekoten vnd sint synkisch do ist nichts elich  
exs in keten vnd in gemeynen nuwent ix gesicht stroffe  
der lugent für witzikeit **Durch** so sollen die alten wiser  
nicht abloßen zu süßen wißheit in leeren der wiser vnd  
sie sollen ix wißheit vor der lugent nicht vor bergen **So**  
folget men exe noch bitz in ix grab vnd ein guter limut  
mit langer gedertnis **Salomon** Spricht wo ein men  
sche verbinget sin wißheit vnd ein ver borgence schatz  
die sint beide vnnutze etc

**Das achtzehende Capittel ist wie  
der man sol halten sin wip etc**

**D**ie menschen die getruwe sint ein ander vnd  
sich lieb haben in dem sacrament des glouben  
alsd das sie böse vnd gute **Ar** müte vnd richth  
tragen in gleicher hulde on über dretten der elichen wercker  
beyde in gesuntheit vnd in siertum **So** ist in disem leben  
nicht kurtz wiliger **Als** do wider do ist danckery e brechen  
gremße es sy in armüte oder richthum so ist nichtz grunwe  
samer vnd verdrießlicher als ich der do habe vor bitten  
ver schreiben zu latin vnd zu tutsche In einer hystorien die  
do heisset **Byaldis** vnd were die wil lesen oder ab schreiben  
Der findet sie zu **Muxembert** zu den karchusen vnder den  
büchern die zu latin vnd zu tutsche hat **So** selbst ver schri  
ben selber vnd gedichtet mit der hulffe **edi** ein karchuser  
genant **Exhart** groß **Mu** wider in die lexe dis büch lins  
**Moyse** spricht gott in dem ersten the schopfft als er hat  
alle creaturen the schaffen on sichtig vnd sichtig **So**

schuff er man vnd wip vnd gabe sie zu samen das sie solte  
 das geslecht meren vnd darumb ist das verbundnis der  
 ee menschen also groß das die schrifft spricht Das durch  
 der vereynung willen verlest der mensche vatter vnd muter  
 vnd heftet sich zu sinem wibe vnd drey bliuen do mit in ein  
 fleische Paulus spricht Wer man sol sin wip also lieb haben  
 als sin lib Petrus spricht Ir manne ir solt uweren wibern  
 ere erbiethen als dem dem das do blode ist das got der herre  
 outz daruf gelobet werde vnd ir sollen sie mit treuwen mei-  
 nen vnd alletzt freid sam in einn willen sin vnd kein ander  
 manne vnd wibe haben Also ir sollen ein lip sin in ver ey-  
 nunge Paulus spricht Ir manne ir solt wiber lieb haben  
Als cristus hat gehabt das gloubige volck Also das er sich  
 hat gegeben in den dote für das volck vnd der apostel nympt  
 do für sich die wort moyses die do sint gesagt das drey men-  
 schen sint in ein fleische vnd spricht Das sacrament das  
 ist das geheym das do wirt beditet das ist groß wan als  
 man vnd wip ein fleische sint Also ist cristus ein lip mit  
 allen gloubigen Aber paulus spricht es ist nyemans ye ge-  
 wesen der sin fleisch hat in has gehabt sunder er beschremet  
 vnd meret es vnd hats lieb Also ist der man verbunden outz  
 sine wibe das er sie sol mit treuwen meynen vnd beware ir  
 sele vnd outz den lib vor scham vnd schaden Paulus spricht  
 aber ir manne ir solt uwer wiber lieb haben vnd sint  
 nicht bitter gegen inen Paulus spricht aber ir frowen ir  
 sollent uwere manne lieb haben vnd sollent flissig sin  
 an zu richten die ee zu halten vnd sint flissig zu bringen  
 kinder wan in den gebürten der kinder werden die frowen  
 beseliget bliuen sie in dem glauben vnd in der liebe die do ist  
 in cristo ihesu vnserm lieben herren Salomon spricht  
 Wer do genymmet ein gute wip der hat ein gute gabe  
 aber gerote sie ubel so begriffst er ein scorpion Byrachs  
spricht wo frowen gebrechen do ex süstzen die sterben  
 vnd das hush ist als ein hoFFE do kein mure vnd hat Ca-  
lomon spricht Wer ein schon wip hat die nicht symmig  
 ist der dreit ein guldm rinck an der nasen Byrachs spricht

**D**ie frowe in dem huz rüchzig ist die ist vren man  
nutz zu fride zuuex sehen das huz vnd sie ist des mannes  
leben vnd ist sie do mit küstze vnd schamig so ist sie vn  
ver golden **Salomon spricht** der wiber vnküschheit sicut  
man in yren ougen vnd nympt sie über hant **So** ist sie  
ein fact in der gassen **Christus spricht** Got hat zu samen  
gefüget manne vnd wibe vnd sie kan nyemantz geschei  
den **Dan** allem vmb ebrechen das erlich leben ist so gat im  
glicht wol vor der lungfrowen vnd witrwen stete die wore  
Jungfrowen vnd witrwen sint **Jeromimus spricht** recht  
als das wip ist ein schamig frowe vnd küstze die do zitt  
vnd statt hat **Das** sie möcht übel thun vnd wil do das nit  
thun duxch liebe willen die sie hat zu yrem man **Also**  
ist das ein wore lungfrowe **Die** do ist küstze in dem mite  
vnd gantz in dem gesele **Vnd** die ein wore witrwen das  
die do nie dan einen man hat erkant vnd noch sinem tode  
sitz gott opffert vnd blibt ym kein in dem mite vnd an  
dem lide vnd were den lungfrowen vnd witrwen das wider  
rate den stroffen die heiligen lerer gar sere mit sampt den  
die do man vnd wibe von ein ander setzen vmb sachen die  
den glauben schwerthen **Darumb** das es **Christus** nicht hat  
erlobet **Seneca spricht** wer ein wip nympt vnd sie yren  
willen dar zu gibt **Ist** es das sie darnoch an irem lide er  
finden gebreuche **Also** das er gebrechlich ist oder sie **So**  
sollen sie das einander lieblich in trage tragen **Pyrrhus**  
**spricht** was mir güte gebeistet das kompt die moer  
**Theophrastus spricht** Es ist kein wip so schone die do habe  
nicht groß gebrechen das selbe so ouch an den mannen  
**Cicilius spricht** das kein ding swerer ist zu er werken dan  
das das do ist allenthalben volkommen **Aber** so man das nit  
kan an komen **So** muö mans also wegen wie der man  
ein wip an kompt vnd das wip ein man **Seneca spricht**  
**Wo** ein man an kompt ein erlich wip in schame sitten  
vnd küstze der ist rich über alles güte das in der welte  
ist **Be** kompt er aber ein böse wip die zornig boffertig  
vnd vnküstze ist on schame **So** ist er ein armer man

**P**hilosophus spricht der dinger der du mit kanst dich ent  
lidigen. **W**an sie komen in din gewalt. **S**o habe vor ein lang  
bedencken es das du sie zu dir nymest zuuer sorgen

**D**as nuntzehenden capitel wiset  
**V**on mans vnd wibes einungen

**T**heofrastus spricht vnd paulus das der man  
dem wibe nicht sol geben als vil gewaltes  
das sie uiber in her sthe. **S**under er sol sie hal  
ten das sie in liebe frucht vnd in ere vnd im zuuor gebe  
vnd voran das sie in mit stroffe vor andern luten mit guti  
gen vnd demutigen wortten sol das wip den man der ma  
nen in geheym wo er zu vil oder zu wenig hat vnd gebrech  
lich ist. **P**aulus spricht die wiber solent stille sin vnd  
vnderthenig yren eigenen mannen vnd was sie nicht  
wissen das sollen sie do heym fragen vnd leren von iren  
mammen. **A**mbrosius spricht frowen sint vnfruchtig  
in iren wortten vnd darumb ist in von balde swatzen ver  
botten. **W**an eua do sie bald wolt antwurten dem slangen  
vnd wislich reden do viel sie in den wortten gar swerlich.  
**C**yracus spricht wo das wip alle ding in dem huse in ge  
walt hat do ist sie yrem manne wider vnd volget noch  
verderblich der narunge. **C**ato spricht alle din geheime  
sage din wibe nicht. **W**an in irem dornne blubet es nicht  
verswigen. **B**eneta spricht das ist gar ein boser man der  
do wil haben ein frume wip vnd er ist selber ein ruffian  
vnd ein ebretzer. **S**alomon der spricht hin vnd wider in  
sinen leren wie ein man sin wip sol halten vnd sin meyn  
unge ist also das das wibe sol den man lieb haben mit treu  
wen meyne vn in hutedes libb vnd des mutes. **W**an als  
michtzen giftiger ist dan der nattern haupt. **A**ls ist nichtze  
in dornne dornmiger dan ein wip. **D**arumb verstohe din  
wip mit lobe sie nicht zu vil vnd schulte sie mit zu vil vn

suber wort sprich du he mit vnd benyme he die outz das  
sie die bösen wort miden vnd wan sie von dorne weinet so  
ge von he so nimpt der dorne ende mit dem greyme Ein  
wip slach nicht in dornen vnd greiff sie nicht in greemse  
an Darff sie aber stroffung so stroffe sie mit einer gerten  
als ein kind vnd beware in der stroffung das sie nicht  
gegen die in greemse sy wan es ist fern greemse über der wi  
der greemse die wile es weert katso sprich den keten dms  
wibes volge nicht Parumbe das er ist vnstet vnd wandel  
bar Salomon sprich wibistacke kate ist vnnutz wan us  
tusenden ist wie ein erfunden in steten müte icē

## Das zwentzigste capittel wiset wie man sol fründe halten

**B**öse symigkeit gehört dar du das man frunden  
kenne vnd das man sie mag gehalten das sie  
in fründtschaft bliben Syrach sprich wer  
do findet ein fründt der hat ein schatz funden vnd als nicht  
tröstlicher ist als ein woxer fründt also ist nicht swerer  
zu tragen wo der schalck der do ist ein fründt gehalten vnd  
ist ein fründt gewesen Beneta sprich es beswert vnmes  
lichen sere wo einer dem andern schaden tut Der nu von  
von geburte solt sin fründt sin als kinder dem vatter dochter  
der muter vnd wo gebriuder sint vngetruwe ein ander  
Cassiodorus sprich wo mensche bittet von ein mensche  
hilffe do yme rouet zu gesagt Aber der lüget ym abe vnd  
hindert sin gewerde das ist verdrieße über alles verdrieße  
hilffestu aber dinem fründe getruwelich in sinen noten  
das thüne on gobe nemen so er kennet man dinē mitte  
das er fründt holt ist vnd nicht gittig Salomon vnd  
Moyse sprechen goben verblenden das gesicht der wifen  
vnd verkeren das recht der gerechten Cassiodorus sprich  
Bittestu dinen fründt das er die in dinem gewerbe zu hilffe

Lume swiget er so ist es ein zeitzen das er vngern gute vnd  
 alles das das dir wurdt von dinen freunden erbotten das nym  
 mit hertzlischer dancknemigkeit So machstu dich würdig  
 das man dir billich byste **Kato** sagt gibt dir aber din armer  
 freund ein geringe gabe die nym mit listigkeit vnd vergriffe  
 des nicht Das du das vollkommen lobest **Seneca** spricht  
 wer den andern bittet vmb hilffe vnd yener swiget so ver  
 neme das er inen hasset Hastu aber ein kargen freund  
 den bitte nicht zu dinem gewerbe Wan er sucht mere in  
 die hant dan in die freunt schafft von dem kere outz din ge  
 treuwen vnd gloube im nicht dins geheym Wan er ist  
 in verdenken des verketnis Aber so er din freundt ist So  
 ist der freunt schafft driu stehen die vnd yme das der stetigkeit  
 das du yme getreuwe blibest vnd ym nichts dins geheym  
 sagest **Syrach** spricht wer do offenbaret sinet freundes  
 geheym der ist valsch treuweloh vnd vnrecht vnd er  
 machet sich freunt schafft vnwürdig **Salomon** spricht  
 Wan din freundt kompt zu dir vnd bitte dich vmb ircht sprich  
 mit du yme Lume moer her wider kanstu es ym zu hant  
 geben vnd beswert dich die bette nicht So gibe yme wan  
 wan das machet den getreuwen der freunt schafft lustig  
 vnd hofflich **Pamphilus** spricht wer do balde gibt der gibt  
 es driuffach Aber wer die gobe verdhiet der weiß nicht was  
 er geben sol zu danke Es ist vil treglicher das man zu hant  
 die bette ver sage dan das man sie lange zit uff schiebe Es  
 ist outz vnder den freunden schamlich wo man gelobit  
 vnd heltet sin nicht vnd es ist vil dancknemex das man  
 ver sage dan mit lügen die gobe ver dihen Hastu oucz din  
 freunden geluben uff ein tag dit das wider zu geben vnd  
 er kan das nicht halten So betreibe in nicht mit vordern  
 sunder für Lume in mit dem uff schube das er sich vor  
 dir mit schame Bihestu oucz das er abkumpt mit dem  
 wider geben so ist es gar exlich das du lohest die schulde  
 faren Wan sin freunt schafft vnd hulde ist dir nutzer dan  
 die schulde **Kato** leret Ein freunt soltu straffen vmb sünd  
 lich wercke Wan er sich nicht selber stroffet vnd ye lieber

Es dir ist ye mer lyge yme ob das er ablose Salomon  
spricht wer do stroffunge spart an sinem fründt der hat  
yn nicht in woxer liebe doch in stroffunge sol ein yeder  
mensche lünde wort füren mit bütten Darumb das her we  
vnd herre wort ver wunden beyde den stroffer vnd den  
stroker Paulus spricht Wan du wilt ein andern stroffen  
So habe dich selber in acht Das du icht selber wurddest vn  
richtig Cassiodorus spricht das alle ding die du stroffen  
sin sol man denken so beste man kinne vnd wo mans kan  
du bringen so sol man es in geheim stroffen vnd nicht  
offenbarlich

Das ein vnd zwentzigste capittel  
Wisset wie man sol fründe stroffen

**S**alomon spricht das des fründes stroffunge ist bes  
ser dan das kouffen eines hinder listigen fründes  
Aber salomon spricht Es ist besser offenbar strof  
funge dan verborgene liebe Tyrach spricht wan ein wiser  
ein toren wil stroffen Der ist dem gleich der do wil striesen  
ein pfile ein hunde in sin hüffe man thün dem was  
man ym thübe so ist das sin nam mit anders dan ein  
narke Aber so stroffe din fründt uff vnd volget er nicht  
uff ein mole so volget er aber her noher Ist es das er spricht  
dum ersten icht habe es mit gethon los darumb mit abe Das  
er nicht mere übel düge Stroffe ouch din eben mensche  
das er icht ein schult zwirent volbringet Stroffe ouch  
din fründt dicke Darumb das man dicke sündiget Voch  
do by gloube mit allen worten Wan es ist gewonlich das  
die menschen in iren worten felig sint Wer ist ouch der  
der do nye vnwoxe ist er funden in siner zungen vnd  
darumb ist es besser das man stroffe dan das man mit  
dem fründe zürne Ysaiaß spricht Wenn gott vnd die  
menschen nicht stroffen in disem diltlichen leben ist ein  
zeichen das yme sin schult wurt gespart noch disem leben

In rechten mit im ist

Das zwey und zwentzigste capittel wiset  
valsthen freunden zu begeben mit reden

**R**Also leret sin sun wie er solt falsthen freunden  
en gegen gon vnd sprach wie sie dich hinder  
komen Also komen ynen glich entgegen So  
wurt kunst mit kunst der spottet wer die wort des man  
nes vernympt vnd clubet zu samen das das hie vor ist  
von freunden vnd freuntshaftt gesagt so wil er kum freunt  
shaftt statte geben Sol dan kein mensche dem andern  
glauben uff erden So ist alle treuwe vnd tugent benome  
den menschen Nu ist es toglicher das man gloude wo  
man wider gloubet dan das man al zu fur witzig sy zu  
uer suchen vnd vnd vnd one diele Vnd darumb wan  
ich mich weis also das ich dir in erberkeit den glauben  
halt Habe ich dan mit dir vil zu schaffen vnd habe dich  
getreuwe erfunden vnd verswigen So ist freuntshaftt  
er deiget vnd es ist billich das ich dir gloude wan du glou  
best mir Also ist zwiffel benomen zwuschen den getreu  
wen By dem gemerete dute ein freunt nicht wider den  
andern Das emex nicht froget noch wissen wil des an  
dern geheym Aber wil ein freunt das der dar noch wisse  
sin geheym So sol er es uff nemen Also das es in yme  
sy begraben vor allen menschen By dem sagen auch die  
heiligen das des menschen hulde vnd vntreuwe wurt an  
sinem antlitz erkant vnd es ist ein vunder Ich sprich  
mit grofser freuel wo ein mensche wil uf mym gesicht  
myn hertz erkennen Byrachs sprichet der blick des antlitz  
des menschen das lachen der zene vnd sin kleidunge ver  
kunden yn Paulus sprichet niemans weis die geheym der  
hertzen dan gott vnd der menschen geist der do ist in yn  
Christus sprichet he sollent nicht verteilen des menschen mei  
nungte so werden ir mit ver verteilt vnd ir sollent mit ver

Dampnen so werden he mit verdampft Salomon spricht Als  
ein mensche sin antlitz in ein wasser sicht also sint der  
narren hertzen offenbare den wisen Quidius Oratius pro  
sper vnd ysidorus sagen. Was man sol in achtung haben  
valstche hertzen. Sackumb das was sie reden den meynen  
sie nicht woxe us den worten also gegeneinander gesatzt  
wil sprechen das des hertzen spiegel sy das ouge vnd sin an  
gesicht douget ym sin hertz. Ist er nicht ein valstcher men  
sche so ist es ein wunder. Aber us den wisen worten entloset  
sich das das es ist gar ein swere ding zu tragen. Wan einer  
usen sich beruisset das er sy eins anderen frunt vnd meynt  
ynen mit dem hertzen. Dauid spricht sollich mensche  
reden freidlich mit irem eben menschen. Aber uel ist in  
yrem hertzen. Sar uel spricht Dauid aber die wort. Gott  
gibt in noch yren wercken vnd noch dem erkrachten yrer  
schaltheit. Vnd gibt ym den lone als sie dan lon geben. Paulus  
vnd Naso sagen das ein yeder frummer mensche sol sich hute  
vnd kein gemeynschafft haben mit den menschen die do  
vnordenlichen leben. Vnd sollen sie ouer wuden uff das das  
sie sich yre schaltheit schamen. Aristoteles vnd Tulius sage  
das frunde sollen sich lieplich ein ander begruessen vnd  
vil mit ein ander zu rate gon wo sie zu samen komen. Vn  
ver sehens so sol einer vor dem anderen mit er stercken vnd  
ouer sich nicht beruissen das ichtz sy zuuer bergen vor yme.  
Wan sollich getreue bestettiget frunt schafft in grosser  
macht der ist ein volkumer wiser man. Der frunde vnd  
fruntschafft wol halten kan. ic

Das xij vnd zwentzigste capittel wiset  
moßen zu haben noch zitlichem gute

**P**aulus der leret die menschen die do mit haben  
in dem glauben das sie zu der ewigen seligkeit mo  
gen komen. Wie sie sollen nutzen zitlich gutt

**V**nd spricht wir haben nichts brocht in dise welt so ist auch  
 kein zwiffel daran das wir nichts mit vns von hymmen für  
 vnd darumb man ir haben essen vnd trincken ein genügen  
 über das kompt dem menschen nützet zu nutze dan sorge  
 vnd ver sehen dirke vnd vil mit ewigen verdampnis Jeroni  
 mus spricht essen vnd trincken vnd kleiden sint der reisten  
 richstum ein verrechnung thün **Salomon** spricht dittliche  
 gütter sint geschaffen als zu einer muß fallen zu voben  
 in das verderben der güttigen **Edel** gestein gold silber vnd  
 ander erze edel gewant zu kleidung sint allen notdurfti  
 gen menschen ein kurtz lustlin vnd benügung des vn sicz  
 tigen richstums **Salomon** spricht dem gelt sint vnderste  
 mung alle dinget fründe sint getreue **Contre** freomheit  
 koufft das gelt **Pamphilus** spricht hastu gelt man gibt  
 die fürsten dorstet zu wider vnd fürsten nemen im dorstet  
**Quidius** vnd **orarius** dretten in die obern wisen wort vnd  
 sagen das erlich güte ist fürsten vnd andern prelaten vor  
 teil geben zu bliben in ewen sint sie milt **Aber** geben sie ker  
 lich so ist ir exe schwarze **Aber** der selben groß güte keret  
 den müte des menschen zu der verderbnis vnd sin gütti  
 keit machet ym angst gegen allen menschen von den er  
 wurdt geacht **taxite** lesterlich vnd schiedlich **Hoch**farnt  
 machet in geringe vnd gewonlich sterben sie ein bösen  
 todes **David** spricht flissen ouch zu dittlichen gütter legent  
 nicht uff sie irer **herz** **latzo** spricht ein synne kere  
 von vnmessigem gewinne ic

**Das vierd zwentzigste capittel wisset wie  
 man sol gobe nemen vnd verdienen**

**D**es wisen **Salomonis** lere spricht **Das** das güte das  
 man übel gewynnet **Das** nympt bald ende **Wir**  
 sehen das waßer uff trunkenen erden bald ver  
 swint **So**se geburt ist one exe **Sündig** meygte verzeffen

Der scham vnfruchtbaren erde bringet litzel nutz In der  
moßen Was von argem kompt das weret nicht vnd nympt  
nicht du ex hatz Wer swere siertumen hat den merckett  
man an dem gange Wer vil gutes wil haben vnd ist  
stille on danken dem troumet von selikeit vnd ex ist  
durstig **Syrach** spricht Wer got lieb hat der wurt nicht  
gerechtuertiget Gute er kriegen ist gottes vergessen vnd  
ist das uibel das das hertze in vnturwe bringet Das man  
mit vergessen kan **Katzo** spricht lobet got die goben die do  
werden gegeben mit gutten leren vnd reten die den men-  
schen du eren bringen vnd zu dem vndotlichen leben  
Wer gode wil geben der sol zit stat vnd die menschen vor  
betrachten so sint die goben du danke vnd geneme vnd  
do mit erlich **Cicero** spricht Ich wil lieber du schaden et  
was verlieren dan du freunen schemlich gabe nemen  
**Seneca** spricht Wer gern gode nympt der verkoufft sint  
hertzen freyheit dancket ouch der gode nerner sin geber  
so velt er in sin schulde vnd ist do mit ym ewig stehende  
Wer aber armen freyluch gode gibt sie sint freunt oder  
fremde vnd verwiset ynen das mit Wer ist mit eren in  
ewiger gedechtnis Gibt er aber diuere ston das er wil  
das man die gode verdiene so wurt die ere geswetzelt  
vnd das gedechtnis ist in wider geben **Aber** spricht **Seneca**  
Wo der geber frey ist in mitteilung do sollen sich die ne-  
mer selber vermanen das sie die goben verdienen Also  
das tugent/tugent antwort vnd das danknemykeit  
sich offenbare wil

Das funfft vnd zwentzigste tapittel wiset  
wem vnrecht bettegent wie das zu liden sy

**C**ristus der geber der seligkeit die kein ende hat vnz  
der hat geleert das hat er selber gethon vnd er  
wil das alle die die do wollen by im sin eroy-  
glichen die sollen ouch das selbe thun Au ist vnser de

trofen wercken die er hat gethon Das eins das er sin fyender  
 vergab alles das das sie yme zu leide detten Also sprach er  
 an siner hungsten furt an dem creutz vatter vergibe me sie  
 wissen nicht was sie thun Der tugent ist wider mensche  
 liche mure also seze also das ye kein lebet den do mit wunt  
 geredet du rathung wider den der yme leit düt **Christus**  
 spricht aber den die uch haßen den dunt das beste vnd  
 bittent für die die uch durerchten vff das Das in sint der  
 kinder uweres hymelischen vatters der sin summen lest  
 schimen über die guten vnd über die bösen so regenet es  
 auch uff die geredeten vnd vngeredeten **Paulus** spricht  
 he solt mit übel mit übel betzalen noch böse wort mit  
 bösen worten sunder her wider den fluchern gütluch  
 zu sprechen **Man** he darumb sint von gott gefordert Das  
 uch sol volgen das ewige erbe der selikeit **Salomon** spricht  
 wan du dyent hungert gibe im essen Ist es das in dir  
 stet so gibe ym du drincken vnd wan du das tuist so legest  
 ym uff sin houpt für den toten **Seneca** spricht Ich weiß  
 kein besser erztzuy wider vnrecht dan das uch gantz ver  
 gesse wan wil ich vil für mich nemen so düt es mit  
 zorne vnd wolt mich gerne rechen **Seneca** spricht  
 wan dich din feündt er düt net vnd dir vnrecht düt so solt  
 du das mit allem tragen **Sunder** uch habe mit liden  
 mit im das sich vrot die feündtschaft dertreue **Man**  
 ye lenger die feündtschaft veket ye stercker sie wunt vnd  
 bestentlicher vnd darumb so vertrage allen beide groß  
 vnd klein so bistu alle menschen feündt **Cassiodorus**  
 spricht wer mit me dan ein menschen vnrecht düt der  
 düt allen menschen vnrecht wo er kan aber ime volget  
 das noch das ym auch kein mensche by stot vnd alle men  
 schen fliehen yn **Woh** den leren ist das offenbare das allem  
 wise menschen wore treue lieb haben vnd her wider  
 was man bösen menschen zu liebe düt **So** wunt doch us  
 yn nüt vnd hase mit verreiben aber darumb lest der wise  
 mensche nicht abe von tugenden wie wol er sieht das der  
 vntugentliche mit achtet treue vnd liebe do er an hanget

Das sechs und zwentzigste capittel  
wiset von menschlitzem lobe

**H**istotiles spricht das es tugent swetzer wan  
sich ein mensche selber lobet oder lesteret Syrach  
spricht los dich loben ein fremder und nicht  
din munt es lop dich ein userer mensche und mit din lobe  
sam Beneta spricht weder frunde noch freinde lobe vnder  
ougen lobest du dich selber so hat din ere ein stzarten Da-  
lomon spricht wer dem andern in lob liebtohet der leget  
im vor die fuße ein netze latro spricht du solt dich mit sel  
ber loben und solt dich ouch mit selber sthelten wan das  
thund toren die ere suchen die nichtz werdt ist Tulius  
spricht din feundt soltu mit lesteren noch sin mit spotten  
und solt ouch in syne leben nyemants loben den man  
ouch mag lesteren Orth einem freunde thun das das du  
wilt das er dir ouch das selbe thun wil

Das sieben und zwentzigste capittel wiset  
wie man sol richtum gewynnen wil

**W**er richtum besitzet in disem leben wil er selig wer  
den so muß er paulo volgen der ym das gebotte  
gibt das er nicht sol sin homittig und das er mit  
setze sin hoffnung in die vngewisheit des richtums  
sunder in gott der do allen creaturen gibt ein genügen vn  
das sie sich sollen üben und richz ouch sin in gute wercken  
off das das sie mögen begreifen das wore leben Leber zeit  
mltkeit mit samkeit und nichts von yme mere halten  
dan von einem menschen das ist die groste diecke eris richz  
menschen Dauid spricht das böß ist ein menschen der so  
freum ist und hat ein wenig dan den sundigen richzen Die  
wil gütz haben Salomon sagt das ein wenig gütz mere

Iren gewonnen vnd gottes forcht ist besser dan große  
 stetze die man gewinnet mit gütigkeit **Richtum** noch der heilige  
 geschrift lere ist nicht verdamlich dan nurvent denen die  
 richtum nicht wol nützen **Job abraham Isaac iacob Joseph**  
**Dauid** vnd vil künige fürsten vnd ander volck in dem reiste  
 glouben sint rich vnd gar mechtig gewesen vff der erden  
 Aber sie wolten nurvent pfleger sin der gemeinde **Sar**  
 vmb das sie wider yrer pflege wol lebent vnd süchtent  
 mit in gott vnd die ewige stat **Als Paulus spricht** do yr  
 schöpffer vnd burger meister gott ist **Dauid** spricht ist es  
 das rich richtum zu flühet gebent ynen mit das hertze **Se**  
**nera** spricht es ist vn synnige tüncheit do ein mensche  
 sin hertze leit uff silber vnd gold **Sar** vmb das gute den  
 menschen mere arme dan rich machet **wan** ye mere  
 er hat ye mere er dar noch stellet **Innocentius** spricht gute  
 machet den menschen mit rich sunder arme ewiglichen  
 Ist er laxy vnd gibt es nicht do him er schuldig ist hymeln  
 vnd erden möchtent nicht ein bösen richen genügt geben  
**Jeronimus** spricht sin richen gütiger mensche darff auch  
 ein hellers vnd by großem gute ist er vol lotes on sele vnd  
 on lip vnd ist do mit beroubet aller freiden wan sinen müte  
 naget gedurche

**Das acht vnd zwentzigste capittel**  
**Wiset wie man sol richtum halten**

**D**auid in dem psalter spricht das die richen ha-  
 ben gedurche vnd liden hunger **Aber** die die  
 do den herren sünden die haben keinen gedre-  
 sten alles guten **Es** ist ein vnmügliches das richtum der  
 do ist böflich gewonnen das der ein gute ende neme  
 oder gebe **So** sagen die alten wisen das das sy böse gute  
 do ein mensche dem andern mit gewalt freuel vnder  
 kome wüthen kouffen ver kouffen hochen vnd pfanden  
 zu stozaben sin gute ab die he heimlich oder offenbare

**J**ulius spricht es ist kein ley mere der nature wider und  
sie swerchet **E**an wo sich der mensche selber rich machet  
von andern menschen gute und arbeit Die menschen essen  
und trincken nicht anderes dan der menschen blute und  
sweiss **B**oetius spricht was du überig hast das ist eym  
andern entpfremdet und abgezogen und es lit by die on  
des lides nutze vergebens das vil menschen solt zu hilffe  
kommen in hem kome und darumb so ist aller gewinde  
süntliche der do ander lute beswert und schaden zu dyhet  
**I**saas spricht die richen essen die schaben und ir gut kan  
yon mit zu hilff kumen das dan sie losen do **S**o sie es fun  
den **D**avid spricht he ere stiget nicht mit ynen in die  
helle sunter sie lossen ir gute und richum den freunden  
und he zuiser bliben ir greber ewiglichen

**D**as nund und zwentzigste capittel wisset wie  
du dich dines hant brotes solt generen ir

**H**ant wercke volcke das des lides not sucht mit  
siner henden das nemet die heilige geschrifft  
das das ein arbeit und kome ist **D**avid spricht  
darumb das du y fest die arbeit dines hende so bistu selige  
und dir kumpt das beste **M**oyses spricht do adam hette das  
gebotte gottes gebrochen **S**o sprach gott zu yme Du solt din  
brot essen das du er arbeitest in drine sweisse dines antlitz  
**P**aulus spricht das irch ver dere und die bruder die by mir  
sint das verdienen myn hende wan der herre hat vns daz  
gebotten das wir us vnser arbeit sollen den armen und  
kranken dienen und er sprach das ist seliglicher das ein  
mensche gut dan das er nympt **H**eronimus spricht Ich  
gedencke mit das kein mensche ye ver dorben sy und ge  
storben eims bösen todes **D**er sich hat generet siner hende  
und hat sich geubet in den wercken der erbarmungen  
**E**s spricht ein poet **G**ot der herre gibt alles gute **O**ber

Nicht den ortzen by den hornern Das meynt er also alle arbeit des menschen ist nicht hilfflich zuver sehen Des libes not wurt er verlossen von gotte von dem er hatt hilffe in sinen gleden mothen und sin leben Ein flissiger mensche der arbeit sam ist Dem ist nicht, du swere in frumbheit und treuwe der arbeit Gar vmb das sin hoffnung an got hanget und er hat geteuren das er teglich wil gewynnen und das helt in über der arbeit zu besitzen die gelubde gottes Boetius spricht flissung behelt den werckman über siner arbeit so bewympt ouch flis trageit und thumheit das alle kunst wurt von dem menschen begriffen ist

Das sechzigste capittel wisset wie  
Narunge götlich zu gewynnen sy

**N**arunge ist manigerley aber vnder men allen ist götlicher gewynne mit zu nemen an erlichem richum kein entlicher dan artex weyß und husmans geschafft als Tulius spricht wan die gubt der lib narung und der kouffman ver sucht der gemeynen nutz worheit treuwe teglicher gewynne muß sin in buken und kouffluten wan wo in den stunden gedreut ist so ist es sündlich wer die zwey hinderet an iren gewerden es sy kaiser künig furst edel und vnedel der ist der gemeynen vngetreuwe und sie sint wie dig das man ynen nicht treuwe schuldig ist Tulius spricht der artex man und kouffman werden derynne getreuwe erfunden und nutzen der gemeynen wen sie nicht böß beynen in der menschen lip schiedliches und was sie der kouffen das das wor hafft sy und nicht bald vntoglich und die herren und gemeynen sint in pflichtig zuver sehen fride an allen strosen die ynen vngetreuwe sint ist

Das ein und triffstige capittel  
Wiset von müßig gengeren

**M**üßig genger werden sere gestroffet von den  
weisen wan es ist verdorben volck vnd vol vn-  
tugend Salomon spricht Der müßig men-  
sche der ist vol böser begirde Wan müßigkeit lezt nicht  
andere dan laster Matheus sagt Das gott du tertz sext-  
non vnd der eilfften stund hat von müßigkeit das volck  
vnd fulheit zu erbeiten in sin romgarten gefordert  
Das ist in der lugent Barnoch über vier vnd zwentzig her  
Darnoch über funffzig lore Barnoch bitz in den dott  
Wil er nicht das die menschen ful sint vnd müßig gon  
Job spricht der mensche wurdt geboren zu arbeiten vnd  
der vogel zu fliegen Alle wol geschichte menschen fliehen  
trogheit vnd müßigkeit Trogheit ist die böse muter die he-  
kinder lezt dorn ungedult argwemigkeit verdetzense  
vntußigkeit schalckheit stelen spielen vnd ewigen verdroß  
Salomon spricht siehe zu der embeisen O du fuler men-  
sche vnd leze von ir arbeiten dye hat kein fuxer vnd ist  
blint vnd samelt on vnderloß in dem sumer was sie wil  
über den winter ver deren Das selbe dit die biene die  
gar wite ir narunge holt vnd ist als arbeit sam sie zu  
suchen vnd sie zu samen zu bringen das sie vnsegluch-  
en sere stroffet die müßig genger Salomon spricht  
Der fuler mensche der hat auch ein verdriessen darvne  
das er den löffel sol in dem munde mit der hant tragen  
Aber salomon spricht wie lange wiltu sloffen du fulhart  
Schloffe ein wenig vnd entloffe selten Wort gleich wol  
kumpt über dich ar muter vnd durfftigkeit Wort als ein  
wandelere botte über veld Salomon spricht aber Ich  
ginge über ein acker eins fulen menschen vnd ich sahe  
das er was vol disteln vnd dornen vnd alles das Das  
ich sahe das mercket ich in mynem hertzen vnd lezet  
do by suchet vnd spricht aber daruff wie lang slofestu

Du fulbrant stant uff wan dine wimgarten fellet die  
 mure vnd ex ist vnbewart Seneca spricht Torlich düt  
 der mensche der do vil sloffet von fulheit wan ex ist  
 glich eym doten men sehen der do nicht achtet das ex  
 verliere sin witze vnd synne Ich lese spricht ex vnd  
 betrachte die lexe Ich arbeit mit henden vnd fußen wider  
 den sloffe vnd fulheit als lange bitz das ich von nott  
 müß sloffen wan sele vnd lip sint wol geschickt wo  
 trogheit mit ist iel

Das zwey vnd trissigste capitel  
Wisset von der vnkußheit iel

**O**vidius spricht das were do wil die vnreinitet  
 der sele vnd des libes zu nicht in im marzen der  
 sy arbeit sam vnd sorgfeltig vnd wide auch  
 domit feorven vnd megte in gemenschafft Parumb das  
 die begirde des menschen wurte vnselich entzündet von ge  
 genwert der wiber Latzo spricht wen die vnkußheit an  
 ficht der schone des wimb vnd der spise die den büch füllet  
Oratius spricht on torn vnd win wurte fenus kalt Iero  
minus spricht wen die der büch vol wimb vnd spise ist  
 was volget dir anders Par north dan das du gedenckest an  
 den büch vnd das an yme vnden hanget Aber Iero  
minus spricht dem laster kan nyemantz entymmen dan  
 der der es flühet flüchtstu es so flühet sie vor dir lagstu  
 sie so yaget sie dich vnkußheit ist das tiere das do verberet  
 sele vnd lib gut vnd ere lymüte vnd fruntschafft Brüder  
 vnd swester man vnd wibe machet sie aneinander vn  
 synnig vnd es ist geschedhen das ein künigin yre sin  
 zu eym manne nam in den landen zu egipten sollich  
 schade vnd vngewinne bringet zu das löse  
 tiere wan sie dan hat sin gehorsame verderbet Also  
 das ym die stercke ist benomen das gute ist verberet  
 vnd lidet dan mancher ley siestum vnd vngewelleß

So leyt die böse müter darumb nicht ab dan was gebrucht  
ist an liebe vnd an gütze das er holt sie sich in den gedanken  
des willen Der wille der stirbet dan in dem menschen den  
maxelt dan ewige pin etc

Das xij vnd xijffigste capittel wiset  
wie man sol ditzlich gut nutzen etc

**A**ls vor ist vil von ditzlichem gut gesagt Nu ist  
zu mercken wie man sol gütze nutzen Großer  
wisheit ist not ein menschen das er by dem  
richtum nicht verdecke ewiglichen Cristus spricht  
Wie uch yr richen die do haben yren trost us dem gütze  
bedütet an der statt das ewige übel Aber cristus spricht  
selig sint die armen des geistes wan er ist das ritze der  
hymel In dem gelobt spricht gott nicht Das die armen  
on narunge selig sint sunder die armen des geistes Also  
sint die richen on narunge nicht in dem stat des ver-  
dampnis Wan sie sint arme in dem geiste Das ist das  
sie sint demütig vnd gott fürchtig vnd legen den richen  
wol an Paulus spricht Sie richen sollen miliglichen  
den durfftigen mitteiln Wan sie sint nurvent pfleger  
der narung Thobias leet siner sine almusen geben  
vnd sprach hastu vil so gebe vil hastu aber ein wenig  
so teile das selbe auch williglich mit den durfftigen Se-  
nera spricht gütze das nicht din ist do bis nicht mit  
das us du geben Aber was din eigen ist do bis ein frey-  
hen mütes über das miliglichen du geben Sie leken  
haben in yre geheisen auch die moß du geben Das vmb  
das wer do dem menschen mit teild sin narunge das  
ist ein tugent Nu ist tugent in der mitte also das sie nicht  
du vil noch du wenig hat So by leet der geber was be-  
quemlich ist dem durfftigen du geben Der nu sint gütze  
ein herre ist der er krieger lop vnd ere mit geben Ist

35  
er aber des reichthums Knecht so ist er in dem reichthum arme  
vnd gefangen. Beneca spricht ein reicher karger mensche  
ist er los vnd nyemans freunt got vnd menschen sint im  
vriend vnd er blihet in schanden vnd schaden gegen im sel  
ber er ist nicht wol gemut so getreuet er nyemans wann  
er ist vor nyemans sicher noch sin verborgen reichthum  
erkans nicht selber nutzen noch verzeren er kans outch  
nyemans mitteiln. Also ist ein karger reicher gut vñ  
nutze die wile erlebet. Quid spricht der karge rich der  
meret sinen schatz vnd er weist nicht wem er inen samelt  
sin gut er kriegget er ubel er nützet es ubel vnd kompt  
mit sele vnd libe in das ewig ubel. In aller mose als ein  
karger reicher mensche ist in schanden vnd schaden er los  
Also ist outch der der sin narunge hat vnd verzeret die  
vñ er lict dem volget noch schade schande vnd armute  
Dieberij der ketniß mordereij vnd verlust der sele vnd libe  
Also vndet man vnder hundertent nicht einen des reichthum  
ein gute ende nympt. Wer aber wil des gewiffen spielen  
Der volge der heiligen geschreift vnd lere so besitzet er mit  
dem dirllichen reichthum das reiche gottes ir

Das vierd vnd trissigste capittel weist  
noch erlichem reichthum zu stellen

**W**er in diesem vergenglichen leben wil noch reichthum  
stellen der muß von not wil er selig werden  
blichen by seiner notdurfft noch sinis states moß  
Darumb das er licheit vnd ein guter hynnit sint dem men  
schen in sinem state noch mit sampt dem gut vnder dem  
volck mit den er lebet wo in der mosen ein mensche noch  
narunge stellet noch der heiligen geschreift anweisung  
das ist mit nutze reiche worden hat er dan in der mose vil  
oder alzu vil so dancke er gott der yme das bestherd vnd  
si demütiget vnd erkenne darinne was gottes wille sy

In der pflege do er in hat rich gemacht Und wil das er  
do mit sol verdienen den ewigen richstum fre pfer trun  
ckenheit ist frumen richstum verdamplich was in  
ouch teglich an essen und trincken über blibet das sollen  
sie nicht begraben Salomon spricht Zwoyer ley ist uff  
der erden vnnutze als der dorgene wißheit und richthum  
den man nicht nützet beyde sint sie gute in in selber  
Aber schädlich den die sie vnnutzlich besitzen Do sy ist  
zu mercken das es ein groß genode von gott ist do der  
mensche sin wißheit und sin richstum gott zu eren im  
selber und sine eben menschen kan nutzlich gebruchen  
was ist von symiger wan wo ein mensche sin gute lieber  
hat dan sich selber hat der mensche sich ouch zu lieb  
und helt vil von ym selber so ist er in der schmeckunge  
ander menschen also das er sy schoner richter reiser dan  
sin gleiche und do mit ist nichtz wißlicher ver selblicher  
gegen gott und dem menschen treglicher dan das ein  
mensche sy ein gemeyn mensche nichtz zu vil und nichtz  
zu wenig in aller wandelung David spricht Ich han  
nicht gewandelt in großen sungen noch in dem das in  
wunder mocht gesin über mich we

Das funfft und Trissigste capitel wiset  
wie man sol gesuntheit ver sorgen

**B**etius der leret herren und alle gemeynden und  
wer siner lexe wil volgen Do ist sin kate Das  
er lebe der nature so bedielt er das Das er selber  
ist in bequemlicher gesunt Qui entpfindet ein yeder men  
sche Das die nature gar mit kleinen dingen wurt ver  
firt und hat genug und sie blibet also in yr selber in ire  
natürlichen excessen wer nu dar über dritte und wil vol  
gen der gittikeit so wurt er mit er filltet ob er hetze in siner  
gewalt alles erreich Carum das gittikeit nicht wurt

36

geachte noch dem gute sunder noch der boßheit des mütes  
**Paulus** spricht die wurzel aller übel ist die gittikeit  
vnd die die yr noch sint gangen die haben sich in vil  
schmertz genorffen also ist offenbar wo nicht rich-  
tum des hertzen ist in wißheit vnd tugenden. So ist  
armüte wie vil der mensche hatt wo aber tugende vnd  
wißheit ist. So ist ein gedultig genüger auch in dem  
do zu wenig ist. **Socrates** was an golde rich aber do es  
ynen hindert an wißheit zu erwerben do warff er es in  
das mere. **Lactantius** spricht er hette wißlicher gethon  
das er das gelt hette geteilt vnder die armen. **Progenes**  
spricht das er rich were in sinem müte wolt er nichts  
haben dan cleder für den frost Essen vnd trincken nam  
er von den die er an wiset. **Democritus** spricht Er blendet  
sich darumb das in das ufer gesicht nicht hindert in der  
klarheit der verstentlichkeit. **Seneca** spricht wo menschen  
müte ist wol geschickte do ist armüte mit swer. Wan er  
kan sich selber trosten. Darumb das in genüget. Aber der  
richer der ist on trost darumb das in nit genüget vnd  
darumb so blibt er alletzt arm. **Aber Seneca** spricht kein  
mensche ist wol gemüt dan der der do zitlich gut vnd ere  
verstimmet. Wo das ein mensche us tugent gut der ist  
gleich dem edelgestein das nicht begert vnd die fürsten  
suchen sie. Also ist dem der nicht vil haben in diesem le-  
ben vnd doch die edelstein ym noch stellen. Als dem alle  
edelstein. Aber der gittig ist gleich dem korn das do dicken  
uff dem arder stot vnd den boumen die al zu vil opfer tra-  
gen. Das korn wurt doup vnd verstimmet vnd des bou-  
mes erste bracht das zeuget alles das meßikeit zu halten  
in der begirde des menschen. Darvmb das ein guter müte  
ist vil nutz der sele vnd libe in arbeit dan grof gute in  
bitterkeit des leben vnd mütes. **Salomon** hatt got zweyer ley  
vnd hatte in das er sye ym nit ver saget. Er hatte das ym  
gott nit gebe richum. Das er hat vile in uiber müte wider  
gott. Noch armüte das er icht wider got redet. Richum be-  
sitzt wer den hat gute rich das er icht im gebietter ist.

Tulius spricht wer sine gutes herre ist dem dienet es ist  
er in merung des richstums so ist er sin knecht vnd den  
dienst den er gott schuldig ist in sinen gebotten Den leget  
er uff die erden vnd do mit blibet er in der erden Der ewige  
seligkeit ver schmecket etc

Das sechs vnd dreissigste capittel wiser  
von richstums vnd armutes ansetzunge

**R**ichstum als vor gesagt ist ist der sele vnd dem  
libe swere zu tragen Do machet auch armute  
den menschen vnlidlich vnd des leides ist vrsach  
gedruche in dem mutte des menschen wo aber der mutte  
des menschen ist geschickt das er sich selber kommet wo ymne  
hyn dreit vnd reizet sin belangen do ist wissheit vnd die  
bestirde wurt do gemehigt noch dem als man spricht nicht  
über die moße vom dex do ist gute an geschmacke floze an  
farbe vnd richet wol dex ist der gesündest tranckte Doch wer  
sich sin mit moße dex wurt sticht an libe an sele an allen  
treiffen vnd alle synne ynnen vnd uswendig schwerdet  
er / golt silber edelgestein ist dem menschen von got zu hilff  
geben in disem leben aber wer das alles nicht tun wol  
nutzen dem sint sie verderblich der sele libes vnd eren  
Man findet vil menschen die wol wisslich vnd mit moße  
können yr wort setzen vnd für legen Treiben sie es aber  
zu vil sie lagen die hören vnd machen yn verdroßen wer  
zu vil wachtet vast lysset oder bettet vnd kumpt dem libe  
mit zu hilffe noch siner nottur ist Der wurt vnsymig  
Paulus spricht über die ober gemerckte das vnter  
dienst sol sin gegen gott gegen uch selber vnd gegen dem  
eben menschen vny aller liebsten brüder ver nünffig  
vnder allen tugenden schinet nichts clouers dan wer yn  
yme die moße helter Cassiodorus spricht Es ist besser  
vnd behalt mich dex eren das der mensche dex zu treunthen  
heit ist geschickt das der dinst lide dan das er treunthen

37

**W**erde vnd sinnlos Also ist win vnd gelt gute Aber wer  
sie beide nicht ordent den machten sie zu nicht Die summe  
gibt us eine schin vnd wernde Aber ir wirkunge ist anders  
in wachse vnd anders in weichem leyden Das wachse wurt  
weich vnd der leyden hertze Des glitzen düt rutzum der mit  
er krieger Im us sine gute groß ere Aber der farge rutz blibt  
herdt vnd er los Wo ein mensche wislich redet Horet es ein  
narre so duncket es in ein torheit Aber der vernunfftige  
lobet in do sint wise wort In lobe vnd in schanden **Pythagoras**  
spricht Was ist ein narren name anders dan das ist ein  
torer **Carumb** das im wis wort zu schanden duncken alle  
tag vnd nicht sin gute O gott wie vil ubels wurt volbracht  
an dem das do gut ist Aber den selben sint die tage bose vnd  
mit Er ist vil die verdrissen haben daran das sie ir kunst  
als sie duncket nicht sollen teilen in die vnwissenden vnd  
man sieht von im das sie sich nicht selber kinnen wol an  
wissen **Pythagoras** spricht Wer im selber ist ein schalck wem  
ist der mensche gute Wer aber wis ist mit kunst der sieht  
in yme selber das im gebreist **Pythagoras** nuwent allein wol an  
zu wissen vnd das macht in sich richtig vnd flucht darumb  
ander menschen an zu wissen **Salomon** spricht verbertes  
volck ist swerlich vnd kume zu strofen Wan der toren ist  
kein zale Aber spricht **Salomon** habe achtung vff die  
geschefte gottes so er fundest du das den menschen nyemas  
kan gestroffen zu besserunge den gott verströmet zu be-  
schien nu das in diesem capittel zu samen gekludet ist Habe  
got in liebe vnd forcht bis gehor sam sinen gebotten in dem  
woeren cristen glauben Hastu narung nitze sie nüttern  
vnd stelle nicht noch verborgen rutzum Dem gewerbe sy  
fertig Wan alles das du mit vnrecht besitzest das mustu  
widere geben wiltu selig werden Bistu dirfftig trage es  
in demüte Wan die nature darfft nicht vil So by wis das  
dich gott wil fordern in sin gericht vnd stroffen vmb alles  
do du in hast geueret es sy gut oder los gewesen ist

Das sübend vnd triffigste capittel wisset  
Wie ein man sol sinen lib bewaren

**E**s ist natürlich allen tieren das sie ir libe vnd leben bewaren vnd fecten wider die die noch ir leben greiffen vber das ist das der schreiben in dem geistlichen vnd der künig reichten vnd erlaubet Das man mact mit mact sol zu rucke treiben outz der priester schafft Also teme es das man an liefe einen mensche vnd er kan nicht do von komen er schlage dan den zu tode der in ist an gelouffen so ist er on schulde vnd ist er ein priester so dut es im an sinem ampt kein schaden sterbt er in zu tode Ist es outz do by das der der sich von nott muß weren in der moße über drittel das smebet sin recht nicht Warum das für sich dar zu gehört das der mensche sin leben kan retten vnd entledigen us den henden des vigen Salomon spricht Das man mit rat zyhlet in ein streit. So wurt outz der streit volbrocht mit synlichkeit vortz ist wol ist des streites ende vnd gewinne vff beide oer vngewise vnd es kumpt oft das das geringest volck an man schafft oben litte Also sprach Judas machabe Es ist gar ein kleines gott dem herren das er ein großes volck dar wider leit mit ein wenig volckes vortz vnder allem fecten So man des todes sich der sich do ist kein in beseliung gewisser dan wo man fürchtet vmb des heiligen kristen glauben willen wan sturbet do ein mensche do ist die beseliung on mittel do gegen wertig vnd die hindert mit der solt noch des schulde wan der müte ist zu sterben vmb die gerechtigkeit als das Cyprianus vnd augustinus an vil steiten der schreiben vnd outz die bystorien sagen wan kristus gott vnd gottes des vatters sune Ist zum ersten gestorben für alle gloubigen dar noch zu bewerken den glauben das der wore ist vnd allem beseliget in hoffnung vnd liebe zu gott sint in wider

ersten der gerechtigkeit gestorben die aller seligsten zwölff  
 botten vnd vnseglischen one dale vil gedüngen als manne  
 frowen knaben lungfrowen kinder vnder den gewest sint  
 Hertzogen fürsten bischoff bobest pfaffen Nummen müntz  
 Te menschen vnd wittwen mit wittuern was auch teiser  
 farlen vnd Volant siner swester sin haben in stritten  
 sweiß getragen wider die vnglaubigen vnd ketzer mit we  
 volte vnd sint darumb selig worden das saget Carpinus  
 der bischoff der die hystorie hat verstriben Als der der ge  
 gemwürtig was in den stritten lies hystoriam ettle historia  
 die us dem latin di tit stze gewandelt sint von dazzen durch  
 ertigung als sie verstriben hatt Eusebius bischoff von  
Cesarea So erkennest du wie der cristen gloube ist vermetzt  
 mer dan drey hundert yore von der hymel fart cristi biz uff  
 den teiser Constantinum do das bitter fürer verlosset wart  
 in siner schußlichen hitze der mordery in die heiligen die  
 wir nu als in groffen eren vnd lieb haben Darumb das  
 yr edeler dote vnd yr marttel ist als seligling von gott bego  
 bet Dauid spricht in den ougen des herren ist edel vnd ture  
 der dot siner heiligen etc

Das acht vnd trissigsten capittel vifet  
Wie man nicht sol den dote fürchten etc

**A**ristoteles spricht das der dote ist vnd alle erschreckliche  
 erschrecklich ist Die wort die sint ein gloubigen  
 vnd vnglaubigen menschen nicht in glitzer acht  
 Der vnglaubigen sturbet in groffen bömer vnd fürcht nu  
 went darumb das ex sol das leben verlieren das do yme ist  
 gemeyn mit allen thieren Aber der gloubige bedencket ewig  
 pin die den sünden volget on ende vnd do mit ist ym der lib  
 lich dot erschrecklich Dauid spricht der dot der sündler der  
 ist der aller böfeste So bedencket ex auch das sie menschen  
 gefellen das

Die do wol sterben das die komen in ein vndotliches ewiges  
vnd seliges leben ysayas spricht Die seligen haben vff yre  
haupten ewige freude wan gott benympt yren ougen alle  
treiben sußtzen vnd weinen so hat der dott nicht mere stat  
noch schmerzzen wan das hat ende genomen mit dem zit  
lichen dot Alu die drey ewige pin Oder ewige freude die  
komen den gloubigen vnd den vngloubigen vnd sie moege  
sie nicht gewynnen So aber in diesem zitlichen leben nye  
mans weiß wo er hin gehort Es wurde im dan von gott  
gesagt So ist der dote das das alle men schen fürchten  
katzo spricht Wer den dot fürchtet der verlieret die freude  
dieser wolte Amphilus sagt der dote ist dem menschen  
mer zu tiefer dan das leben in angst müge vnd arbeit  
Tulius spricht ein wiser mensch wen der wurdt blind vn  
doub dem ist der dot nützer dan das leben Cicumb das ewi  
ge kurre ist besser dan ein vnutzes leben So ist ouch das  
leben nicht gute allein es sy dan ouch gute in tugenden  
Wer do mit wislich den dote ver schmecket der entlediget  
sich großes hertzen leides Ambrosius spricht ein gott  
fürchtiger mensche sol dieses leben mit tugenden tragen  
in gedulte vnd sol den dote haben in der betide Als beitet  
der mensche des todes mit freuden vnd ist vner schrocken  
wan er kumpt Cyrac spricht fürcht den dot nicht wan  
er ist von gott gegeben allen mensche Beswert dich sin  
gederchmich so meynstu er sy dir tegelich vff dem halß  
Dauid hatt gott das er ym offenbaret den tag sins endes  
vnd das ist wislich Ein ander spricht er wolt nicht das  
er sin hertz tag wuste so hette er in hoffnung zu leben  
hundert hore vnd das ist dor lich Beneta spricht der  
mensche der do in fürchten lebet dem ist der dot mit swere  
Aber er ist reiche lunge vnd wol gemüte vnd hat freude so  
ist ym nicht vntreglicher dan des todes gederchmich Paulus  
ist trostlich über die alle vnd spricht Cristus ist myn  
leben sturbe ich aber so ist es gewynne wan by cristo zu  
wonen das ist das beste bliben wir in dem glauben Pauli

39

In hoffnung vnd liebe So ist vns dieses leben nicht zu  
veredienen vnd der dor kumpt vns in freuden etc

Das nund triffsteste capittel wiser  
Von büchten die sünden etc

**O**ie obere reden haben gesagt Was den mensche  
an langet zuuer sehen des lides leben gegen  
den sünden vnd dem tod Nu ist mit fleis zu  
besehen wie ein mensche wurdt von got gerechtuertiget  
vnd zu der ewigen selikeit geschickt vnd das kompt daruf  
das sich der mensche müs entbloßen ein pfaffen vnd  
müs ym sagen an gottes stat alles das das er hat in seiner  
gewissen Das er hat volbrocht in seine willen vnd in syn  
werken das es ist wider die gebotte gottes vnd die gebotte  
des cristen der biettens mit kurve vnd leit vnd vollkomen  
willen das zu besseren vnd nicht mere zu thun noch an  
weisung des pfaffen vnd er sol nicht verbergen entschul-  
digen noch beschonen **B**under es sy groß oder klein so sol  
er es sagen luter demütiglich vnd in klagen wider sich  
selber **Dauid spricht** Ich han myn vmecht getlaget wider  
mich selber dem herren vnd darumb so hastu mir ver-  
geben die vngetreue soheit myns hertzen So ist dem  
pfaffen als ein groß gebotte gesatzet uff das das er hört  
in der büchte das er myner sol wissen zu sagen von dem  
das er hört in der büchte **V**on von dem das er nicht weist  
vnd wo er das über dreitet in offendarung ein mensche  
zu schaden oder schanden mit worten zeichen winken  
vnd wie das komen mocht So sol man ym behemen  
alle würdikeit des priesterlichen ampts vnd er sol ewi-  
glichen sin verstoßen in ein closter das yn heltet uff das  
aller herttest an weisung zu dem besten Ist den pfaffen  
er loubt zu reden in der bücht mit dem klager So sol der

sünder sich selber ver sehen mit ein pfaffen der do ist  
geleert wiß ver nünfftig vnd ein güten hynütz. Dar  
vmb das die büch yest werde düber in

## Das vierzigste capittel wisset Wo man wroheit sagen sol in

**I**n dem befermen der wroheit vnd sie zu sagen allen den  
die sie fragen in allen gewerben. So ist kein mensche  
zuuer bunden dan allein den die sie an gottes stat fro-  
gen als richtern vnd richtern. Paulus spricht die rich-  
ter sint die diener gottes vnd sie trage das schwert mit  
ou sache do mit sie dienen wider die. die uel dünt vnd  
als sie sint scoffer der boßheit. Als sint sie erende die do  
frome sint den menschen. Wan sie sitzen an wer amp-  
ten statt vnd fragen noch der wroheit den sol man gleich  
zu sagen das sie die vteil us der erfunden wroheit mö-  
gen sprechen. Iustinianus kaiser spricht Der richter sol  
nicht zu dem das er erfunden hat mit gedügnisse setzen  
noch abnemen vnd er sol das vteil us sprechen ver schri-  
ben vnd nicht ver schreien zu liebe oder leide kerner  
per sonen er si rich oder arme. Tullius spricht der richter  
der do mit er for setzet boßheit vnd froget noch ye der ist  
der boßheit forderer vnd wer im schult gibt der boßheit  
dichtet vnd richtet mit recht der nimpt das daruf das  
er nicht stüret dem vnrachten vnd über sich schuldigen  
die do uel thun der mag in darumb schuldigen. Hexen  
Richtern den gedinet er zu von der gemeyn. Darumb das  
sie sint an der stat gottes auch ob sie boß sint. Petrus seit  
myn aller liebsten brüder vnder thon dem künig als  
dem der vor got syhent. Kertzogen vnd fürsten als den  
die von in yre gewalt haben vnd nicht allein den gü-  
ten vnd den sitigen. Sunder auch den synlosen Christen

Was gehorsam pilati vtheils Das er über inen sprach und  
 er sprach zu pilato das im sin gewalt wer gegeben von oben  
 herab us den Worten gottes ist Zweifel und benomen daran  
 das wir sollen den her schaffen gehorsam sin in allem dem  
 das sie himliches erliches gebieten **Cristus** spricht über  
 das vtheil als **Wer ouch hört der höret mich und wer ouch  
 verströmet der verströmet mich** **Barus** vernympt  
 man ouch des bösen und sündigen gebotten sol man über  
 alle mit hören noch gehorsam sin wen sie die herren und  
 ander amptluten gebieten das **Das** nicht nutze ist noch  
 erlich oder himlich gobe zu nemen von herren und ampt  
 luten das sie das recht widern swerben oder verkeren Das  
 ist gar grobe strande geben der welt und vil großer sünde  
 gegen gott und es ist von den rechten der heiligen ge schreift  
**Besten und künigen verbotten ist**

Das ein und vierzigste capittel wiset  
Von vnder sicheit der werheit zu sagen

**D**ie herren und richter sint ouch verbunden das  
 sie in allen rechten und vnerchten sollen bestei  
 den sin noch gewonheit der lande und stetten die  
 von alter her haben rechtet state die sollen sich nicht pflich  
 ten besweren oder strömen und in dem allen in nüt daz  
 oder eygens willens nyemans teingen mit vtheil wan  
 gott ist des ein rechter und stroffer als paulus leit und das  
 derret **So** spricht ouch gott selber durch den prophezen **mir**  
 gebiet zu die richtunge und ich wil sie geben **Theodosius**  
 wolt nicht rechten die martel **So** dem gloubigen wolte feult  
 kan noch den durerstungen es ist ein vnbilliges sprache  
 er das ich die rechte die us liden sint von got besiligt **Also**  
 ist es noch wenn das vnder ougen stoßet das er vmb den  
 glouben vmb gerechtigkeit vmb tugent vomege ge slagen

An ein barten vnd er reitzet dem slager den andern barten auch  
zu schlaggen oder wimppt man ihm sin mantel vnd er gebe  
ym dar zu sin wort raget er nicht vnd der richter weißt  
es doch **E**r darff das mit rechten Gunden gewyn vnd verlust  
entpfele er dem gericht gottes **S**och do by sol nicht sin ver  
sumlich zuuer sehen der gemeyn nutze vnd freyde **Albertus**  
**b**isthoff spricht als in des menschen lob sint vil glider vnd  
die hende allem slagen Als sint die amptlute in der gemeyn  
den die hende die do weren vncrecht das man dute der ge  
meyne ic

### **Das zwey vnd vierzigste capittel** **Wiset von vrtail sprechem ic**

**S**chaffen stete ist swere den die in verpflegen  
wan sie sint ver bunden der gemeine nutze libe  
gute vnd ere ordenlich zuuer sehen **Paulus**  
spricht alles das von gott ist das ist in ordenungen vnd  
gewalt **W**er den gewalt uer sich der er krieget verdamp  
nisch **S**ie müssen horen warheit vnd lügen **V**n i lüget an  
das sie do das böse scheiden von dem guten **Jeremias** spricht  
scheidestu das das do schone ist von dem das do gut ist so  
bistu myn mund in dem vrtail ver horen sie aber die war  
heit vnd das recht **S**o sint sie ver flucht **Philos** spricht **H**e  
habet gesehen an das gerichtes stule vnd habet vncrecht ge  
vteilt **V**nd darumb so ist myn schwert druncken worden  
vnder uch in dem hymel **A**ls ysaias spricht vnd das vmet  
In nicht allein in das zu kunfftig leben gehalten **S**under  
ouch rouet es in disem leben offenbaret **A**lso das sie wer  
den ver spurret in der gemeinde vnd uff sie rouet mit den  
fingern gezeuget wuste ein schaffen was in an langet  
vor got vnd den menschen **E**r er bydemet wen er ginge an  
des vrtails stat **S**in ougen vnd oren sol er in gute halten  
vnd do mit bedencken die er schrecklichen styme die cristus

**V**il geben an dem lüngsten vorteil über die rede Salomon  
 spricht Die hie uf der erde sint merchtig gewesen die werden  
 merchtiglich gepimiget vnd der groste schmerz gebürt im  
 Aber dem der do uff der erden ist geringe gewesen. Dem  
 vomet barmhertzeit er zeuget vñ den rechtsten der künig  
 mercket vier tugent die eym schößen zu gehören in wih  
 heit vñ der sachen ist vil vnd gar mancherley sint sye  
 vñ für wone vnd das den allen genüg im rechtsten gestree  
 das darff hoher syme Beherztheit vñ die eym veben  
 das das yme gebmet gibt Parumb das sie ist die gemeyn  
 tugent Als Ambrosius spricht stercke ist ym oucz nott  
 des mütes vnd oucz des libes Also das er nicht ex stzercke  
 vor dem merchtigen in den vorteil die wider yn sint für  
 sich er das von dem anfang der sachen durch vil mittel  
 zu dem gütten vnd bestcheiden ende kum Die vier tugent  
 halten ein rat geben Als vier sollen das er sich wol be  
 dencket nicht wite von dem rechtsten vnd das er in der wor  
 heit blibet So ist do gegen offenbare wo ein rat gebe die  
 vier erkennet vnd dritte wider des rechtsten worheit Das  
 der ist von dem Dauid saget es spricht der vnsymmig in  
 syme hertzen gott ist mit Pitagoras spricht wo gerecht  
 figkeit gebreuch lidet So sündiget man in gott es sy mit  
 honen vnglich vnturwe valstze beschönen abweisen oder  
 gliseri Der schönen koufft man oucz das recht in worten  
 in werken in leben der güter oder hantlonen das ist geist  
 lich würdner vnd der ewige flucht beitet der amptlute vnd  
 das sagt oucz Tulius Morses Exempel Dauid Amnas vnd  
Daniel Beherztheit ist das liecht das do her schaffst stett  
 vnd alle gemeyn dyret vnd clorheit gibet vnd haltet sie  
 in eren vnd güten lymüte allenthalben vnd wo sie verlö  
 stzet do ist vinsterniß vnd verderben der her schafften  
 stetten vnd gemeynen an ere an güte vnd an lymüte do  
 mit edelers geben ist den dotluchen uff der erden von gott  
 als die heiligen alle sagen Salomon spricht das her schaffst  
 vnd ritze ver derben vnd werden gegeben eym vnd dem

Andern genommen das kumpt us verlosen die gerechtikeit  
vnd soßheit hinderliste arges vnd betriegens der die sie  
vbel verpflegen iet

Das tri vnd fiertzigste capittel wiset  
von vrtailen zu geben in tlegen iet

**N**oroneus ist der erste der do ver schreiben gabe den  
von atzems der stat gesetz vnd als dan die  
athenas woren gehalten für die wisen Also  
das alle landt do he recht sichten So kam es also ex noher  
das das die fürsten stette vnd landt machten in ouch  
gesetz vnd gewonheit zu behalten he gemeyn in fuden  
So das volck vor was vngedemet vnd lebet recht als man  
ver schreiben liest. gleich den wilden tieren In der moßen ist  
nu bestettiget in geistlichen vnd weltlichen kersten Das  
man vrtail gibt noch den ver schreiben kersten oder noch  
alten gewonheiten Als sie von alter sint her komen  
in dem ruche vnd fürstentum Also ouch in den stetten  
vnd gemeynen Wo aber des kichts vrtail an den die  
man ander statt die wisen heisset hanget von gewon  
heit So ist angst not vnd wider ruffen wan do wurt recht  
extrachtet us dem gedunten vnd nitzt us ver schribe  
ner wochheit vrtail sollen one gedunten gesprochen  
wer den vff wisen mit ver sonder wochheit die keinen  
zweiffl in yn haben als ob sie von gott kernen on allen  
dorn vnstrefflich vor allen menschen des landes

Das vierd vnd fiertzigste capittel wiset  
wie du gott solt fürchten in den vrtail

**W**ort der sacht aller hertzen meynungen Als der  
 gloube us der heiligen geschrifft leret vnd dar  
 umb ist in den vtheilen vor ougen got zu haben  
 Als der der do wil schaffen nicht allein das vnrecht das in  
 in wurt gesprochen sunder auch die meynungen us den  
 das vnrecht ist komen der us spreuch Also ist die wissheit  
 ein anfang die forcht gottes als dauid vnd salomon der  
 schriben wo aber mit ist gottes forcht do wurt dir das recht  
 strefflich us gesprochen vnd verkurzet Vrtail sint auch  
 verboten allen menschen us du sprechen Die nicht sint  
 geschaffen herren oder ritzer Salomon vnd Syrach  
 sprechen Das ding das dirz nicht an langet des vnder  
 vnde dirz mit Job der gibt aller her schafft ein nemlich  
 lere die er hat in sinen vtheiln So er spricht Die sacht die  
 us mit ver stunde die er for setz us uff das aller fliss  
 gest Aber so das wurt vil ver sumet So werden gegeben  
 verfert vrtail Als Mithras spricht

Das funff vnd fiertzigste capittel wiset  
von fursten gutte vnd bose ite

**N**eneta saget das vnder stheit was ein furste  
 oder ein Tyrkan sy Ein furst spricht er mit  
 guten sitten ist sinis landes ein herre merer  
 der herren vnd des volkes ein liephaber der gerechtikeit  
 vnstrefflich sinis lebens So ist der furste ein tyrkan der  
 die lant imhatt als ein herre vnd der ist vngenedig  
 zornig guttig des geltz vnd goldes vnkunstig in schaden  
 der ee wider vnd lungfrowen lieber hat er das gutte  
 des volkes dan die menschen Er tuge retht oder vnrecht  
 So meint er es sy yme zimlich vnd ver smohet der ge  
 meyn der sorgen Tulius spricht das von fursten landes  
 herren sollen zorn nyden vnd sint sie dar zu geneiget

So sollen sie sich mit indem dorn an niemantz vergessen  
sunder sich des dorns baldt entledigen. **K**ünig herren sol-  
len keinen menschen sterzen schlagen oder morden. **E**n  
allein in offbaren stritten tegelich sollen sie sin der  
gemeyn. **D**es stames adel sollen sie in miltheit bewisen.  
**S**in sitten schickte er also das in das volck lieb hab vnd  
in gunst doch das volck sunder ferre von yme das er  
recht ver sumlich werde gehalten. **S**in tegelichen diener  
süße vnd lieblichen. **W**an man ein fürsten vnd vnd  
vnd in synem lande nennet ein gnedigen vnd gute  
herren das ist ym exlich über alle sin her schafft/ge-  
richt vnd recht sol er volkumelich thun allem volck  
mit ernst mit liden vnd erbar mungen haben. mit fliß  
sol er alle sactz vor sehen. **A**lso das er wisse yren anfang  
mit den mosen gegen dem usgange. **E**der rechte sol der  
fürste haben vnd er habe achtung off sin rechte ob sie in  
mit trauen meynen vnd das wurt er an dem ge-  
ware. **S**tellen sie noch geden vnd sint gittig lieblos  
an antlitz wol gemutt aber hunden giftig die brett-  
en recht sie sint din vident sie geben die vesten vnd  
stete hin. **D**er fürste sol frunden glauben wider sin vi-  
gen. **S**ynem volcke sol er sin lieplich in dem munt vor-  
ten vnd antlitz. **S**in videnten herbe vnd er schrecklich  
müchtig gerecht vnd vner schrecklichen vor dem tode.  
**D**er fürst als **T**ulius vnd **V**eneta sagen der sin sette  
vnd landt schindet mit betten vnd stetzen. **D**er ist  
ein gebornen diep vnd ein offbarer vnder. **V**nd er  
nympt dievolle von den schosen gottes vngeteuwe-  
liden. **V**nd darumb wurt er verdampnet ewiglichens  
et

**S**ie hebet sich an das **Vierde Doctrinale vnd**  
**wiset das erste capittel von der gerechtikeit**

**I**n aller liebsten In den bürgern vnder den diß  
das dritte vnd letzte ist Do solt ir wissen Das  
nutzer ist an den sinnen us gelosien oder der  
sumlich geschriben vnd lesen der weisen die der  
selige von dem oben ist gesagt in der vorrede zu samen hat  
gerubet mit kynen vnder vil hab ich in die bürgere ge  
tragen yetzunt do yn dem kynne gebrecht was yetzunt do  
die bequemlicheit der lere statt hat Also voben die rede nu  
an In dem dritten bürg von der gerechtikeit vnd yrem lobe  
Gerechtikeit ist als die leser sagen die ture des hymelreichs  
dar vmb das in das ewige leben kein mensche kan komen  
er sy dan gerecht wer yr die dienet uff erden mit truren  
vnd ist yr holt der gibt ein verlichzen das das yme zu ge  
hort Er hilffet noch rettet kein menschen yetz dz de ander  
schaden diu **Tulius** spricht wer dem andern hilffet das  
er sin vnkerste zu eym kersten machet den verdampt  
das kerst wan sin schulde ist als so groß als des der do vn  
kerst volbringet darumb wer sin hilffe nicht gewesen  
er hette villicht mit vnkerst gethon Aber **Cicero** aller  
exen wise vnd grundt ist die gerechtikeit Sie ist die kü  
nigin aller tugen Wan sie nemen us yr das sie tugent  
sint **Seneca** spricht es ist kein ding so schöne vnd lustig  
hat es nicht In yme gerechtikeit so ist es vngestzaffen  
vnd es wurt offenbare mit stzanden **Plato** spricht ein  
listiger stzalt der ist wider die gerechtikeit Aber so stzalt  
heit kein greunt hat so bestete sie nicht lange Gerechti  
keit an ir selber ist also groß vnd wan sie mit were so wer  
gott mit Also ist das göttliche wesen die gerechtikeit Be  
kerhtigkeit gibt den vühenden das Das in zu gebürt als  
den freunden Gerechtiheit kan nicht anders dan kerht  
**Seneca** spricht gerechtikeit stiget in des menschen herte

**V**nentpfindlich vnd sie verdinget sich vor keiner creature  
Ist sie versterlichen ihrer gegewert **E**s sint vil mensche  
wen die sehen das in die gerechtigkeit entgegen gat so gön  
sie diu kurtz **A**ber die vnereu got vnd ferchten wider yn vnd  
das ist dan die sache die zwey tracht kriegt vnd vnfeide wurt  
wan die gerechtigkeit ist diu kurtz geslagen vnd do mit vomet  
dem symmigen offenkone das vnrecht ist des danckens grunt  
wan gebe man eym verlichen was ym diu gehort **S**o keme  
dan kein zwey tracht **A**ber so man mit list die woxheit tein  
get vnd das recht wurt gebrochen vor den menschen das  
dort mit der woxheit vngbrochen blibet **V**nd in der  
mosen stete sy **A**ls von ferns verdungen mit schalck  
heit **S**o gat es uibel uff der erden **A**ber wol den sy gott die  
das müssen liden **T**ulius spricht vmb das recht lide in  
gedult den dit armüt vnd ellend **S**axumb das er vndot  
lich ist vnd es bringet dich zu der vndotlichkeit **A**ber **C**y  
taro spricht es ist mit vnrecht kein mensche also gar  
entbloßet **E**s blibet gleich wol etwas recht yn im wam  
als er berouet das recht mit vnrecht kompt es als dich  
das das vnrecht wurt geteungen das es recht muß ne  
nemen vnd geben **S**alomon spricht gerechtigkeit vmb  
sarmhertzigkeit myn sun verlose mit wan sie bliben yn  
vndotlichkeit ewiglich on ende **G**erechtigkeit leuet exult  
leben **S**ie gibt eym als dem andern das das ym diu gebint  
**S**ie dit nyemantz kein straden **S**ie gibt bestentlich vnd  
onstrefflich reit **S**ie hat yn he fur sichtigkeit me sigkeit  
vmb stercke vnd wek in yr lebet dem gibt sie die ewige  
vndotlichkeit **¶**

**D**as ander capittel wiser von  
rede vmb redelichheit **¶**

**R**edelichheit bedütert zweyerley in dem menschen  
en als rede vnd sprache vnd vernunft des

Gütten vnd des bösen das beyde kumpt us des hertzen vnderbung  
 vnd gesuntzeit des hynns **Seneca** saget Redlichkeit hatt in  
 yn vnder stheit als was erlich ist oder vnexlich **Güt** oder böse  
 sie erkennet vercht vnrecht arge vnd list mit vnder stheit  
 vnd sie ist das in dem menschen das in stheit von den vn-  
 vernunfftigen tieren **Aristoteles** spricht die redlichkeit  
 des menschen die heiget yn alletzt düm aller besten also  
 vurt das offenbare wo der mensche der vernunfft nicht  
 volget **So** ist er gleich den vernunfftigen tieren **Dauid** spricht  
**Der** mensche als er was in eren do ver stündt er mit vnd  
 darumb so ist er gestetzet gegen den vernunfftigen vñchen  
 vnd er ist yn gleich worden **Seneca** spricht den menschen  
 der nicht der redlichkeit volget den wil got in has haben  
 so hat der mensche auch die menschen als der nicht **Car**  
**vmb** das sie sich selber zu nicht machen **Was** auch vnred-  
 lich vollet an dohet das hat alletzt ein böß ende **Es** woret  
 gefroget ein großer lecher was besser wer dan golt **So** sprach  
 er edelgestein **So** sprach er redlich tugent **So** froget der  
**Was** besser were dan tugent in vernunfft **So** sprach er got  
 der tugenden beseliget **Paruff** sprach er vnvernunfft ist  
 als gar swere **Das** sie der hynnel auch in den engeln mit  
 hunde extragen als das offenbare ist in **Sathana** vnd siner  
 helsthen geselle strafft die in vnredlichkeit fielen in  
 hoch fart in ewige verdampnis vnd wer vnredlichkeit  
 In ym selber kan gebruffen der vndet das sie hoch finett  
 Jaget in vnuer sehen

**D**as dritte capittel wiset  
 von künsten zu leren

**N**ach richstum des mütes haben die alten weisen  
 vil mere gestellet **Van** doch noch richstume  
 der lip vnd mit dem als ic gar vil sint geboren

**V**orden us hohen geschlechtern der diltlichen gebürt vnd  
wonen richte So hielten sie doch gleich wol die erden als erden  
vnd suchten in kunst des mütes seligkeit Seneca spricht  
Das kunst der natur dienet So kan die nature us nicht ge  
sin on ere vnd wißheit Als ist die vernünfftige nature  
begobet mit sieben künsten in den sie ir freyheit ubet vnd  
bewiset in ordenungen diese sietztige welt Gramatica  
leert sie schreiben schrift vernemen das do vernomen ist  
Fidelich mit den worten us sprechen Logica leert verston  
vnd suchen vnder schein zu vinden in wortheit der wort  
vnd sinnen vnd teilt mit abstrahieren das valste von dem  
das do wor ist Rhetorica leert wißlich reden an gerichteten  
mit Substanz moße alle sache kurtzen vnd lenggen bequem  
lich der zite dem state vnd den parsonen Musica leert  
dichten vnd spruch machen in maniger ley wiß vnd  
gesang Geometria leert messen vnd über maniger ley  
Arithmetica leert alle kunst die die zalung anget vnd  
verzet vnd in die sume der zale zu kumen Astronomia  
leert der hymel der elementen vnd die sieben planeten  
würckungen in alles das ouch do kumpt us des firma  
mentes bewegunge gegen in Die kunst alle sint nutz  
der sietztigen welt Aber der sele ewige seliunge leeren sie  
nicht Die sint aller behilfflich zu suchen die ewige seli  
keit die obgenanten künsten komen us leeren vnd ubunge  
in die pfaffheit vnd leyen Der pfaff leert sie in bewisung  
mit worten Der leye leert sie in ubunge on bewisunge  
yker anfangen By künsten sint hantwercker kunst vnd  
der ist vil vnd die leert man züuer sehen des lübes not  
Das wolte ist das nutzlichest in den gemeynen vnd  
wen es stet getreue vnd freume ist in siner kunst  
so wurt es us dem gloube gottes selig genennet Virg  
Dauid Darumb spricht er das du yfest die arbeit dimer  
hende So bistu selig vnd es wurt dir wol erbottem  
Seneca leert ouch die ritter schaff vnd gemeynen  
Das sie sich sollen uben in dem das zu striten gebürt

45  
Van In dem schymppfe ist vngewißt volte wider die  
vrende nicht vil nutze iel

Das vierde capittel wiset  
von tugenden zu leren

**A**ugustinus spricht das tugent ist ein heiligkeit  
des hertzen vnd wer in us wartet dem schick  
et sie alle sin gewerbe zu dem besten **A**ri-  
stotiles spricht tugent des menschen machet in gute  
vnd sin werke als ist tugent der siten kleid herte vnd  
exlichkeit des mutes vnd wie wol es ist enge vnd lict  
not sitz das man das ebenet in den mite So gefelt es  
doch gar wol wen der mite sin gewonet vnd über  
windet die angst der arbeit Wer tugent yn yme wil  
brieffen do sie vor hafft in yme sy Der muß im en-  
gegen setzen die laster die ym wider fersten als der  
demüt hoch fort der gunst nicht der liebe haß der moß  
gittikeit vnd also in den andern tugenden vnd lastern  
Eucht ex an dan in der ver stentlichteit der boßheit eben litz  
so ist die wuirtunge der genoden gottes yn yme vnd ex ist  
troß wer der ist Beharret ex in der genoden gottes wan  
ymē volget noch uff der erden vnd in dem hymel ex  
die do ist also **A**ristotiles spricht der lone der tugent vnd  
frumkeit wurt geeret von gott vnd von frumen men-  
schen also wite vnd werke als sie wart gehört vnd  
ex foren so ist keyner leye uff erden loblicher noch des  
menschen tode Van wo man sin wol gedencket von  
frumen menschen Also das ex gegen gott vnd sin noch  
geburen habe wol gelabet vnd hatt nyemantz kein  
schaden gethon oder zu gefüget **D**avid spricht zu got  
herre wer wret wonung vnd zupung haben in dy-  
nem huse daruff antwort im der heilige geist vnd

spricht Wer do lebet on beflertung vnd arbeit sitz in der  
Gerechtigkeit Auch der do ist vorhaft in sinem hertzen  
Vnd treit in sinem lefften nicht betrugnis hat er auch  
sinem eben menschen kein ubels er douget Ist er auch den  
boßhaftigen wider standen vnd hat das alles volbracht  
vnd gottes willen So wil er in exen vff sinem heiligen  
berge Es ist vnmessigen groß trumbheit in menschluch  
er art vnd nature das sie wider tugent düt Dar zu sie ist  
geschaffen geordnet vnd geschickt das boßheit ist der na  
ture wider vnd ist ic selber ein pin Als wen sie kompt  
in ein gewonheit so hanget sie recht an die nature zu  
pinigen als fixe an dyrem holtz sitz das sie es zu esthe  
machtet In des menschen hertzen ist zu oder ab sagen  
Als Cristus saget der mensche ist von nature gutte  
Vnd darumb er der nature So gibet sie us yrem schatze  
das das do gut ist Stiget aber boßheit in So düt der  
mensche wider die nature als mordt verretnis Fe  
bretzen diep stal roub boß geselle schafft vnkunstzeit  
vntreue valstege gebugnis lügen vnd der gleich die  
der nature sint wider vnd yr pin Der naturen bewa  
kunge mit der hilffe gottes hanget in siner begyre ein  
yetlichen menschen wo in der ein mensche byn ziehet  
volget der siner ver nunfft so lute er in dem fersten oben  
Volget er aber dem fleiste so furet es ynen in die begreid  
der usen synne vnd machet do mit das das do gute ist  
von got geschaffen boße wider der nature gutticit //

Das fünffte capittel wißet  
von hochfart vnd lasten

**H**ochfart vnder den lasten das das ver bergen  
sitz kan in allen vntugen den die welt vol  
bringt vnd er ist nicht vil Die do merken h

46

gewerbe in den lastern alle pfaffheit **B**eternet tegelich  
in der gemeynen sichts gott dem herren **V**as sie über die  
mose gesündigt haben **D**urch die hochfart in geduncken  
in wortten in wercken vnd in hymelheit **D**ie ist als gre  
**C**orins spricht **D**ie künigin aller sünden **V**arumb das sie  
anwiset alle bößheit vnd züchet sie in der sündunge us den  
der do vil ist der schreiben wie wenig **I**e ist wenig die do  
erkennen das hochfart yn men ist **D**er wone hochfertige  
mensche den duncket das er een wert sy **I**nduncket mit  
das yn ander menschen tegelich sint **W**o er ist so duncket  
in das er der beste sy **V**und als er geduncke **H**at gemacht  
vß einem cloren engel ein schüßlichen tüffel **A**lso machet  
er us ein demütigen menschen ein tüffelstzen man **B**a  
**L**omon spricht **W**o hochfart ist do sint freude vnd freude  
wort vund wo demüt ist do ist freude vnd teure **C**orinth  
spricht der hochfertige mensche ist von got der flucht  
**U**nd sin ere ist er blindet das er das nicht kan erkennen  
wan gott der schmecket yn **T**homas von aquino spricht  
**D**as ist ein hochfartigen menschen eygen **D**as er sich  
demütiget do es mit schuldig ist dem gynet er nicht  
**W**o es yme gebiet **A**bdyas vund Ieremias propheeten  
reden an den hochfertigen die wort **I**st es das du ein necht  
hohe surwe st als der adeler vff den hohen fels **I**ch wil  
dich dorch glich wol her nyder ziehen spricht der herre  
**E**zechiel spricht **D**u dem hochfertigen **D**u lest dich wool  
beduncken das du in dem hymel mügest stigen **A**ber du  
stigest nyder in die tieffe der hellen **M**ayas spricht wie  
bistu gefallen **L**utifer der do fruge lüchzet **D**u sprichst  
in dinem hertzen **I**ch bin gott vnd nicht ein mensche  
vnutze geslecht in die aller tieffe erden **V**s den wortten  
ist dimer sehen **W**ie gar ein böße müter die hochfart  
ist die in yr selber wurvet on wurzel **U**nd darumb der  
dorret sie als balde ouch in yr selber

Das letzte capittel wiset  
Von nyde vnd haffe

**N**yt kompt doreuf Was der mensche ist treuig in  
ym selber Darumb das es ein ander wolget  
also ist der nit des hertzen be swerungen ver  
trebens das do dem menschen keinen fromen bringet  
Sunder ex greist wider sich selber Socrates spricht  
der nydisten mensche docket darumb das ander men  
schen sint wol gemute Vnd darumb mocht es gesin  
so wolte ich das der nydiste selbe aller menschen glück  
vnd heyle Das er von eym verglichen müste yn ym selber  
ym liden Damphilus spricht Man kan eyn nydisten  
kein ubels fluchen Vnd das er lange dit vnd wile lebe  
wan ye lenger er lebet ye mere er sicut sin vnwillen  
Cassiodorus spricht was der nydiste saget Das glou  
be ym nit Wan er hat vil lute betrogen mit sin val  
schen worten Bervonlich nyden die armen die richen  
vnd vngelerten die geleerten Die alten die junge Die  
buken die edelen Die bosen die guten Vnd sunderliche ist  
der nydiste grose vnder burgern auch in den closter  
Vnd uff das he sigest vnder den wirbern Salustius spricht  
In den stetten do müß sin der selber das die burger wol vnd  
freidelich leben Aber der nit der vnder yn ist Der machet  
ye rete yre das duncket den gute Der ander spricht es  
tourne nicht vomet dan ein güter rate geben So ver nit  
es der ander das er in nit funden hat vnd schwet  
yn vnd der nit vnd haffe brünstigen den burgeren  
machet yn das grose dreyttacht vnd mis helle vnder  
yn mögen uff ston Als do dwerch stette freyheit vnd  
recht gestet werten vnd die nydes vrend do mit  
ein eyninge haben zuuolbringen yren frefel Au  
gustinus spricht als eyninge der burger ist ein sache  
das ye gemeyn ist By klein grose vnd merchtig vomet

Also ist zweytracht des ein sache das grose gemeyn zu  
 fallen vnd geringe werden. Vorne karthago vnd in disen  
 zitten Paris vnd prage sint von groser macht gar ge-  
 ringe worden vnd ist komen us haffe vnd mit zwey-  
 tracht vnd vngunst. Wan darumb das sie haben ge-  
 forchten wider recht vnder ein ander vnd wider amder  
 her schafft vnd gemeynen. So sint sie nu komen als uff  
 die haffen. also das siben zu herren sint worden die sich  
 doch nicht forwen als die frumen gemeyn fride haben  
 oder dar noch stellen. Sunder rouben vnd morden. Das  
 machet sie edel nicht in adel in gebmet vnd ere der alten  
 geslecht sunder in schaltheit. Behormer oder der do wif-  
 heit hat fichtet wider schaltheit. er sy frimdt oder vident  
 Aber der bis edel us nydt vnd hat die frumkeit fichtent  
 wider des rechten adels tugent der do ist in behaltmisse  
 die gemeynen in fride. Ambrosius spricht der vngedor-  
 ne noch dem vunstze seines nydes. hat das von nature  
 Das aller creaturen glurte uff der erden vnd uff dem  
 hymel der macht es vnd woltz weren. Wan er hat  
 an yme lucifers hochfart vnd nydt also das er mer be-  
 gert schaden zu thun dan er der mag. vnd das ist an  
 ir selber schaltheit. Sathe vnd Salomon sprechen  
 Des nydistrzen geselle schafft flube. Wan er spricht vff  
 vnd drimete. Aber sin hertze ist nicht mit dir. Sine  
 frimdt schafft ist wore. vident schafft offentlich geten.  
 we ym nicht in der geheim sich. dies vor ym fin.

Das sibende capittel wiset von  
 der hochsten goben von gott

**W**isheit ist die hochste gobe von gott geben in  
 menschliche hertzen. wisheit hat lieb ere  
 vnd tugent. darumb das dem weisen an

gebüret zu orden die gemeyn Als aristoteles spricht der  
weise ver sicut das das do mag komen zu frumen oder  
zu schaden ym oder andern Buttheit born nydt daz vnd  
torheit stühet der wise mere vmb gottes forcht vnd  
liebe der tugent Van vmb zitlichen lob Gottes gebotte  
hatt der wise liep vnd sie halten ynen yn der liebe der  
gerechtigkeit Salomon vnd dauid sagen das der ane  
fang der wiseheit ist forcht gottes Wer gott mit forcht  
der hatt den schlüssel ver loren zu der selikeit Beneta sagt  
wiseheit des hertzen ist der fulmunte in dem menschen  
zuuer sehen in den gedanken mit betrachtzen alles das  
das do ist begriefflich in hymelstzen vnd vrdestzen din  
gen wiseheit in dem glauben noch der heiligen geschrift  
an weisen hat brocht die menschen zu vernemen got vnd  
siner mayestate almechtigkeit Die engelstze nature die  
manhlich sele der tierren vnder scheid der edlen stein vnd  
kreuter wurzelen boume vnd frucht samen fleisches vnd  
byen crafft machet wüchzung Wiseheit erkennet gesunt  
heit vnd siertumen der liebe vnd yn behaltis vnd be  
nemen Aristoteles vnd Boetius sagen das feynere lere  
als swer ist düt der mensche sin flise erkumpt ym noch  
yn wiseheit Salomon spricht wiseheit vnd lere ver sine  
han die toren Widaz das spricht Salomon aber von den  
woren weisen Ich sin vnder den matmen der aller doctest  
Ich habe mit wiseheit gelect vnd ich kan der heiligen  
kunst Augustinus spricht was wise ist Ben dunckt das  
er vnwise sy vnd vnerber Aber wen do dunckt das er  
wise sy der hat sin ere in torheit Salomon sagt wise  
heit ist über alle stzone heyle vnd wüchstum der welt so  
ist ouch feynere lere das sich yr kan glücken Job spricht  
wiseheit wurt gezogen us dem vber böegen geheyme  
Orator spricht Wem spreuch vnd gesang noch keiner  
lere seiten spiele erfrovet das hertze als sere als die  
wiseheit on wiseheit kan kein mensche wol leben uff der  
erden Salomon sagt wiseheit lere mefikeit vnd sin sicut

**S**tercke vnd gerechtigkeit do nütz nutzlicher ist den men  
 schen in yrem leben vnd wo mit wißheit ist do ist das hertz  
 hornüttig **Aber Salomon spricht** wißheit über vündet  
 Sophheit vnd sie ist über die stercke merckigkeit wißheit  
 stercke der synne des menschen bringet inen in alle tu  
 gent vnd bewart ynen vor allem schaden **Aber salomon**  
 spricht komet du mir in vnwissen vnd nement von mir  
 in vnser begirde wißheit vnd mit gelt vnd setzent sie in  
 der kyne für richstum vnd her schafften **Darumb** das got  
 in nyemants wonet **Es** sy dan das er mit der wißheit  
 wandel wißheit wiset den weg zu der ewigen seligkeit  
 vnd darumb wer yx nicht volget der lebet in torheit **Wem**  
 ist dan die helle offer icl

**Das achste capittel wiset von**  
**Toren vnd wiser wißheit //**

**I**n wißheit als ich die von ir der schreibe so ist sie wider  
 der woken wißheit von der oben gesagt ist vnd sie wirt  
 wißheit genant von tumbheit der große volkes **Als** der  
 der wirt gewonlich genant ein wiser mensch der do  
 wol kan stellen noch diltlichen richstum noch pflegen  
 noch eben mit list vnd für komet aber es ist valsch von  
 den wiser spricht **Salomon** ein tor der dunklet sich  
 wiser süben manne die do vnteil sprechen vnder dem  
 volck komet man an die ist vn sicher libe vnd gute mit  
 lügen machen sie böse sachen gute wochheit können  
 sie blint machen vnd **Darumb** das sie us der schalck  
 heit gelobt werden vnd als für wise menschen gehalten  
**So** ist yx vil besunder in der fürsten hofe **Salomon** der  
 künig spricht der do gern höret lügenschafftige wort  
 des diener sint alle vngeteure **Es** ist nu in disen diten  
 also gewonlich werden das in der fürsten hofe sie die

besten sint die in kotten rate geben böser verfarz zu erbe-  
ben Ysaias spricht wer sich vor dem übel hütet der wurt  
den andern zu ein rouß geben Mittheas spricht der frum-  
ste vnder yn der ist ein distel Omnd der stet lidelich er den-  
get der ist als ein hibel Tulius spricht das gehört den recht-  
ten du Das du in keiner zite anders tügest dan das do recht  
ist Osee spricht Sie louffen alle noch der gittikeit yr hertze  
beynmet noch dem güte als ein füriger offen Ysaias spricht  
Sie haben alle geben liep vnd sie volgen noch dem wider-  
geben vnd darumb so ist in ynen kein gesuntzeit von der so-  
len bitz in die stzeittel etc

### Das Munde capitel wiset von lust vnd obenture etc

**E**s halten die alten weisen für vn symmet  
wan ein wiser mensche ablost sin ernste den  
er in dem mite dret Tulius spricht wie sint  
mit darumb geboren das wir vnser zitte in lichtuertikeit  
zu bringen sollen Sunder das vnser mite in ernst vnd  
gerechtheit alle dinge handel in yme selber Augustinus  
Johannes ewangelist Antonius ein sdel Aristoteles  
sagen das du ziten ein wiser vnd ernstschaffigen men-  
schen ist zimlich Das er ein exgetzunge neme des mites  
zu dret ynen von syne ernste Als die wort gegen ein  
ander ston so lyten sie wider ein ander Aber seneca der  
spricht das du samen in der moße Es ist lust vnd obenture  
in diesem leben mancher ley Aber anders gibt sich der  
wore wise in anders der der do ist ein obenturer der ernst  
weise zu zitten sich sie an als das das yme den ernst  
sins mites lichtet vnd marzet ym die blodikeit seines  
libes treglich Aber der der do obenture vnd lust sucht  
als der do gluchs wartet vnd sucht trost daruf für die

lange wile das düt kein wiser mensche nicht Wan sin müte  
 ist allezeit in betrachtten in der vernunft alles das das do  
 exlich gütze vnd nutze ist vnd beheltet tugent in yme vnd  
 in der gemeyn vnd das düt nicht der des wissheit die sun  
 ne sicut als durch ein glas Wan der ist glück eym artzet  
 der den namen hat on kunst Der gibet artzeme uff glücks  
 geratten on erkantnis der sichten *ice*

Das lebende capittel wiser  
Von forcht vnd liebe *ice*

**O**n forcht lebet kein wiser mensche Salomon sagt  
 wer on vorcht ist der wurt mit gerechtuertiget  
 vweyer leye forcht hat in yme ein synnig men  
 sche also das er sele vnd lib wol beware er ist vn sicher  
 wo er blibet noch diesem leben in dem geist So ist er sins  
 libb vn sicher on vnder losse vff der erden were das er  
 nicht forcht der ist syn los vnd on liebe zu ym selber  
 als Christus lezet In der vorcht ist die wie ein mensche  
 mit eken vnd mit ein güten bymüte erwerbe libb na  
 runge Also das er wider gott noch sinen eben menschen  
 tüge Salomon spricht Belig ist der mensche der do gütig  
 ist wan wer do ist einb herren müttes der vellet in die  
 bosheit forcht macht zimmenstzen freid same demütig  
 vnd haltet ynen in liebe durch der die yme vngünstig  
 sint Seneca spricht wer do wil in tugent bliben vnd  
 nicht zu rürte dretten der muß sich tag vnd nacht in  
 großer güte halten vnd er muß miden vil stette das er  
 nicht valle us güte des freides In dem die tugent wurtt  
 gehalten über die forcht die in der mose not ist Alle syn  
 nigen ist auch ein ander forcht die ein mensche hat In  
 fetzen vnd streiten wider den andern Kattho spricht Du  
 solt nicht der stz mochen einb kleinen libb stercke vnd

für sich noch eins der do grösser ist **W**an es ist die ge-  
schehen das in dem fertigen der klein dem grossen ablag  
und das geringste wolte behalte das welt **Quidius** spricht  
Ein slange ist kleiner dan ein ortse und er dote in mitt  
under siben **S**o haltet diez ein kleiner hunde ein große  
wilden und vnser sichtigen eber Ein klein funck ent-  
zünden ein große huse **S**o vohet auch der stork und  
große elephant gar ein kleines muselin **S**och ist forcht  
zu haben nicht darumb das er manlich müte sprechet  
**S**under das in der sehen der mensche sich selber in hute  
habe **A**ls **Salomon** spricht **D**er streit ist nicht in stercke  
der lide **S**under in für sichtig //

### **D**as Fiffte capittel wiset von **Philosophia** und was sie si

**P**hilosophia ist die tüfste gesprochene lieblich  
wisheit und darumb spricht vren namens  
us **Aristoteles** das sie ist die kunst die do leert  
die erkennen göttlich und weltlich ding **Philosophiam**  
haben die alten geteilt in dreyerley **D**as erste teil leert  
wol reden und geben verstantnis mit vnder scheiden al-  
les des das do ist verstantlich **D**as ander teil leert erken-  
nen die wochheit noch dem als sie ist die erkennen in den  
worten als man us yme sol alle ding in synne bringen  
**D**as dritteil der lieplichen wisheit leert wie nartürlich  
ding werden begriffen und us gesprochen mit vnder  
scheiden in yre eigesteiffen **D**as dritteil leert man in  
den hohen schulen und wer sie wil begriffen der darff  
wol eins gesunden hrens in dem hertzen und in der le-  
ben keines gedlutes **W**an die drey mactzen frey des men-  
schen müte und schaxpfe zu begriffen das do mit müge  
und arbeit vil erkennet werde **Marcius** spricht **D**as man

Den billich sol nemen ein selige man der do zu samen  
 kan wol tragen wißheit vnd ein gute leben das in tugent  
 den er same ist vnd das leyt philosophia als das haben  
 ver schreiben Socrates plato Aristoteles Tullius vnd phi-  
 lo sophiam hat gelect vnd brucht die nitzt zu offebahrung  
 des ketzten geistlichen vnd weltlichen vnd diuer sprechen  
 den armen der do muß liden den der ynen mit gewalt dem  
 get mit vnrecht Quider er brucht sie zu beschonien vn-  
 recht vnd kan mit schalckheit das das bose vnd schalck  
 ist als gute vnd nutze für geben der dreit ein swert mit  
 kunig verborren vnd küset mit ludas munde vnd ist  
 ioab in sin meinungen vnd wercken gegen abner vnd  
 Amasam wider dauid //

Das zwölffte capittel wiset  
Von treuwe vnd was treuwe ist

**B**eni uolentia vnd pietas sint diuo tugent vnd  
 sie hangen an der tugent. Die do heißet beni-  
 gnitas wen man wort gegen wort zu dutsche  
 einer yeder zu setzet So sint sie vnuerstentlich. Aber so  
 in In treuwe vnd vntreuwe wurt offenbaret So sage ich  
 was sie diten mit vil Worten benignitas bedütet hitzi-  
 ge gütikeit die ufer lefenst us der wurtzeln beniuolentia  
 das ist ein guter wil vnd pietas das ist treuwe die der  
 mensche schuldig ist gott sin eltern fründen vnd der ge-  
 meynen mit der er lebet vnd dem gantzen lande die tugent-  
 ligen in dem menschen dorn hase nid vnd halten in  
 in genoden gegen allen menschen So leken erberkeit  
 barmhertzigkeit fründtschafft vnstredlichkeit emtrechti-  
 keit vnschulde vnd lieplich hulde vnd sie entbloßen des  
 hertzen boßheit vnd sich yn yme selber an sicut vnd er  
 kernet also das nyergentz kein winckel blibet vnuerborre

5

Dem der do arztunge hat uff der wart beduten in von  
eigen schaffen //

Das tertzende capittel wiset von  
fressery vnd trunkenheit etc

**F**ressery vnd trunkenheit wer die zwey liep hat  
vnd düt in genug Als Salomon spricht der  
wurt nicht wiß wem gestürzt we wes vat  
der ist we wem sint vil wunden gestlagen on sach wer  
dan von grosem vnd überigem trincken verdürbet an  
libe wer sweret by gott on sach wer vellet vnder man  
nen vnd fromen in ee brechen wer sweret hung fromen  
vnd knaben anders dan fressery vnd trunkenheit Alle  
galgen sweret ro der ysen fure vnd waßer woren der  
gebens wen das volck nüttern lebet vnd het ein ge  
nügen an dem das die nature freffiget vnd in genug  
thut Hyrach spricht win der ist von gott geschaffen  
von an begimme zu freffigen den menschen vnd mit  
zu trinckenheit vnd darumb dänckest in mesheit  
So machet er düt nüttern Besuntheit der sele vnd  
libes ist win wer in trincket mit moße wer sich aber  
sin mit messiget der wurt synlosch doud er wurt blöd in  
sime gesicht oder blindt der tropfe der fletzt in Der hohe  
sichtum kompt ym vnd er wurt zu lest waßer sichtig  
von der spise spricht outz Hyrach ypochratis galie  
nus vnd die artzet alle das zu vil spiß genomen machet  
manichex ley sictum Hebe es ein mensche in sine  
magen was er über tische hat gekuwen ym gekuwet  
do vor gedente do by den kouch der do von stiget in das  
hyune So sydest das die ein haben bey mit ein stücke  
fleisch nutzer ist vnd als vil als behenex ley düt wider  
den hunger Hyrach spricht des ritzen fülle benympt

Im den slosse **W**er do aber dem Hunger ein stettin lobet  
 vnd blibet nüttern der gewynnet ein süßen slosse **W**en  
 Sijn sele frewet sich yn ym **W**er also nüttern lebet  
 Das er nicht yset in hunger **S**an dem ist alle spise süße  
 vnd bekömet ym wol vnd er entwynnet grohen stetztime

Das vierzehende capittel wiset  
von gedulte vnd vertragen

**G**edulte ist in dem müte des menschen wider  
 vntugend in dem fersten als ein schilt der do  
 ab nympt alle slege stiche vnd schüße die dor  
 ne begreide vnd reitzunge in dem müte tragen **C**ristus  
 spricht in der gedult besitz ein mensche sin sele noch dem  
 als **B**regorius spricht **S**arumb spricht gott das wir in  
 gedulte vnser sele besitz **W**an in dem das wir vnsern  
 müte halten vnd herstzen über in so besitz wir das  
 das wir selber sint **S**alomon spricht ein gedultiger men  
 sche ist stercker dan der der die stette us ficht **B**regorius  
 spricht **W**er stette oder vesten gewynnet der ist oben gele  
 gen dem das zu gehört hat **A**ber wer sin müte über win  
 det der über windet sich selber mit im selber **A**ber **B**re  
 gorius spricht **W**er do tugent samet vnd ist vngedultig  
 der ist dem gleich der do gat wider den wint der wirfft  
 gegen im stoup vnder ougen **S**ocrates spricht **W**er in  
 gedult sich selber haltet der hat in ym selikeit **S**arumb  
 das yme mit kan schaden zu gediehen **A**rmüt durechtung  
 vnd vnrecht sint des gedultigen gewinne in allen sichts  
 tinnen ist die gedulte die aller beste artzeme vnd wer  
 vertragen kan aller menglich der ist wol wißheit **B**ri  
 nach spricht **L**ide dich in dinem schmerzten vnd habe  
 gedulte in demüt **S**o brüffestu dich gott als golt das  
 das füre wer sucht ob es verttig sy **B**regorius vnd

**K**atso sprechen dwer do ist geleert vnd meyner ex sy wise  
Ist ex nicht gedultig so ist sin kunst nichtz werdt wan  
des menschen lexe wurt erkent in siner gedult **Katso**  
**Helius** **scipio** vnd **Cyrene** sprechen in yren geheymen  
Wex nicht wil vertragen der nympt schaden in allen  
sinen gewerden frunt schafft vnd genode wurt ym ab  
gezogen **Ex** ist gleich eym hunde den man by den oren helt  
tet als der schreyget vnd bisset was ym in die zene kompt  
Also durt der vngedultig in siner vn symmet vwen ex  
trouwet das ex wil stercken vnd houwen **So** ist outz  
dwi stzen eym gedultigen vnd narren kein ander vn  
der stzeit dan das **Der** narre ist one vnderlof vn symmet  
vnd der vngedultige wurt synlos alle tag

**Das funfftzehende capittel**  
**Wiser vom stercke ist**

**S**tercke als ich hie von ir ver schreibe **So** ist sie  
ein tugent in dem mite des menschen vnd  
als **Tulius** spricht **So** ist sie in den dingen do  
der mensche sich im en gegen ston sin ver der bnis vnd  
ex wil ym dorcz nicht us den ougen gon **Sunder** ex wil  
alletzit mit ym ferchten **Die** stercke hat uff hochest **Chri**  
**stus** gehabt wider den tuffel vnd die die ynen doten yn  
sime heiligen liden noch yme die alle seligsten marke  
ler die do sint gestorben vnd des glauben willen **Die**  
stercke haben hungreomen wider das fleisch gefochten  
**Ander** **Munnen** **paffen** **münche** ee menschen in grose  
ferchten vnd das volcke das do sol ferchten mit dem swert  
wider den vigen zu behalten den glauben freyheit der  
gemeyn vnd des landes muos mütig sin kein trostlich  
vnd getreue an ein ander beharren mit stettigkeit erlich  
wider stram vnd über al muos es des todes forcht in dem

müte halten als das sie dar yme werden beseliget //

Das sechszehenden capittel wiser  
Von nemen vnd wider geben

**W**as nemen vnd geben An diser stat langget an ein  
Tugend von den die alten wiser haben der schrei-  
ben vnd nemen sie liberalitatem Das ist das  
ein mensche sol sin einb freyent mütes zu nemen vnd ge-  
ben freunden vnd den die do in gunst sitz haben ein ander  
Salomon spricht Das man he vil vndet die do haben die  
hende offen zu nemen aber wider zu geben ist die hant zu  
samen gekruet vnd das ist ein zeichen der gittikeit Als  
man ouch spricht geyonlich von etlichen menschen  
die sitz die selber laden über disch oder wercken geladen  
zu den molen vnd sie laden über al nyemantz der ist ein  
wurt in ander lute husse vnd in sine husse ein gast De-  
nera spricht das ist ein vndangneme gobe die do berlebet  
in den henden das nemers Aber das ist ein hullich ne-  
men do man entgegen wider kompt hüllich dem ge-  
ber Aber Seneca spricht Der ist der goben vnwürdig  
der do louet das yme ist sitzende getzon vnd der ist der  
gobe vndangneme der do dit verzt als ob ym nicht wer  
geschenct So ist ouch der vndangneme der nicht wider  
gibt Aber der ist der aller vnwürdigest vnd vndant-  
neme st der do vergisset was ym ist zu liebe vnd eren er-  
botten //

Das sübentzehende capittel  
wiser vom freude ict

**F**reude ist in menschlicher geselschaft das lustigest  
vnd wo freid ist in tugent So ist got vnd das

**V**olcke sint die kinder gottes Als crisostomus selber spricht vnd  
freude ist der acht seligkeit ein Paulus spricht freude vnd der  
liebe küstzeit hat liep wan es ist vnmüglich das nie  
mans mag got on die zwey gesehen Ist ein mensche  
richte vnd hat mit freuden in sinem huse mit wibe vnd  
kindern So ist er ein vn seliger mensche Josephus schreibt  
von dem alten herodes das er was in kriegen vnd ferdien  
tore glück selig Aber in sinem huse was er der aller vn  
glück seligst wan er dot sin wip vnd sin sun als groß  
was vnfreude zwischen in vnd im Ist aber freude zwis  
schen manne wibe kindern freunden vnd brüder So  
ist treglich vnd in lust alles das das do künne zu ziehet  
Seneca spricht Du solt ye besehen mit wem frunt holt  
gespicht vnd wort vnd has kriegen mit den lasten

Das achtzehende capittel wiser  
von der vnnschulde ist

**I**n vnnschulde noch yrem lute Ist das ein mensche in allen  
sinen meinungen vnd wercken Als die us in kome sie  
recht an alles arg hinderlist in sin wercken vnuerbor  
gen Die tugent in ir selber ist groß wo sie ist in ir eigen  
schafft wise vernünftig vnd fürsichtig aber wo sie ist  
ehelich so ist sie vor den menschen vnnutze Dutz ob  
sie by gott sye in verdienst vnd wol gefallen

Das Nintzehende capittel wiser  
was Clugheit ist ire

**I**n allen tugenden muß für sich vnd rüchtheit  
sin darumb das sie ist als Aristoteles spricht  
Redlichkeit der vernunft in den dingen Die do

sint zu thun So nu tugent ist das das den menschen  
 vnd sin werke gute machet So ist yn men die fur sacht  
 Als augustinus spricht ex temunige dex dingex die in  
 des menschen kure fallen als das du liehen fur das beste  
 vnd das du myden als das do tugent wider ist Beneta  
 spricht Seligkeit lezet fur sacht den menschen vnd schicket  
 ym alle sin gewerbe zu dem ende der seligkeit Syrach  
 spricht fur sacht machet ein menschen gedultig vnd  
 wirt yme vnder werckheit ex deugert So swiget ex dar  
 vmb das es ist alles vor him geschehen ist

**Das zwentzigste capittel wiser**  
**Wie man sol wolgemute sin**

**W**ie sal ist dem hertzen vnd dem menschen  
 ein swere burde vnd als Salomon spricht  
 So doret teurheit des menschen geben Es  
 sagen die alten detter das teurheit sy gar ein groh laster  
 in dem menschen vnd wo sie huset do ist das volcke fule  
 vnd trege zu uolbringen ex hich wercke Aber Salomon  
 spricht als die schaben die cleider der doren Als der doret  
 teurheit den menschen Teurheit nympt uiber hant  
 in dem menschen von eigenen gedrechen Beneta spricht  
 das keynere leze machet den menschen teurig dan syns  
 strefflichen lebens gewissen Salomon spricht alles das  
 das ein gerechten menschen vmb gibt das betrubet  
 ynen nicht Paulus spricht Teuren sol kein mensche vnt  
 keynere ley dan allein vmb rure vmb ver geben von got  
 siner sunden Salomon spricht mensche lebe darumb  
 wol vnd alletzt sigen din werck gefallen gott wol

Das ein und zwentzigste capittel  
Wiset wie man sol die welt fliehen

**D**er ewangelist iohannes Der vermanet mit  
großem fliß das gläubige volck das es nicht  
so lieb haben die welt Und alles das das in  
ir ist Warumb das es alles vergänglich ist So ist auch  
alles das das in der welt ist begierde der ougen Oder begierd  
des fleisches Oder hochfart dinst lebens Und do mit alle die  
arbeit die ein mensche düt zu erziegen hitliche gut  
Die dienet dem munde in essen trincken Und cleydern  
Und was din überiges ist das ist zuuer antworten dem  
schöpfer Und das ist gar swere Der ym auch für setzet  
das alle vierde der ougen als geringe ist Und der lip von  
luterkeit der kompt in große verströmung der welt  
rosen blumen soume schöne lide In der tugent Widrig  
cleyder yrdische gewalt Strecke wissheit kurze der stete  
vnd hüser Und alles das das man erdencken kan In lust  
zu machen Als piffen dreymetzen orgeln portatise  
harffen luten vdeln quintern clafficornien claffrim  
beln luren sack brette singen springen Das alles ist  
nuwent ein wol gefallen Der ein klein zittim Und löst  
gewonlich noch yme in dem müte sündlich belangen  
oder trurikeit Salomon spricht lachen wurct Der mü-  
stet mit schmerz Und das ende der freuden wurct  
dierke mit weinen für kumen Salomon spricht aber  
in diesem leben ist besser Das ein mensche bedencke den  
tag seines todes Van den tag seiner geburt Der vmb  
das er sich darinne selbs vermanet Und betrachtet  
in seinem leben Das do ist zu künstig Lucio Und Se-  
neca sagen das dis gegenwertig leben das got dem  
menschen verlyhet das ist ein bilde des todes Und  
wer ym ein lang leben in syne gedachten löst trou-  
men Der ist in seinem hertzen nicht syrmig Tulius

**D**er schreibet in sinem alter der doch ein beide was **Als**  
**facto vnd Seneca** vnd das selbe auch **Aristoteles** das sie  
 sich freweten das in geist wurden entbunden von dem  
 lide das er also teme in sin eigene rorheit vnd vndorlich  
 heit **Appocalipsis** spricht **Beligt** sint die die do sterben  
 in dem herren **Parumb** das **him** vnd **fiert** mere in geist  
 kuret von siner arbeit wan in werlt volgen in **Benhan**  
**du** spricht **lebe** also in disem leben das du alle tag bedent  
 test als das er sy **im** lester tag **Salomon** lobet die die do  
 dot sint vor die die do leben vnd spricht **Ich** bin ein künig  
 gewesen der in **richum** vnd **erren** vnd **wisheit** ist ge  
 wesen über alle die die vor mir sint gewesen **in** **heru**  
**salem** **Als** das myn hertze begert das der saget ym nicht  
**ich** du wet **gros** **huiser** vnd **pallast** **win** **garten** vnd  
**bourne** mit **bronnen** auch sie **in** **begiesen** **erret** vnd  
**meide** **hette** **ich** **on** **dale** **Gold** vnd **silber** vnd **edelgestein**  
**gute** **spise** vnd **gedencke** vnd **gax** **manichley** **der** **in**  
**hengere** vnd **sengerin** vnd **alles** das der menschen kinder  
 mögen **erachten** **das** **hette** **ich** **über** **flüßlichen** **So**  
**sache** **ich** **an** **alle** **myn** **arbeit** vnd **müge** **die** **ich** **gehabt**  
**das** **ich** **das** **hette** **in** **samen** **bracht** vnd **er** **kennet** **das**  
**das** **alles** **vergenglich** vnd **nicht** **blibet** **vnder** **der** **sun**  
**nen** **in** **eim** **state** vnd **das** **nicht** **besser** **were** **San** **das**  
**ein** **mensche** **eße** vnd **drinke** **von** **siner** **arbeit** **wan** **das**  
**ist** **sinem** **teile** vnd **ein** **gabe** **gottes** //

**Das zuey vnd zwentzigste capittel**  
**Wiset von gott zu bedencken ist**

**M**enschen gedechtnis **das** hat nicht kure vnd  
 kam **in** **ie** **ouch** **mit** **kommen** **San** **wan** **es** **sich**  
 mit **gott** **betrachten** **ist** **Parumb** **leret** **Da**  
**Salomon** vnd **spricht** **gedencke** **an** **dem** **schöpfer** **in** **den**

tagen dimer **J**ugent ee das dich die tage bringen in die  
lore do du dan sprichst sie geuallen mir mit wer dem  
rat nicht volget dem kompt der alter mit dem fluch wi  
der sich selber wan er weist dan wo er sich sol in sinem  
müte sein feren vnd darumb so fellet über in als aber salomo  
spricht Es gefengnis das er wmet von hymen geductet als  
der vich mit dem netze us dem wasser vnd als der vogel  
mit dem strich in sin bösen tagen Das gedechtnis gottes  
behüte de menschen vor vntugent Es drentet ym in  
das in künfftige leben Es zihet ynen von sünden vnd  
bringet yn inen ein gütten altor als das er dem gewon  
lichen sprich wort mit forchten noch gat Ich sterbe  
vnd weis mit wan ich lebe vnd weis mit wie lange ich  
weis mit wem ich getreue vnd weis mit wo ich blibe

Das trv vnd zwentzigste capittel wiset  
von bekeilungen in closter zu thün

**E**r ist vile do do meimen wan sie in ein closter  
komen so wunden sie zu hant heiligt Aberdas  
fellet dute vnd vil darumb das heiligkeit ist  
mit in ver wandelunge der cleider Sunder in ver wande  
lunge des bösen willen vnd mütes Augustinus der ist  
gar ein stroffen synnes gewesen uff der menschen  
meinungen zu begreifen vnd vnder ander in gläubige  
volcke heltet er gar groß von den clostern Also das er  
durch selber wolt ein mynch werden Es gleichen haben  
durch gethon heronimus vnd gregorius also hohe men  
schen von geburt wisheit vnd kunst So das vnder  
scheid wurde erkant zwischen dem willen vnd des mü  
tes beharren in dem bösen oder befferunge So spricht  
Augustinus die wort Ich wisse an gott das er des sye  
ein ge dinge in myn sele Das ich in warheit sage Das

Das als irtz nye besser volcke han ge sehen Van das ist das  
do in clostern zu nympft in tugent Also hab irtz ouch nie  
besser volcke erkant Van die sint die in den clostern yren bö  
sen willen vnd meinungen volbringen Irz der dis büche  
der schreidet Bin sin gezüge der rede vnd als augustinus  
spricht swigent in dem verzeleu Warum also sie irtz  
myr gezügnyß do mit ein ende der dinger die irtz weiß  
vnd habe erfaren vnd irtz spricht do by Das allez stet der  
glaubigen nichtz hat das ynnen grosser eben. bilde gibet  
in hungheit vnd küwe vnd besserunge des lebens dan die  
closter lute So ist ouch nichtz in grosser schande vnd  
ergunge der gemeyn dan sie wo das büchste lebet vnd  
ou dichte Beneca spricht stette vnd das sich von ein er  
ander stat in em ander stet ein mensche wandelt Das  
bringet deheim heiligkeit noch deheim besunder cleid  
oder lange bext Sunder die heiligkeit des hertzen vnd  
in dem müte als er sich zu gott vns frunt schaffft zu  
göttlichem lere vnd gunst müs er haben zu sin eben  
menschen Als zu im selber ir

Das vierd vnd zwentzigste capittel  
wiset von gütten sitten zu haben

**G**ütter sitten bewisung Spricht Virgath das der  
gang des menschen in cleidung vnd der  
dene lachen verkünden von im So widdere  
spricht Salomon wer den man haltet als er ynen sirtz  
den strecken toren grette was us den beiden ist zu nemen  
Das entpfillet man de menschen Gen cristus ein moße  
git vnd spricht Ir sollen nicht vrtailn So werden he nit  
ver urteilt Wan als ir vrtailen Also wuuet das vrtail  
irtz halten Doch by den lereu stot wol An mannen vnd  
frowen zuchtige gebende lereu lereu sinen sin Das er

Im sitten usen solt hñblich zu samen ruden fleidunge  
noch dem state des menschen ist hñmlichen als die lexen  
vnd ouch philoso phy sagen **Doch** also das die moße werde  
gehalten an küschbarkeit vnd nicht zu vile **van** were  
Sy der moße nicht blibet der müß vil vteil tragen von  
den die ynen kennen vnd nicht kennen **Gregorius** sprichet  
Das wir wollen vnser fleische ye hñblicher machen mit  
leidungen **Van** es ist was ist das anders fleische **Samt**  
fleische **Petrus** apostel sprichet Das man nicht sol  
kouffen tñre cleder **Johannes** baptista leet **Edel** vnd  
vnedel wer do hette zwen kñrte **Der** solt einen geben dem  
der keinen hat **Martinus** teil im mantel mit ein  
armen menschen kñig fürsten vnd ander **Her**schafft  
cledent sich mit armer menschen sweiß vnd narunge  
**Buren** cledent sich als bñger **Bñger** als **Herren** **Herre**  
als fürsten fürsten als kñig Die state sint gegenein  
ander vngleich vnd so mit fellet die cledung in schulde  
weise menschen kennen vnd eben den keiser kñig vnd  
die **Her**schafft **Durch** on alle cledunge über die moße  
ein man kñmet im wip vnd das wip yren man ouch  
in ein geringen cledt **Aristoteles** vnd **Seneca** sagen  
Das der sy ein wiser mensche der in der mitte blibet als  
nicht zu tñre vnd nit zu geringe **Augustinus** sprichet  
ouch das selbe **Christus** der do kñmet der **Herzen** mey-  
nungen vnd wil sie skoffen mit yren wercken mit  
ewiger verdampnis oder beseligen mit ewiger selikeit  
**Der** sprichet Das der kirche der do was cledt mit tñren  
vnd edeln cledt vnd aße alle tage lustbarlich das der  
ist begraben in der hellen vnd **Lazarus** der arm was  
der besitzet den hñmel **Hie** fragen vil kñte **Warumb**  
ist golt silber edelgestein hñbliche cledunge geschaffen  
vnd ertracht **Ist** es verdamblich Das man sie nützet  
Die frage ist oben in den Worten **Verantwort** **Notwend**  
ist erlobet vñerlich vñne selikeit vñnet gestroffet  
not ist do allen menschen das sie erkennen in meinung

56  
begirde vnd willen wan us den komet die wercke //

Das fünffte vnd zwentzigste capittel  
wiset von manheit des mütes etc

**O**ex name der mannen vnd der frowen ist von der hite Als adam geschaffen wart genennet vir vnd adam nemmet Euam virago vnd die namen beide werden von tugent gezogen vnd bedütent krafft die die menschen sollen haben. In dem müte wo nu ein man yn yme hat wisstzen müte vnd kindische sitten das ist strefflich Quidius spricht wan der man ist mütslos vnd die frowe synlos. So entstat vnstetigkeit on ver sehen Ist aber abex men beyden lieblicher ernst manlicher müte frumkeit vnd stetigkeit für sich mit vorheit in den wortten kurtz vnd trefflich ist in mannen vnd frowen des mütes erberkeit latzo spricht wer mit ym selber zankhaft ist vnd richtet yn yme streittet ander sele sinem müte Das laster benennen mit ein güten mütkin Varumb das solliche trostlych vertriben die sorgfelnheit Ex spricht vnder wilen so ver mütsche dinen sorgen ein fröidlin vortz sol das fröidlin sin als gemessiget Als Tullius spricht Das es nicht gretze den manlichen müte //

Das sechsst vnd zwentzigste capittel  
wiset von wonunge die gerne einigt sint

**W**en ein mensche in der mose sich dübet von der geselle schafft das ex ist zankhaft vnd vnlichlich Das ist im selber vnd andern //

menschen nutze. Aber die vntugent ist yn ym ein großer  
gebrecken wan aber ein mensche darumb gern allein ist  
Das er sich bekümbert mit geistlichkeit zu erwerben  
vnd zu myden der welt vergenglich lust. Das ist gar  
loblich. Vnd aristoteles Augustinus Jeronimus Gre-  
gorius Cassiodorus vnd vil tusent die das ver sucht ha-  
ben vnd noch ver suchen halten sollich einet als ein  
gottlich leben vnd darumb spricht Aristoteles für die  
alle die do sint allein als von gebrecken oder von man-  
heit wegen das alle menschen die do das eyner liep ha-  
ben die sint grotter oder vilhe. Seneca spricht by dem  
ein gemeyn lere. Du solt gern sin by guten menschen  
wan dem ist die zitte lang der do ist müßig vnd al-  
lein. Salomon spricht we dem der do ist allein wan  
fellet er so ist nyemantz der yme uff helffe. Die lere  
der alten wiser zeugen das eyner vnd der geselschaft  
gewinne vnd verlust. Aber der mensche müße sich  
selber erkennen was ym das nützte sy ist.

Das süßend vnd zwentzigste capittel  
Wiset von vngleichheit des menschen mütes

**D**ie heiligen lere als Ambrosius Jeronimus  
Augustinus Gregorius vnd die andern no-  
hent alle die habent marck gehabt menschen  
lützes lebens ende. Wie man dar zu kan komen das es  
seligkeit erfunde. Vnd darumb das der menschen müte  
ist nicht gleich gestellet in ein menschen als in dem  
andern vnd doch sie uff beide teil suchen seligkeit.  
Die heissen sie eins lebens. Des müte geneiget ist zu  
bitlichen dingen die doch exlich nutze vnd gut sint.  
Das würtende leben vnd des andern der do ist genei-  
get zu den geschriefften zu lere zu ver sehen den ge-

memmen nutze In wißheit der Ver stentlichkeit vnd der Ver  
 nunfft des beschorwlich leben Das erste leben dienet den  
 sechs wercken der barmhertzigkeit Das ander dienet vore  
 man gott vnd alles das das vns zu got bringet kan er  
 fennen Das erste schicket als die leere alle sagen sin  
 ge werbe also Das es wil den hungerigen vnd durc  
 stigen der sehen mit essen vnd trincken den tucffigen  
 kleiden den hilgerin herbergen Den toten begraben  
 Den gefangnen troosten Dem trurigen vnd siertzen biston  
 Den vngelerten leeren Dem vnweisen rat geben Die  
 sündes stoffen Den hochfartigen demütigen vnd das  
 er kan volbringen Do gefelt yme wol der stat der wer  
 tte Aber der darff wol das er sy dar zu geschickt Das  
 er icht come in ein der spotten ander menschen vnd  
 belatzen des tuffels Als paulus spricht Der ander  
 ist tegelich yme in sinen gedencken der sperket vnd  
 listet in dem blutze der wißheit in clicheit der ver stent  
 licheit was got ist vnd seligkeit der die men sehen  
 Was do sint die seligen engel was die vn seligen engel  
 Die man tuffel nennet was do sint die geschopfte got  
 tes in den hymeln In dem firmament vnd gestirne  
 Do mit es ist gediecht Wie die planeten wider es gen  
 in yre dyrtel vnd moßungen Was outz us dem fecty  
 ten vmet volbrucht in dem luft für wasser erde vnd  
 das us in kompt als alle tiere lip boume wmetzel somer  
 gras gestein ertz golt silber das alles zu beschorwen  
 ist nurwet in der ver stentlichheit vnd wie wol es ist  
 arbeit sam am anfang so er es in übunge bringett  
 in künstlich gewonheit Aber darnoch ist es on ar  
 beit in der sele vngloublichen lustig den die sich des  
 lebens nicht haben genuettet noch ver sucht Ambrosig  
 Du solt nicht die menschen stoffen alt müßig volch  
 die do suchzen noch gon vnd volgen in iren vermunff  
 ten die wißheit wer das leben wil suchzen Der müß  
 sich ussern aller yudischen sorge vnd kumers wand

57<sup>2</sup>  
es ist das leben das in diesem irdlichen leben an hebet die  
seligkeit die got glockt den sinnen vnd sie wirt volbracht  
noch des menschen tode als cristus sprach zu den zwen  
en swestern Martham vnd Mariam So martha was  
flissig wie sie dienet vnd verseehe die nottufft der ar  
men zu verdienen das ewige leben Aber maria betrach  
tet die wort die sie hoeret us dem munde gottes das sie  
hette das beste teil usser toren Martha wercke sint gut  
Aber sie haben vil zertrennung des mutes Marie aber  
beser darumb das sie nuwent sucht eins das do ewig  
ist vnd blibet vnvergenglich etc

Das acht vnd zwentzigste capittel wisset  
was got ist noch menschlichen sagen

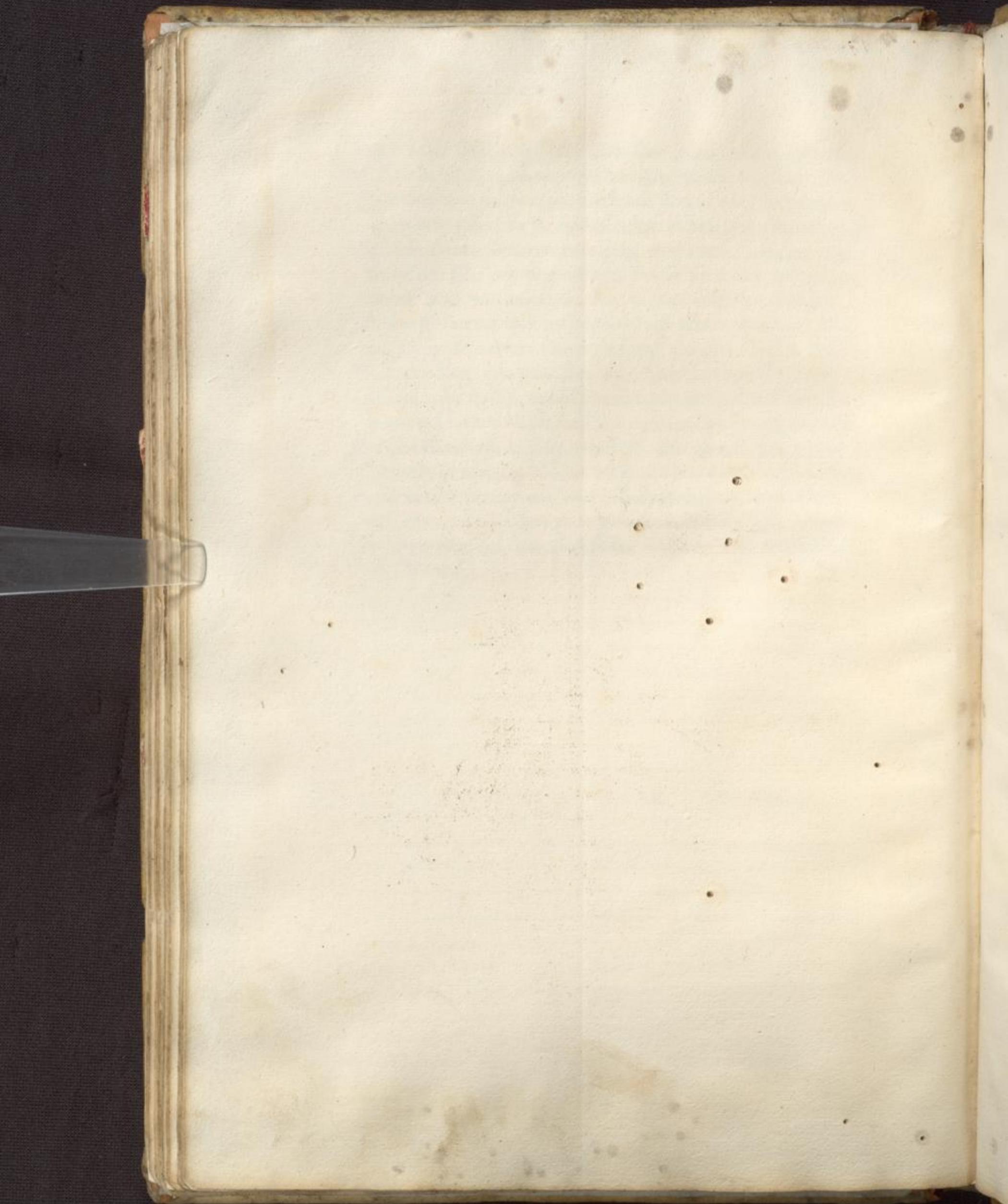
**G**ot ist sin gotheit vnd was die menschen sol  
len von yme glauben von ym hoffen In bego  
rungen vnd wie lieb man he sol halten das  
hat er ver schreiben geben Johannes sagt das got ist ein  
geist vnd der ist yn ym selber das Das er ist Er ist als  
paulus spricht Der vndottlich künig von natur von be  
grifflich von allen creaturen vn sichtbar vnd gibt sich  
doch zu sehen zu be seligen die heiligen engel vnd luter  
hertzen kein oug hat ynen nye gesehen vnd gesicht in  
ewiglich nicht wa was die ougen sehen das ist begriff  
lich als an einer stat Als ambrosius Jeronimus Augu  
stinus vnd gregorius sagen Gott ist sin wesen vnd  
was von ym ge sagt wurt als got weißt alle ding Er  
ist wis almerchtig ewig on anfang vnd on ende Das ist  
er selber Gott ist der vatter got ist der sune got ist der  
heilige geist In seiner eigentshaft Ist der vatter Der  
vatter vnd mit der sune noch der heilige geist Der sune  
ist der sune vnd mit der vatter noch der heilige geist Der

58  
Heilige geist aber ist der heilige geist vnd nicht der vatter  
noch der sune. **G**ott ist ein wuertzung der teyler ein got  
heit. **E**in macht ein ewigkeit vnd sie sint gleich in dem  
gotlichen wesen. **W**as gotlich wesen. **A**ls das nichtz do ist  
vor oder noch mechtiger oder krechtler. **H**under ein ewi-  
ger. **I**st der vatter der sune vnd der heilige geist. **W**o got  
die geschriefft nennet. **G**ott wie lang tieff breit vnd  
der gleich do ver nym nichtz liblich. **H**under sin gegen  
wert macht vnd wesen gloube. **E**r ist in den hymeln  
**E**r ist in der erden. **E**r ist in der helle. **E**r ist in allen en-  
geln vnd menschen gegen wertig gantz vnd we selich  
nichtz ist got der borger kein stat haltet in alle mei-  
nungen gedente vnd wercke sicut ex an sin bewegung  
**G**ott fort ist yme wider. **F**erme ist ym zu danck. **G**ot  
ist barmhertzig on liden. **W**an er ist sin barmhertzig-  
keit. **E**r ist milde vnd sin mildekeit geterzt vnd die  
gerechtigkeit vor schafft vnd die vorheit. **G**ot der ist al-  
lein das do ist ewig vnd ewigkeit. **A**ls hangen an sy-  
nem halten alle sichtig vnd unsichtige creaturen vnd  
darumb das er sie wil. **S**o sint sie vnd wen er wil so sint  
sie mit. **D**on nichtz hat er sie geschaffen also wurden  
sie nichtz keiner creaturen. **D**arff got vnd darumb als  
dauid spricht so ist sin erbarmunge über alle sin wercke  
**A**ls got ist on anfang vnd on ende. **A**ls ist er von wan-  
delbar yn ym selber ein geist. **D**er vatter der sune der  
heilige geist. **F**er trennen mit. **W**as die drey personen  
ein geist sint. **H**under die drey namen beugent nurwert  
die eigentshaft der personen. **S**ie so sint ein got vnd  
gotheit. **A**lle sin gebotte sint vorheit vnd es ist un-  
möglich das er mocht ligen vnd darumb was er heisset  
das ist gut. **D**urch ob es der menschen vnuer stentlichtheit  
strefflich duncket. **E**r gloube den die heilige geschriefft  
leuet. **E**r ist also wore als gott ist vnd darumb ist kein  
grosser gewisheit. **V**an das der gloube leet von gott  
wan nichtz ist gewisser dan das do ist vnd das ist

**G**ott alles das der gloube lezet das ist us dem wissen  
aller doctlichen menschen wissen vnd kunst lezet den  
glouben vnd ye flucht der leze horet vnd betachtet  
ist in dem glouben ye hochelicher er ver stot sin clorheit  
Vnd ye mere sich ein mensche mit yme kumbert als  
in zu wissen als begrifflich kunst ye mere er vinstet  
wurt vnd von dem glouben dritter **D**ise tze bruchet  
hat uff ein nures ge sich mit us altem ysen vnd hat  
vil zu in berwerten leren ge satzt ein lantzusee zu  
Nuremberg ein priester mit dem namen **E**chonet  
große mit hilffe des almechtigen gottes vnd wer in  
ynen vil listet vnd sie wol ver nympet vnd noch der alten  
weisen kundigkeit sich anricht **D**er ist als ihu vnd  
**D**yrach sprechen **A**l zit wise guter ketz ver stontlich  
vnd wurt genomen vnd erlich gehalten von allen  
erlichen menschen gott gebe dem dichter leser vnd  
volbringet zu lone sich selber in syne rich ewiglich  
en Amen

Januar

59







5 67











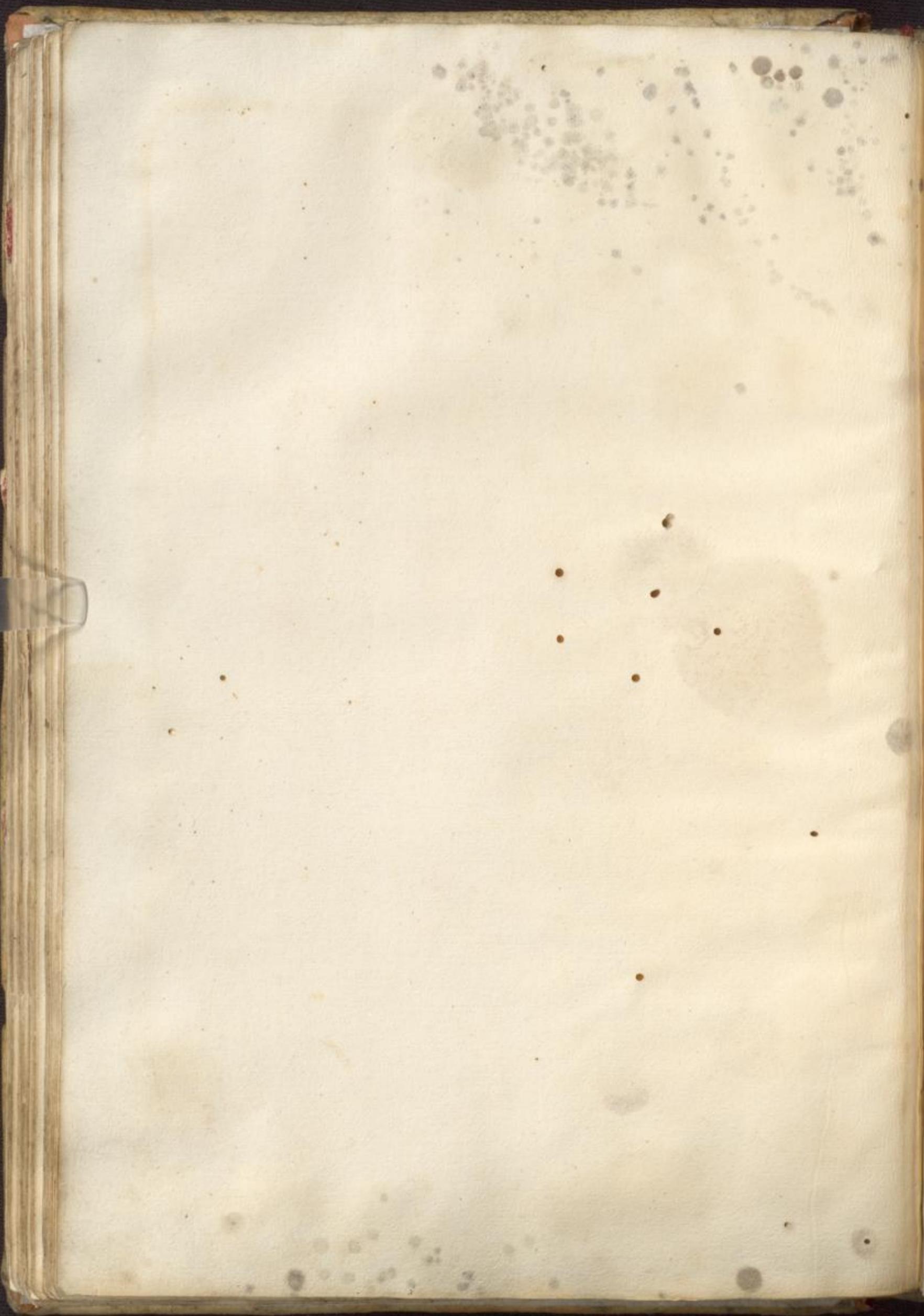








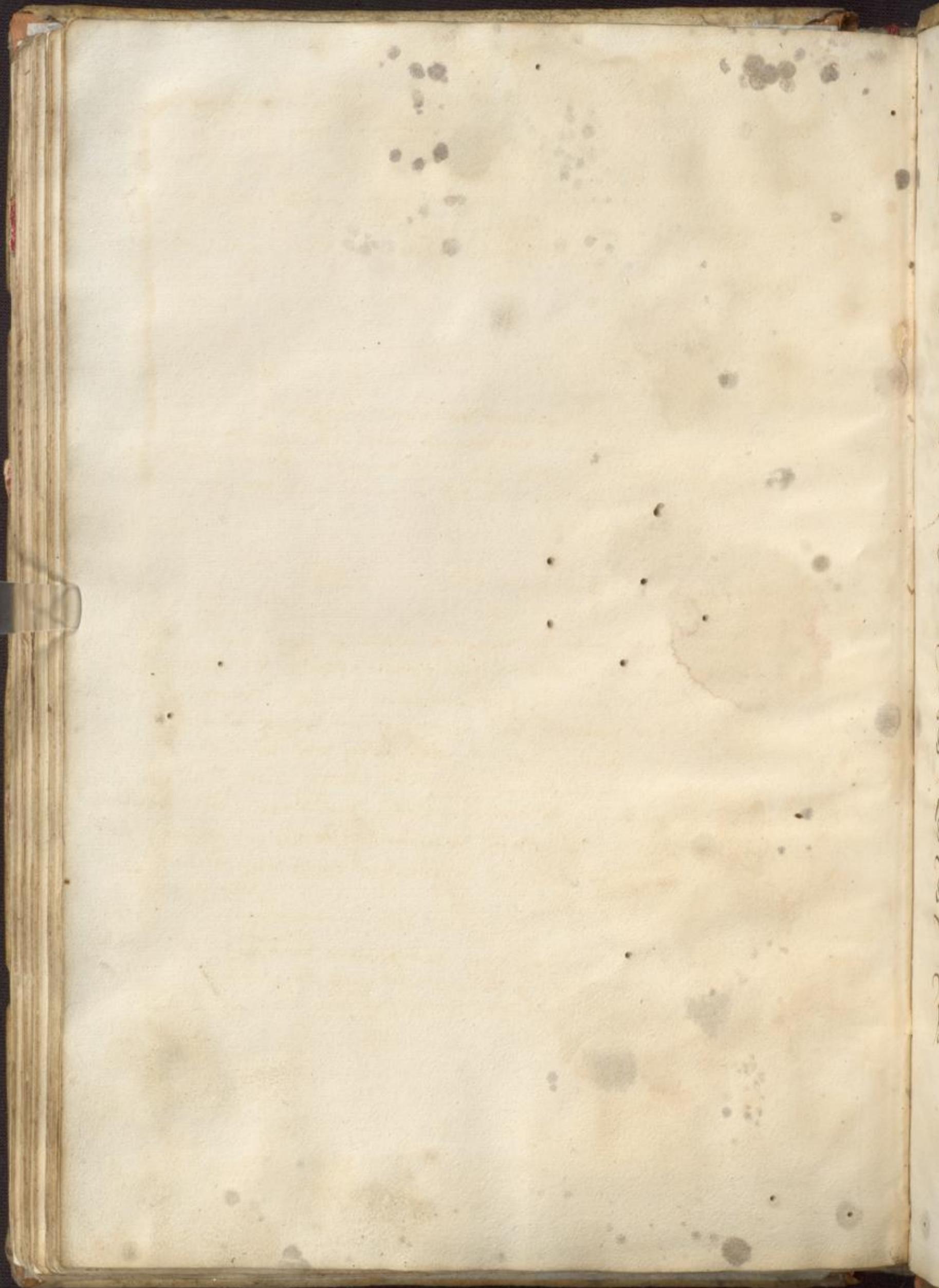












Item die heilich sel diese nochgeschriben lassen lesen von sant peter  
 und si selbst heeren und mess feimen und offeren und sol der sich  
 salb ander hede paphon fir sich selber beten ix patrenoster und ix ave  
 maria und ix gloubben ander der mess beten und am andren tag aber  
 ein mess von dem heiligen mitt mess feimen und offeren und beten viij  
 patrenoster und viij auemaria und viij glouben und am dritten tag  
 auch also mitt der mess mitt viij patrenoster und viij auemaria und viij  
 glouben so ist der sich genesen

It ist ein gutt wasser drauch

Item nimm rot bachen ein wernick und roten mangolt auch ein wernick  
 winterorien auch ein wernick ein wernick erist dis alles in ein zimbern  
 gedon und nimm dor beer und stel die kornen in kessel mitt wasser  
 und loss so in sigden das deytel dis sol man dem wunden zu trincken  
 geben abens und morgens

fix die blotten ein drauch

It ein drauch mach also It nimm ein grossen es leffel mitt mackingch  
 den stoff klein und xx blatter salb enogen gedelicht xx ruten blatter  
 als klein als manz firtt It x bybeniellen wirczlin wann si klein sint  
 der grossen dexter minder und deytel ein wernick minder dan ij  
 lott und ein mosp wasser linn dis alles in ein und loss ij oder ij tag  
 ston und gibb einem zu trincken das die blotten hatt es ist gutt fir  
 die leinin und schlahen die blotten kusse und vierz ander einander  
 und trinck wan du wilt und wan du das wasser usz gedinst so  
 dinn noch ein halb mosp wasser deytel und vierz und trinckst auch  
 und hiettrichs for wasser Item ein salb fir den beant

Item ein salb fir den beant nimm alt schinck und machs heiss und  
 schiff of kalt wasser und hab ab und vier ein einze luttel so  
 linder und ein wernick lin al und schidys of den beant

Item ein salb für die blotten

Item ein salb zu den blotten nim also reimbeere, und lang geieben und ij loth des besten deijoches deünder und die salb an die geleich geieben bi einem ofen oder uf die blotten des tags ij mal oben und morgens und waem gehalten und mit an lufft von

Item wan du die blotten hast so hielt dich for allem schwinjn fleisch und ijß kein luffen und wylst recht hietlich for wasser trincken und for wasser badem

Item wan ein weim münt ist von den blotten

Item <sup>ein</sup> nim schitteren auchen und ein grossen esleffel sol hünick und sint of in einem pferlin uonder ein ander und dirn dan ein stück die deijoches deünder und blöffs wol iüder ein ander und reierß byß es halt wirt und wan einem weim münt ist von blotten so gib einem als geß als ein eppß in münt und giregels im halb so zicht es die sil ficht und lufft los uf dem münt luffen dinst am morgen oder wan du wilt

Item wie lang man besten sol mit dem blote hüllen

Item mit heil die blote halte in ij Wochen. Trinke dubenbroff wasser und schweissbatt mit gersten strow do die gerst noch an ist und rot büchen und wolgemüt und wylst dich mit schwinjn nimen und hielt dich for wasser trincken

Woldeu ein güten roten rüben zimmet machen

Item zu einem seker roten rüben schere ij moff hünick ein moff winß ij kreusen mit essich sol man iüder ein ander sietten Item das herst guden zimmet ij loth einß vj loth fenichel ij loth mathim ij loth ihüllen diij loth senffomen ij loth peterlin samen ein halb loth kalander ein loth neglin wol gestosen und ij müstget oder ij und als geß salz als ein klein miff diß sol alles wol gestosen sin und die rüben wol gestosen in wasser und gepelt und von ein ander geß geschnitten und diße samen for schwinjn gestrouft

Item ein güte spiz wortz

Item ij loth zimmet diij loth imber ij loth neglin ij loth einß ij loth beerr kereuwe ij loth galgen ij loth müstget blytt





in zwei hundert einund... an den halben 12 d...  
 den ersten... und...  
 in einem... und...  
 und...  
 den... und...

+ ab anota a + 12  
 ab anota 12

70 Lb. 1 Lb. 32 x 22 cm



in zwei hundert einundzwanzig an den halben 12 drey  
 von den ersten drey hundert und 12 annuaria und  
 in andern drey hundert und am dreyen hundert und allen drey ein  
 mindere bis auf den 12 drey solch und solch den brief ab  
 den hundert und sol in der begebenheit segenessen

+ ab anota a + 12  
 ab anota  
 ab anota  
 ab anota  
 ab anota  
 ab anota  
 ab anota  
 ab anota

70 Lb. + 12

12 x 22 cm

